Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 26. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 151

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Unruhen wachsen!

Blutige Straßenkämpfe in drei portugiesischen Städten.—Truppen sollen über 100 Krawaller getödtet haben!

Lissabon, 26. Juni. Neue blutige Straßenkämpfe zwischen Aufrührerhaufen und Regierungstruppen werden aus den Städten im nördlichen Portugal gemeldet. Es heißt, daß 700 Krawaller niedergeschossen, und mehr, als 100 dabei getödtet worden seien.

Ferner wird berichtet, daß die Unzufriedenheit sich auch auf die Armee verbreite. Das Kriegsdepartement soll aus Oporto Nachricht erhalten haben, daß sechs Artilleriebataillone meuterten.

Kleinere Zusammenstöße sind übrigens in allen Theilen des Landes etwas Alltägliches geworden. Die Städte, wo jene großen Kämpfe sich ereigneten, sind: Braga, Villa Raol und Vianna do Castulo. Volkshaufen paradirten durch die Straßen und schrien „Nieder mit dem Absolutismus!" und „Nieder mit dem König, der ohne Parlament regieren will!"

Wie es scheint, feuerten die Truppen, von Steinen und anderen Wurfgeschossen bombardirt, sogleich scharf, und unter den Opfern ist auch eine ganze Anzahl Frauen und Kinder! Das Volk konnte in den engen Straßen nicht so schnell fliehen, und die verfolgende Kavallerie vollendete das blutige Werk und ritt jede Person nieder, auf die sie stieß.

Von den Häusern aus wurde übrigens geraume Zeit Widerstand geleistet, und die Soldaten wuren von hier nicht nur mit Steinen beworfen, sondern auch mit heißem Wasser begossen.

An allen größeren Plätzen des Landes herrscht sogut wie Belagerungszustand. Vielfach ziehen bewaffnete Schaaren Bauern und Arbeiter durch die Straßen, schüchtern Frauen und Kinder ein und greifen die Polizei an.

In unmittelbarer Nähe von Lissabon gab es ebenfalls einen schrecklichen Krawall, während dessen Infanterie auf das Volk feuerte, und Kavallerie dasselbe niederritt.

Ein freier Platz war ganz mit Verwundeten und Todten gefüllt, die in Reihen lagen. Die meisten Verwundeten sind in die Beine geschossen, da die Truppen tief feuerten.

Das Volk, von dem ein Theil auch mit Revolvern bewaffnet war, behauptete sich mehrere Stunden lang. Frauen schleppten in Schürzen Steine und andere Wurfgeschosse für die Männer herbei und ermuthigten dieselben beständig.

Noch während des Kavallerieangriffs übertönte das Geschrei „Nieder mit dem Diktator!" die Befehle der Offiziere. Ein junger Offizier ist unter den tödtlich Verwundeten. Am Morgen nach der Schlacht erschienen die Zeitungen mit Trauerrand, und viele Häuser hatten Flaggen auf Halbmast gehißt.

Man ist mehr, als je, um den König Karlos besorgt, da sogar das Militär immer unbotmäßiger wird, wovon der obenerwähnte Fall nur ein Beispiel ist!

Wie es heißt, hat der König alle Vorbereitungen für ein rasches Entfliehen auf der Königsjacht — falls die Krise zu bedrohlich wird — sorgfältig getroffen. Diese Jacht ist mit ergebenen britischen Matrosen bemannt und wird beständig unter Dampf erhalten.

London, 26. Juni. Verspätete Nachrichten aus Lissabon, vom 24. Juni, besagen, daß die Studenten jetzt die revolutionäre Agitation in der portugiesischen Hauptstadt leiten. Am Abend des 24. Juni sprengten Gendarmen eine Versammlung, in welcher die „Marseillaise" gesungen wurde, und viele Personen trugen Säbelwunden davon.

Ohne Zweifel wird der Wirrwarr in Portugal immer größer. Konservative Kreise in Lissabon sind übereinstimmend der Ansicht, daß England einschreiten sollte, ehe es zu spät sei.

Wien, 26. Juni. Es verlautet, daß Oesterreich und Spanien starken Druck auf den König Karlos zu üben suchen, damit derselbe den Regierungsmodus derart wieder ändere, daß das Volk beruhigt würde. Denn die ersteren Staaten befürchten, daß, sollte es zu einer allgemeinen Revolution in Portugal kommen, dieselbe auch die Grenzen jenes Ländchens überschreiten wird.

Kaisers dritter Sohn Bräutigam?

Kopenhagen, 26. Juni. In dänischen Hofkreisen verlautet, daß Prinzeß Thyra, die zweite Tochter des Königs Friedrich von Dänemark, mit Prinz Adalbert, dem dritten Sohn des deutschen Kaisers, verlobt sei.

Der Kaiser kommt nächste Woche nach Kopenhagen.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Montreal: Lake Michigan von Antwerpen.
Livorno: Algeria von New York.
Neapel: Sicilian Prince von New York.
Genua: Hamburg, Eugenia und Liguria von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Bohemian von Boston.
Glasgow: Sarmatian von Boston.
London: Hibernian von Montreal.
Cherbourg: Patricia, von New York nach Hamburg.

10 Bomben flogen

Auf dem Hauptplatz einer Stadt Russisch-Kaukasiens! — Viele Todte!

Tiflis, Transkaukasien, 26. Juni. Auf den großen Platz im Mittelpunkt der wichtigen Stadt Eriwan wurden heute 10 Bomben geschleudert, während das Volk in dichtigem Gedränge hin und her wogte, und sie explodirten mit schrecklicher Wirkung. Eine Menge Personen wurde getödtet oder verletzt. Weithin wurden Fensterscheiben und Thüren zerschmettert. Die Polizei hat jetzt den Schauplatz der grauenvollen Tragödie völlig abgesperrt.

St. Petersburg, 26. Juni. Es wird gemeldet, daß ein Versuch gemacht wurde — ohne Zweifel von Terroristen — ein Kriegsschiff im Hafen von Kronstadt mittels einer Mine zu zerstören. Es wurde zwar keines der größeren Kriegsschiffe betroffen; aber das Torpedoboot „Ubedmily" lief auf die Mine auf und wurde schwer beschädigt. Jetzt werden die Gewässer jenes Hafens sorgfältig untersucht.

St. Petersburg, 26. Juni. Terroristen machten nächtlicherweile einen Versuch, in ein Magazin auf dem Schießübungsplatz bei St. Petersburg einzubringen, wo eine große Quantität Sprengstoffe lagert. Sie feuerten auf eine Schildwache und verwundeten sie, wurden aber durch eine herbeigeeilte Patrouille verscheucht.

Tiflis, 26. Juni. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Bombe (nur eine) zu Eriwan in Verbindung mit einem Angriff auf einen, von Kosaken eskortirten Wagen des Schatzamts geschleudert wurde, der $125,000 enthielt. Zwei Angestellte der Reichsbank wurden getödtet, und das Geld ist verschwunden!

Inland.

Zugunsten Haywoods.

Entlastungszeugen setzen ihre Aussagen fort.

Boise, Idaho, 26. Juni. Um halb 10 Uhr wurde die Verhandlung im Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Heywood wieder aufgenommen, und Lottie Day von Denver betrat, von der Vertheidigung aufgerufen, den Zeugenstand.

Es trat heute ein neuer Vertheidigungsanwalt zum ersten Male öffentlich auf, nämlich Walter E. McCornack von Chicago, welcher in Kolorado mit dem Auftreiben von Beweismaterial für die Vertheidigung beschäftigt gewesen war.

Boise, Idaho, 26. Juni. — Frau Lottie Day kannte den Harry Orchard, wie sie auf dem Zeugenstand aussagte, im Belmont-Logirhaus zu Denver unter dem Namen „J. Dempsey". Sie traf ihn unmittelbar vor der Konvention des Westlichen Bergleuteverbandes im Jahre 1904. Einmal, während sie mit Orchard sprach, kam Haywood (der jetzige Angeklagte) und noch ein Mann Namens McDonald herein, welcher ebenfalls mit dem Verbande in Verbindung stand. Orchard stellte sie Haywood vor und ging dann mit ihm weg. Ursprünglich wurde Frau Day von der Verfolgung nach Boise gerufen; aber vor zwei Wochen wurde sie nach Denver zurückgeschickt.

Sie berichtete des Weiteren über eine Unterhaltung mit Orchard, wobei der Letztere ihr sagte, Armuth habe ihn von dem einzigen Weibe getrennt, das er geliebt; Gouv. Steunenberg sei daran schuld, und er, O., werde noch mit ihm quitt werden, selbst wenn dies der letzte Akt seines Lebens sei.

„Sagte er nicht ‚der verd——te Steunenberg?' " fragte Anwalt Darrow.

Zeugin: „Nein, so hat er nicht geflucht. Ich glaube, er sagte: ‚Der Teufel von einem Steunenberg.' "

Weiter sagte Frau Day, O. habe ihr eines Tages von seinem Gämbeln gesprochen und dabei bemerkt, allemal, wenn er einen Gewinn gemacht habe, hinterlege er einiges Geld bei Pettibone und ziehe dasselbe, wenn er es brauche. (Dadurch erklärt die Vertheidigung die Geldsendungen von Pettibone an Orchard.)

Im Kreuzverhör sagte die Zeugin, sie betreibe jetzt ein Logirhaus in Cripple Creek, habe aber die meiste Zeit in Denver gelebt. Sie wurde von Pettibone, den sie schon zwei Jahre vor 1904 kannte, zuerst Orchard vorgestellt, und Letzterer besuchte sie dann oft; aber sie kannte ihn unter keinem anderen Namen, als „Dempsey".

Als die Zeugin zuerst von der Verfolgung hierher gerufen wurde und eine schriftliche Erklärung abgab, erwähnte sie die Unterredung mit Orchard betreffs Steunenbergs nicht.

„Warum thaten Sie das nicht?" fragte der Verfolgungsanwalt Hawley.

Zeugin: „Weil ich nicht darüber befragte wurde."

Die Verfolgung bemerkte, daß sie vielleicht die Zeugin späterhin in weiteres Kreuzverhör zu nehmen wünschen würde. Darüber gab es einen lebhaften Streit zwischen der Verfolgung und der Vertheidigung. Der Vertheidigungsanwalt Richardson sagte, die Vertheidigung gedenke, die Zeugin zu vergüten und heimzusenden, nachdem sie den Zeugenstand verlassen, — und wenn die Verfolgung späterhin ihre Anwesenheit wünsche, so könne der Staat sie vorladen lassen, und die Kosten selber tragen.

Hawley sagte, die Vertheidigung habe kein Recht, ihre Zeugen wegzuschicken; die Verfolgung wolle dieselben als Vertheidigungszeugen und nicht als Anklagezeugen in's Kreuzverhör nehmen.

Der Richter Wood sagt, sobald einmal ein Zeuge vereidigt sei, unterliege er, resp. sie, den Weisungen des Gerichtshofes.

Richardson: „Ich möchte diese Ansicht des Gerichtshofes vom Gesetz angreifen."

Richter Wood: „Diese Angelegenheit kann befriedigend geordnet werden, und ich will mich in der Mittagspause darüber mit dem Anwalt berathen."

„Wenn wir mit unseren Zeugen fertig sind, so werden wir sie heimschicken und es darauf ankommen lassen, ob wir im Recht sind, oder nicht" rief Richardson aus; „wir suchen keinen Streit mit dem Gerichtshof; aber wir sind jederzeit für einen solchen mit den Anwälten bereit, wenn sie ihn wünschen."

Der Richter machte schließlich dem Wortgefecht ein Ende, indem er Frau Day anwies, in Boise zu bleiben, bis das Gericht sie gehen lasse.

Die Zeugin selber, die sehr begierig ist, bald nach Denver zurückzukommen, protestirte hiergegen und sagte: „Ich habe Ihnen ja Alles mitgetheilt, was ich weiß, meine Herren."

Als nächster Zeugge trat der 61jährige John D. Elliott auf, Insasse des Soldatenheims in Boise. Er erzählte über eine lange Unterhaltung, die er im November 1905 mit Orchard auf einem Bahnzug gehabt, und wobei O. gesagt, er stehe in Diensten der Bergwerkbesitzer; der Westliche Bergleuteverband solle zerschmettert werden, und binnen 30 Tagen werde sich etwas ereignen, was die Welt verblüffen würde. Das war etwa 5 Wochen vor der Ermordung Steunenbergs.

O. hatte vorher in Abrede gestellt, Elliott je gesehen zu haben.

Elliott wurde vom Verfolgungsanwalt Hawley einem langen und gründlichen Kreuzverhör unterworfen. Er gab zu, daß er einmal vor zwölf Jahren Insasse des Staatsirrenasyls sechs oder sieben Monate hindurch war, sagte aber, er sei mit einem Gesundheitsschein entlassen worden. Er wollte nicht sagen, daß er kein Sozialist sei, wollte sich aber auch nicht Sozialist nennen.

Ferner rief die Vertheidigung John M. O'Neill, Redakteur des „Miners' Magazine" (des offiziellen Organs vom Westlichen Bergleuteverband) und früheres Legislaturmitglied auf den Zeugenstand.

Ald. Race gewinnt.

Aus dem Wahlkontest zwischen Ald. Frank L. Race und seinem Gegner John S. Clark ist heute der Erstere mit einer Mehrheit von 19 Stimmen als Sieger hervorgegangen. Race hat bei der Nachzählung zehn Stimmen verloren. Bis gestern war seine Mehrheit bis auf sieben Stimmen gesunken, bei der heutigen Schlußzählung stieg sie aber auf 19.

Leset die „Sonntagpost"!

Opfer der Tollwuth.

Ein Knabe aus Mansfield, O., an den Folgen eines Hundebisses gestorben.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Im Presbyterianer-Hospital ist heute früh Philip Bowers, Sohn eines Rechtsanwalts in Mansfield, O., an der Wasserscheu gestorben. Der unglückliche Knabe war vor einigen Wochen in seiner Vaterstadt von einem Hunde gebissen worden, man hatte der Wunde aber keine Beachtung geschenkt, bis am letzten Sonntag bei dem Kinde die Wasserscheu zum Ausbruch kam. Es wurde schnell nach hier in's Pasteur-Institut gebracht. aber zur Rettung war es bereits zu spät, und nach qualvollen Stunden wurde der Kleine durch den Tod erlöst.

An der 68. Straße und Champlain Avenue fiel gestern Nachmittag der siebenjährige Wm. Weber vor einem Straßenbahnwagen hin und rollte unter die Schutzvorrichtung, wurde aber nur leicht verletzt hervorgezogen und nach seiner Elternwohnung, 6745 Champlain Ave., gebracht.

Fahrlässiger Fuhrmann.

Edward Winger versuchte gestern Nachmittag in der Nähe der 51. Str. und Wentworth Ave. unter einem zu niedrigen Baugerüst durchzufahren, dieses stürzte um, und sieben darauf befindliche Bauhandwerker purzelten auf die Straße, glücklicherweise ohne sich zu verletzen. Die Pferde brannten durch und wurden von Polizist Murphy, nachdem er ein paar Fuß weit geschleift worden war, angehalten, kurz vor einer Anzahl Frauen und Kinder, welche in der Nähe auf einen Straßenbahnwagen warteten. Winger wurde verhaftet.

Eine unliebsame Entdeckung. — Was wird „sie" dazu sagen?

An der Chicago Ave. und N. Clark Str. bissen sich heute früh zwei Bullenbeißer, was einen großen Auflauf und die Verbreitung des Gerüchtes, die Hunde seien toll, zur Folge hatte. Die Polizei wurde gerufen und die Hunde wurden auseinander geknüppelt. Toll waren sie nicht.

Viele Straßenbahnpassagiere verletzt.

Joseph Kicher, Motorführer eines Wagens der Paulina Straßenbahn-Linie, verursachte nach den Angaben von zwei Augenzeugen, des Polizisten O'Donoghue und des Wirthes Dugan, dessen Geschäft sich an der Unglücksstätte befindet, durch den Versuch, vor einem Wagen der Ogden Ave.-Linie vorbeizufahren, an der Kreuzung der Ogden Ave. und Paulina Str. gestern Abend einen Zusammenstoß beider, dicht besetzter Straßenbahnwagen. Der an der Ogden Ave. fahrende wurde vom Geleise geschleudert, und 21 Personen, darunter Kicher, erlitten Verletzungen. Der 40 Jahre alte Krüppel Wm. Bruns, 632 Jackson Boulevard, wurde so schlimm zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Unglückliche vermochte wegen seines Gebrechens nicht einmal den Versuch zu machen, sich zu retten. Die Umwohner nahmen sich sofort der Verletzten an, auch ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Manche Fahrgäste hatten nur leichte Schnittwunden durch Glasscherben erlitten, schwerer verletzt wurden außer Bruns folgende: Frau Max Rosenthal, 320 W. 20. Str., am rechten Bein und am Kopf; Frau F. S. Hollis, 1112 Florence Ave., Oak Park, Handgelenk gebrochen und Schnittwunden; Albert Kopacek, 836 Allport Ave., an den Beinen verletzt; Dr. F. A. Hackard, 783 Burling Str., Wunden am Kopf; Chas. King, 21 Jahre, 182 Washburne Ave., Schädelbruch und Verletzungen am Rückgrat; Joseph Pulasky, 25 Jahre, 643 W. 23. Str., Schulterbruch und Schnittwunden am Kopf; Max Rosenthal, 50 Jahre, 475 W. Congreß Str., Schädelwunde; Rose Truta, 25 Jahre, 529 W. 16 Str., Schulterbruch; Hazel Barbineau, 19 Jahre, 111 Lincoln Str., Schnittwunden an den Armen und im Gesicht; Frau N. L. Andrea, 50 Jahre, 525 Hermitage Ave., innerlich verletzt; David Driscoll, 17 Jahre, 96 Hastings Str., Verletzungen am Kopf und an den Armen; Thos. Dean, 19 Jahre, 188 Washburn Ave., Verletzungen am Kopf und an den Beinen.

Halle gegen Halle.

Katharine Halle hat auf den am 25. Januar von ihrem Gatten Robert J. Halle, Präsidenten der Verlagsfirma, welche „The Champion of Fair Play" herausgibt, gestellten Scheidungsantrag heute mit einer Gegenklage geantwortet und behauptet, daß Halle nicht $2000, sondern $8000 das Jahr verdient. Sie verlangt auch Nährgeld. Die Eheleute machen einander böswilliges Verlassen zum Vorwurf. Das Paar hatte am 15. August 1888 geheirathet und sich am 17. Oktober 1903 getrennt. Halle ist auch Nationalsekretär des Verbandes der Spirituosenhändler.

Winzerbewegung flaut ab.

Paris, 26. Juni. Obwohl sich die Hoffnung der Regierung, Alberts unbehelligte Rückkehr nach dem Süden, nach der Unterredung mit dem Premier, werde beruhigend wirken, nicht erfüllt hat, läßt doch neueren Nachrichten zufolge die Erregung in den Winzerdistrikten immer mehr nach.

Albert hat sich jetzt thatsächlich den Polizeibehörden zu Argelliers ausgeliefert, nachdem die Winzer Fortsetzung des Streiks beschlossen hatten.

Doch ist es unzweifelhaft, daß die Lage des Kabinets Clemenceau, dessen sämmtliche Feinde das Beste für sich aus den jetzigen Wirren machen, anhaltend eine bedenkliche ist. Allem Anschein nach legt es Clemenceau blos darauf an, den Sturm so lange zu überwettern, bis die Sommerferien des Parlaments ihm Zeit zum Ausschnaufen geben!

Die Regierung machte heute bekannt, daß sie die Mitglieder der Arbeitsföderation verfolgen will, welche das Manifest unterzeichneten, worin das 17. Regiment zur Meuterei beglückwünscht wird, und andere Soldaten zur Nachahmung aufgefordert werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Richter Landis.

Vergewissert sich über den Thatbestand im Standard Oil-Prozeß.

Im Bundesdistriktsgericht begann heute Richter Landis mit den Erhebungen über den Thatbestand in Verbindung mit den Anklagen, auf welche hin die Standard Oil Company schuldig befunden worden ist, sich Frachtrabatte von der Chicago & Alton-Bahn verschafft zu haben. Die von der Vertheidigung gestellten Anträge auf Bewilligung einer nochmaligen Verhandlung, oder wenigstens Stundung der Urtheilsfällung, wurden vom Richter abgewiesen. Dieser fragte dann, ob beide Seiten fertig seien für den Theil der Verhandlung, welchen er nunmehr beginnen lassen würde. Distriktsanwalt Sims bejahte im Namen der Regierung und erklärte, daß er sowohl verschiedene Beamte der Alton-Bahn vorladen, wie auch die vom Richter gewünschten Frachttarife habe zur Stelle schaffen lassen. Als erster Zeuge aufgerufen wurde Herr J. H. Howard, früher Auditeur der Alton-Bahn. Ehe zur Vernehmung dieses Herrn geschritten wurde, wünschte Herr John S. Miller, Chefanwalt der Vertheidigung, zu erfahren, was der Richter eigentlich zu erkunden beabsichtigte. Der Richter erklärte, er wünschte sich zunächst Klarheit zu verschaffen über die Summen, welche die angeklagte Gesellschaft „erspart" habe, indem sie für den Transport von Oel aus Whiting nach St. Louis 10c weniger als die übliche Rate für je hundert Pfund gezahlt habe.

Nachdem der Richter sich über diesen Punkt Klarheit verschafft haben wird, will er auch noch in aller Form feststellen lassen, daß die Standard Oil Co. von Indiana nur eine Zweiggesellschaft des Standard Oil Trust ist, und wie hoch die Jahreseinkünfte, bezw. die Profite dieses Trusts sich belaufen. Nach Maßgabe der betreffenden Summen gedenkt er die Geldbuße festzusetzen, welche die Gesellschaft erlegen soll.

Der Richter hat angeordnet, daß für den 6. Juli der Präsident, der Sekretär und der Schatzmeister der „Standard Oil Co." von Indiana sich als Zeugen vor ihm einfinden sollen. Dem Distriktsanwalt ist es anheimgestellt worden, auch Beamte und Direktoren der „Union Tank Line", sowie der eigentlichen „Standard Oil Co." als Zeugen vorzuladen. Falls es ihm paßt, kann er Vorladungen auch den Herren John D. Rockefeller, H. H. Rogers und anderen Magnaten zugehen lassen.

Entgeht der Strafe.

Der frühere Hilfsgerichts-Schreiber Lenehan außer Verfolgung gesetzt.

In Richter Ball's Abtheilung des Kriminalgerichts war vorgestern mit der Prozessirung von John Lenehan begonnen worden, dem ehemaligen Chef-Assistenten des Stadtgerichtsschreibers Lenehan. Die Anklage gegen Lenehan lautet auf „Fälschung eines öffentlichen Dokumentes".

Es wurde nachgewiesen, daß Lenehan, um sich einige Dollars zu sichern, die ein Geschworener hätte erhalten sollen, den er aber selber widerrechtlich vom Geschworenendienst befreit hatte, die betreffende Geschworenenliste gefälscht hatte.

Lenehans Vertheidiger, W. S. Forrest, stellte nach Beendigung der Beweisaufnahme den Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens.

Die betreffende Geschworenenliste, sagte er, sei nicht als „öffentliches Dokument" im Sinne des Gesetzes zu betrachten gewesen. Er hat dann für diesen Stadtpunkt „Beweise" beigebracht, und schließlich ist es ihm gelungen, den Richter zu überzeugen. Heute hat Richter Ball erklärt, es sei sehr bedauerlich, daß Lenehan nicht bestraft werden könne, infolge des in der Anklage enthaltenen Formfehlers gehe das aber nicht an.

Frau Schlotter im Gericht.

Sie hat angeblich auf ärztlichen Rath in Glencoe gewohnt.

Frau Leona Garrity, oder Frau Samuel Schlotter, die in Glencoe die feine Dame spielte und das dazu nöthige Geld aus einem von ihr betriebenen angeblichen Freudenhause, Nr. 75 Peoria Str., bezog, wurde heute mit Bessie Lee, der Verwalterin jenes Hauses, Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, die 16jährige Belle Winters dort beherbergt zu haben. Frau Garrity-Schlotter trug ein elegantes Kleid und ein umfangreiches Werk der Putzmacherkunst. Als der Fall aufgerufen wurde, traten die beiden Frauen mit einer Miene vor, als seien sie interessirte Zuschauerinnen und nicht die Angeklagten. Ihr Anwalt ersuchte um baldige Verhandlung, und der Richter setzte diese auf den 8. Juli fest. Frau Garrity wurde bekanntlich, nachdem ihr „Beruf" an die Oeffentlichkeit gekommen war, aus ihrer Wohnung in Glencoe herausgesetzt und verzog nach ihrem Hause an Peoria Straße. Sie sagte, sie habe auf ärztlichen Rath zum Besten ihrer Gesundheit in Glencoe gewohnt.

— Zweifelhafte Empfehlung. — Coiffeur: „Ich kann Ihnen nur sagen, mein Herr, die Erfolge, welche ich mit diesem neuen Haarfärbemittel erziele, grenzen einfach — an's Aschgraue!"

Ein Erfolg.

Einheitsrate bleibt in Kraft, bis Zählapparat erfunden ist.

Kein Ende in Sicht.

Berathung des Entwurfs der Chicago Telephone Co. beendet. — Verhandlungen mit der Manufacturers' Telephone Co. werden am Freitag eröffnet werden.

Der stadträthliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beendete heute die Berathung des Entwurfs einer Telephonordinanz, den die Chicago Telephone Co. vorgelegt hatte, beschloß aber auf Antrag Ald. Snows, eine endgiltige Abstimmung über die Maßregel bis auf weiteres zu verschieben. Ald. Snow setzte durch, daß, ehe die Maßregel im Stadtrath einberichtet werde, der Manufacturers Telephone Co. eine Gelegenheit gegeben werde, zu beweisen, daß sie finanziell im Stande sei, ein Telephonsystem einzurichten und zu betreiben, und daß der von ihr vorgelegte Entwurf einer Ordinanz ebenfalls durchberathen werde. Zu diesem Zweck werden Direktoren und Beamte der Gesellschaft eingeladen werden, sich am Freitag vor dem Ausschuß einzufinden. Ald. Maypole erhob zwar Widerspruch gegen den Antrag, aber Ald. Snow bestand darauf, daß die Manufacturers Telephone Co. ebenso behandelt werde wie ihre Rivalin. Der Entwurf der Chicago Telephone Co. enthalte in seiner abgeänderten Form alle Zugeständnisse, die diese Gesellschaft zu machen bereit sei, und es sei Pflicht des Ausschusses, sich zu vergewissern, ob andere Bewerber vielleicht bessere Bedingungen gewähren wollten, und diese anzunehmen.

Ein Erfolg.

Einen Erfolg brachte die heutige Sitzung insofern, als eine Bestimmung zur Annahme gelangte, daß die Raten, die auf Grund der Zahl der Aufrufe berechnet werden, nicht eher in Kraft treten sollen, ehe die Gesellschaft nicht im Hause des Telephonbenutzers einen Registrirapparat angebracht habe, der ihm ermöglicht, die Zahl der Aufrufe festzustellen. Dadurch bleibt die gegenwärtig geltende Einheitsrate für Geschäftstelephone auch nach dem 1. Januar 1909 in Kraft, bis ein derartiger Apparat angebracht ist. Der Antrag stieß freilich bei Anwalt John Barton Payne und Generalleiter Hibbard von der Telephongesellschaft auf Widerstand, da ein derartiger Apparat noch nicht erfunden sei, und dadurch die Einheitsrate auf unbestimmte Zeit beibehalten werde. Herr Hibbard erklärte, daß die Registrirapparate, die bis jetzt erfunden seien, unvollkommen seien. Der Antrag, von Ald. Williston gestellt, gelangte einstimmig zur Annahme. Ein gleicher Antrag, von Ald. Snow gestellt, war in einer früheren Sitzung abgelehnt worden. Registrirapparate, wie der Antrag sie vorsieht, sind in Deutschland in Gebrauch.

Eine Bestimmung, daß die Stadt, der Staat oder die Bundesregierung das Recht haben solle, die Anlage zu übernehmen und zu betreiben, die in der Sitzung gestern Nachmittag angenommen worden war, wurde von Ald. Snow auf's schärffste angegriffen. Der ursprüngliche Entwurf gab der Stadt das Recht, die Anlage zu erwerben und an eine andere Gesellschaft zu übertragen. Ald. Snow wollte diese Bestimmung, die durch obige Vorschrift ersetzt worden war, wieder in den Entwurf aufgenommen sehen, da die Stadt dadurch stets einen Druck auf die Gesellschaft ausüben können, drang aber damit nicht durch. Sein Antrag wurde mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur Snow, Reinberg, Sitts und Foell.

Zu einer lebhaften Debatte kam es über einen weiteren Antrag Ald. Snows, daß der Stadtrath das Recht haben solle, nach Ablauf der Gerechtsame sein Ankaufsrecht an eine andere Gesellschaft zu übertragen. Der Stadtvater führte aus, daß ohne dieses Recht die Gesellschaft geradezu eine dauernde Gerechtsame haben würde, da die Stadt nach 20 Jahren sich der Gesellschaft gegenüber in derselben Lage befinden würde wie heute. Die Gesellschaft würde erklären, daß sie die Ordinanz erhalten solle, weil sie eine Anlage in Betrieb habe, und wie heute auch behaupten, daß die Gewährung einer Ordinanz an eine andere Gesellschaft Konfiszirung von Eigenthum sei. Anwalt Payne erhob nachdrücklich Protest, da eine derartige Bestimmung einer Konfiskation gleichkomme, und wurde dabei von Ald. Badenoch und Maypole unterstützt. Der Antrag Ald. Snows ging mit 5 gegen 7 Stimmen verloren. Dafür stimmten Snow, Foell, Bradley, Sitts u. Reinberg, dagegen Maypole, Williston, Badenoch, Dougherty, Stewart, Scully und O'Connell.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; mäßig warm. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Mäßig warm.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad. Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Wie man den Eingeweiden Bewegung verschafft.

Ihre Eingeweide sind inwendig mit Millionen kleiner Sauger versehen, welche die Nahrkraft aus der Speise ziehen, während sie an ihnen vorbeigeht. Aber wenn die Speise zu langsam vorbeigeht, so verfault sie, ehe sie durch ist. Dann ziehen die kleinen Sauger Gift aus ihr statt Nahrkraft. Dieses Gift bildet ein Gas, welches Ihr System mehr schädigt, als die Speise es genährt haben sollte.

Das gewöhnliche Mittel für diese verspätete Durchbeförderung (Verstopfung genannt) ist das Einnehmen einer großen Dosis von Rizinusöl

* * *

Dieses macht nur den Weg schlüpfrig zur Beförderung der vorhandenen Ladung.

Es hilft der Ursache der Verstopfung gar nichts.

Es macht die Eingeweide-Muskeln schlaff und schwächt sie für ihre nächste Arbeit.

Ein anderer Weg ist ein starkes Abführmittel zu nehmen, wie Salze, Calomel, Jalap, Sodium-Phosphat, Mineralwasser, oder irgend eine Mischung derselben.

Was bewirken die Abführmittel?

Sie spülen nur die Eingeweide aus mit einer Vergeudung von Verdauungsstoff, welcher von den kleinen Saugern in die Eingeweide fließt.

* * *

Cascarets sind die einzige sichere Medizin für die Eingeweide.

Sie verschwenden keine kostbare Flüssigkeit der Eingeweide, wie Abführmittel es thun.

Sie erschlaffen nicht die Eingeweide durch Einölung der Innenseite, wie Rizinusöl oder Glyzerin.

Sie regen einfach die Eingeweidemuskeln an, ihre Arbeit naturgemäß, bequem und ernährend zu verrichten.

* * *

Sie sind in dünne, flache, rundeckige, emaillirte Schachteln verpackt, damit sie in der Westentasche des Mannes oder in einer Damenbörse getragen werden können, zu jeder Zeit, bequem und ohne viel Platz wegzunehmen.

Die Zeit ein Cascaret zu nehmen, ist nicht, wenn Sie krank sind, sondern wenn Sie zuerst merken, daß Sie eines brauchen. Preis 10c per Schachtel.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC“ gestempelt. Alle Apotheker 739

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(12. Fortsetzung.)

„Dina ist auch eine geniale Frau!“ sagt Dolon mit hochgetönter Stimme.

„Und wenn Phili der Großmüthige das behauptet —!“ Dina flattert aus dem Stuhl auf und zu ihm hin: „Da, küß die Hand, mein Ritter ohne Furcht und Tadel, Deine Herzensdame ist mit Dir zufrieden. Ach, und wenn ich Dich so sehe, in Deiner satten Behaglichkeit, und an den langen Sancho Pansa denke! Nein, wie dumm und einfältig sind solch kleine Mädchen oft. Phili, ich hab' Dir noch all' die Walzer abzubitten, die ich mit dem getanzt habe.“ Sie faltet die Hände und blickt zu ihm auf. „Es muß auch übrigens schauderhaft ausgesehen haben.“

Wieschen tritt ein, legt eine Damastdecke feierlich auf den Tisch und stellt ein Tablett mit Weinflaschen und Gläsern auf. „Gleich kommt auch Thee!“ sagt sie.

„Ja, ja, die Rücksichtspause, die man unserer geschwisterlichen Liebe angedeihen läßt, ist auch ein wenig lange“, meint Dina, und rauscht wieder unruhig durch das Gemach. „Gott, solch verschollene Welten. Ist das Pianino gut? Spielst Du viel? Singst Du? Ein großes Auditorium hast Du hier nicht. Und Du warst doch so eitel auf jeden Beifall.“

„Wenn ich Abends singe und spiele“, sagt Theda, „so kommen die Schleiereulen und Käuzchen aus der hohlen Eiche und den anderen Schlupfwinkeln her und sitzen auf den Fensterbrettern und stieren mit den großen Augen herein und machen seltsame Töne. Nicht die Musik lockt sie, wohl das Licht.“

„Es ist sehr romantisch, es erinnert an die Wolfsschlucht im Freischütz“, sagt Herr von Ling.

Dina stemmt die Arme in die Seiten: „Geschmackssache, so was!“

Da kommt Frau Magda, ein freundliches Lächeln in den Zügen. Sie hat noch schnell das Haar geordnet und einen Spitzenkragen über der schwarzen Seidenbluse befestigt.

Mit einem Sturmsatz war Wieschen wieder bei der Herrin erschienen, nachdem sie der feinen Dame beim Ablegen geholfen. Die Oberförsterin stand und kühlte die verweinten Augen und goß Kölnisches Wasser in die Handflächen, es einzuathmen. „So was hab' ich noch nie gesehen, Frau Oberförsterin. 'n Frauenzimmer-Hut ganz aus Pelz und 'ne Jacke auch ganz daraus, mit der rauhen Seite nach außen. Un das blinkt und blitzt Alles an ihr. Un unsere Tante hat so bescheiden dabei gestanden. Solch unterschiedliche Schwestern! Un so großartig mit Extrapost. Der Postfritze soll doch auch was Warmes kriegen? Ein und 'ne halbe Stunde später ging die fahrplanmäßige — das is doch rein 's Geld fortgeworfen. Postfritze sagt das. Aber er kriegt sein Trinkgeld! Was der junge Ehemann is, kann reichlich ihr Vater sein. Un sie sieht aus wie von die Zigeuners, die hier oft durchkommen nach Lauterberg hin, gell wie 'ne richtige Tatersche. Un unsere Tante is nur auf 'nem kleinen Wagen angekommen! Aber die is mir im kleinen Finger lieber! Un Thee und Alles wie sonst, nur das Silber, nich wahr? Ich weiß ja schon, Frau Oberförsterin. Un für'n Abend, da gibt's frische Wurst und allerlei dazu. Die Speisekammer is doch voll. Vor die können wir auch noch bestehn! Un morgen, da denke ich an das feine Wildschweinstück, das wir im Sauer haben.“ — Sie war nur Eifer, Hast und brauste hinaus.

„Willkommen!“ sagt Frau Magda, und begrüßt die Gäste in ihrer feinen und liebenswürdigen Art unter dem prüfenden Blick der schwarzen stechenden Augen.

Und Wieschen versichert in ihrer Erregung: „Den Thee und Backwerk und das Andere konnt' ich nich auf einmal tragen, kommt gleich.“ Sie meint, das dem Hause schuldig zu sein, diesen geräuschvollen Eindringlingen gegenüber.

Frau Magda sieht, wie Dina den Mund verzieht. „Ja, wir sind eben ländlich, sittlich, Waldleute, gnädige Frau!“

„Aber bitte!“ Eine leichte Verlegenheit huscht doch bei dieser sicheren Ruhe über Dinas gelbliche Haut. „Ich freue mich auf den Thee, ich wünschte ihn mir. Die Fahrt war kalt.“

Wieschen ist zurück und baut den Silberschatz auf, die mächtigen Schalen mit Eigengebäck, die Sahne, den Honig, die Butter, das Landbrot. Indem die Oberförsterin die Tassen ordnet und einzuschenken beginnt, sagt sie: „Nach der ersten Erfrischung darf ich Sie denn wohl in das Fremdenzimmer führen, es liegt hübsch, so behaglich, wie wir's geben können, Sie werden sich dort hoffentlich recht lange wohl fühlen. Mein Mann ist nicht da, kommt aber bald. Sie gehen ihm entgegen, Herr von Ling, um ihn zu benachrichtigen!“ — Dabei sinkt ihre Stimme und zittert.

„Selbstverständlich!“ — Herr von Ling, der gerade seine Tasse genommen, setzt sie hin.

Dina erfaßt beide Hände der Hausfrau und sagt überlebhaft, mit unnatürlicher Beflissenheit, liebenswürdig zu erscheinen: „Wie das reizend von Ihnen ist! Phili, hörst Du? In dieser Idylle will man uns länger behalten! Wir sind so von Herzen dankbar. Aber wir können nicht!“

„Es ist reizend, gnädige Frau, aber wir können wirklich nicht!“ bestätigt der Gatte mit seiner verbindlichsten Verbeugung.

„Nur ein paar Stunden, die kleine Schwester zu sehen, die so eigensinnig von unserem Hochzeitsfeste fernblieb, Ihre Bekanntschaft zu machen, gnädige Frau, die süßen Kinder kennen zu lernen, die Theda unterrichtet, Ihren Gatten! — O, wie schade, den werden wir wohl kaum erwarten können, wir haben ja nur noch kurze Zeit.“

„Das bedaure ich sehr in Fräulein Marsens“ — sie nickt hinüber — „unserer Tante vielmehr, Interesse. Und natürlich auch für uns!“

„Eine ‚Tante‘ ist Theda? Reizend, köstlich! Hörst Du, Phili, sie hat solch respektable Würde erlangt.“

„Amüsant, sehr amüsant.“

Herr von Ling trinkt und ißt, er ist froh, daß sein Botenthum verunglückt. „Vor anderthalb Stunden könnte Herr Oberförster nicht da sein“, versichert er gewichtig, „selbst nicht, wenn ich Riesenschritte mache.“

„Und lassen Sie sich gar nicht erbitten?“ versucht die Hausfrau. „Sie finden doch kaum Zeit zum Gedankenaustausch?“

„Mit unserer Kleinen?“ lacht Dina, „o, wir sehen, daß es ihr gut geht, vortrefflich, was wollen wir mehr? Wir sind auf dem Wege nach Paris. Mein guter Phili wird ein prachtvoller Führer sein. Tout Parisien! Ich freue mich so! Wie ein Kind werde ich mich belehren lassen.“ — Sie klatscht in die Hände und neigt sich ein wenig herüber: „Auch zu all den kleinen, besonderen Vergnügungen, die man als junge Frau nur sehen darf, Phili! — wart nur und sei vorsichtig, daß Du mit mir nicht einer alten Bekanntschaft in den Weg läufst.“

Und Herr Dolon nimmt das auch für schmeichelhaft und lächelt ihr befriedigt zu. „Ganz unmöglich, zu bleiben, gnädige Frau, von heute Morgen ab sind die Räume im Grand Hotel schon bestellt. Salon, Schlaf- und Toilettenzimmer.“

„Teufelshay kann allerdings Paris nicht Konkurrenz machen, da strecke ich die Waffen“, sagt Magda.

„Ich habe viel von der Welt gesehen“, meint Herr von Ling, „aber es ist hier auch ein schönes Stück Erde.“

Theda mahnt Else an die Schularbeiten, die noch zu erledigen sind, und Ilse, daß sie einen Stern in Papier ausstechen soll, und begleitet die Kinder hinaus.

„Sie sieht so zufrieden aus, unsere kleine Schwester. Nicht, Phili, das findest Du auch?“ ruft Dina hinüber.

„Gewiß! Gewiß!“

„Wir haben die Tante sehr lieb, groß und klein; sie hat die Herzen erobert, — die hiesigen Spitzen der Gesellschaft und die armen Leute“, erzählt Magda.

„Ja, sie hat Charme, sehr viel Charme!“ sagt Dolon.

„Und so viel Herzensgüte und Talente!“ setzt die Oberförsterin hinzu.

Dina schnellt die Lorgnette nieder, mit der sie ein sehr steifes Bild der Familie betrachtet hat. Sie haßt solche Photographien. „Ich habe keinerlei Talente, nur das, Phili glücklich zu machen. Er verdient es. Er ist der beste Mensch. Er versprach mir auch, kein Tyrann zu sein, er wird die Zügel lang hängen lassen“, schwatzt sie. — Und sie bekommt ein Zunicken vom Gatten. — O, Theda ist ja so begabt, unser Liebling, unser Strudelköpfchen! Freilich, sie hat manchmal so wunderliche, krause Ideen. Mami machte das schon das Herz schwer, manchmal. Künstlerträume! Seifenblasen! Wie freuen wir uns, daß dieser letzte Einfall, unser trauliches Heim zu verlassen, so sehr gut abgelaufen ist.“ — Und Frau Magda erhält einen neuen Händedruck.

Die seufzt leicht: „Ich habe mir schon Gedanken gemacht, ob es nicht sehr egoistisch ist, dies kleine Wunder von Klugheit und Schönheit hier in der Einsamkeit zu vergraben.

„Aber, gnädige Frau!“ Und ein wenig mokant: „Dies helle Licht hat doch schon auf dem sogenannten Heirathsmarkt in der großen Stadt gestrahlt.“ Und halblaut, während sich die beiden Herren über Jagd unterhalten: „Sie konnte auch Partien machen. Ihr Eigensinn aber, mit dem sie sich für einen abenteuernden Menschen interessirte, einen Hamburger, der ihr imponirt hatte mit seinen überseeischen Ideen und Phantasien, ließ Andere wie Zwerge und Spatzen vor ihren Augen erscheinen. Eingestanden hat sie das nie, aber doch an ihm verglichen. Und dann ist er fort in die Weite — was weiß ich, Kuba oder Haiti — und mag längst zugrunde gegangen sein oder — wenn's ihm geglückt ist, an die kleine sechzehnjährige Theda nicht mehr denken, mit der er auf der dänischen Insel Fanö Segelfahrten nach einer unbewohnten kleinen Insel machte, wo sie im Dünensande den Petroleumkocher aufstellte und sich ein modernes Fräulein Robinson glaubte. Natürlich, gnädige Frau, war genügend Gesellschaft mit. Ein Kapitän mit seiner Frau und ein paar andere waghalsige Menschen. Mami und ich würden uns diesem Schaukelapparat nicht anvertraut haben. Ja, das war Thedas sehr unschuldiger Roman — ganz unter uns. Wenn sie diesem Konrad Drasemann Thränen nachgeweint hat, so hat sie Niemand gesehen, und wenn sie im Stillen gedacht hat, sie möchte mit oder hinter ihm her oder er holte sie einmal, so waren das eben Phantasien.“

„Arme kleine Schwärmerin, das macht sie erst recht sympathisch“, sagt die Hausfrau.

Theda kommt zurück. — „Denke Dir, Kleine“, klingt die blecherne Stimme in der Athemlosigkeit, die nie eine Pause, ein Komma, einen Gedankenstrich macht, weiter: „Phili hat bestimmt, daß wir ein sehr großes Haus in Verviers machen werden. Er stellt sich das schön vor, und er kann es ja. Ich soll es wie eine kleine Fürstin haben. Viel gesellschaftliche Pflichten — aber, die müssen mit Schick getragen werden. Ueberhaupt, Schick! nicht wahr, Phili? ich hab' ihn schon, aber Du wirst mir den letzten Schliff geben, Du Prachtmann, Du!“

„Wie sollt' ich Dich nicht verwöhnen wollen, Dina!“

„Spitzen, Diamanten, Perlen, Pferde und Wagen, ein kleines Schloß, ein Landhaus in den Ardennen, ein Chalet an der See! Gnädige Frau, es ist zum Schwindligwerden, das Alles soll ich bekommen.“

„Hast Du doch schon, Madame Dolon!“ sagt Philip protzig.

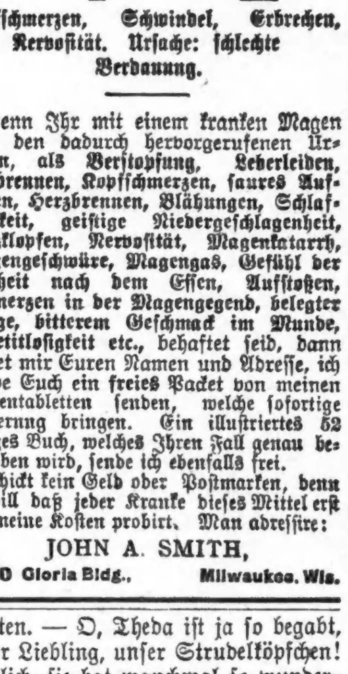
„Hab' ich schon!“ sie öffnet die Hände und schließt sie wieder, „Oft scheint's mir, als träumte ich. Theda, solch ein Glücksgefühl wünsche ich Dir auch einmal.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit — die Kosten sind gering

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!



Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Relic House.

Mangolds Orchester hat bei seinen regelmäßigen Abendkonzerten im gemüthlichen Relic House stets viele Zuhörer. Man kann in der That einen Ausflug in den Lincoln Park, der jetzt in schönster Sommerpracht prangt, nicht besser beschließen, als über die Straße in's Relic House zu gehen, wo Herr Weis sich seiner stärkungsbedürftigen Gäste in verständnißvollster Weise annimmt und das Ohr der Besucher durch die einschmeichelnden Klänge der Musik gelabt wird.

Lokalbericht.

In übler Lage.

Haben Häuser und wissen nicht, wohin sie damit sollen.

Bekämpfung des Rauchübels.

Bessere Organisation der städtischen Büros für Kessel- und Rauch-Inspektion befürwortet. — Der mißliebige Prendergast. — Das Zigarettenverbot.

Auf dem 8½ Acres großen Trakt Land, zwischen Chicago Ave., Chase, Noble und Cornell Str., welchen die Parkbehörde zur Anlegung eines neuen kleinen Parks erworben hat, befinden sich gegen fünfzig, zum Theil bereits recht baufällige Häuser, die von Leuten darauf gebaut worden sind, die den Boden von den ehemaligen Eigenthümern nur gepachtet hatten. Für den Grund und Boden hatten die Besitzer von der Parkverwaltung $400,000 verlangt; es wurde ein gerichtliches Enteignungsverfahren angestrengt, bei welchem der Kaufpreis auf $160,000 festgesetzt worden ist. Zum Enteignungsverfahren mußte auch gegen die Pächter, bezw. Hausbesitzer geschritten werden, und diesen wurde von Geschworenen in Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts ein Gesammtbetrag von $179,000 zuerkannt. Die Parkverwaltung erachtet diese Summe für zu hoch und hat gegen das Urtheil appellirt. Sie kann aber darauf bestehen, daß die Gebäude schon vor endgiltiger Erledigung des Prozeßverfahrens von dem Gelände entfernt werden. Richter Tuthill hat den Pächtern ein Recht zur weiteren Benutzung des Bodens nur bis zum 12. Juni zugestanden, und somit ist die Frist bereits abgelaufen. Die Parkverwaltung könnte nun auf ihrem Schein bestehen und die unverzügliche Räumung des Bodens erzwingen. Sie mag aber nicht gar zu schroff vorgehen, denn viele von den Pächtern befinden sich in einer fatalen Lage. Einige von den Gebäuden sind so alt und morsch, daß sie einen Transport nicht zu ertragen vermögen; in anderen Fällen fehlt es den Eigenthümern an den Mitteln zur Bestreitung der Transportkosten, bezw. an einem Platze, nach welchem sie das Gebäude könnten schaffen lassen. Verschiedene von den Häusern sind auf bereits anderweitig bebaute Grundstücke in der Nachbarschaft gebracht worden, und hieraus ergibt sich eine Ueberfüllung der betr. Baustellen, die eigentlich nicht geduldet werden sollte. Präsident Eckhart erklärte in der gestrigen Sitzung der Parkbehörde, daß diese zwar nicht die Absicht hege, die Pächter Hals über Kopf zu vertreiben, daß man sich aber auch nicht darauf einlassen könnte, wer weiß wie lange auf die Räumung des Platzes zu warten.

Es wurde beschlossen, für nächsten Dienstag Angebote einzufordern auf die zweite Millionen-Serie vierprozentiger Pfandbriefe, die zwecks Verbesserung der Parkanlagen auszustellen die Behörde im vorigen Jahre ermächtigt worden ist.

Die Parkbehörde der Südseite hat gestern beschlossen, eine Bondsanleihe im Betrage von $1,200,000 aufzunehmen, um die zur Durchführung des vor einigen Jahren angenommenen Planes zur Ausdehnung des Park-Systems erforderlichen Mittel in die Hand zu bekommen.

Hebung des Rauchübels.

Der Bürger-Ausschuß, den Mayor Busse mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Beseitigung des Rauchübels betraut hat, erstattete gestern dem Stadtoberhaupt Bericht. Er findet, daß die bestehenden Verordnungen und Strafbestimmungen in Bezug auf den Gegenstand vollständig genügen, daß aber eine Reorganisation der Behörde, welche diese Bestimmungen durchzuführen hat, wünschenswerth sei. Für diese Reorganisation nun schlägt der Ausschuß folgendes vor:

Man gebe der Behörde für Kesselinspektion und Rauchverhütung einen Beirath aus Bürgern zur Seite und dazu einen Dreierausschuß von tüchtigen Technikern, die auszuwählen dem Bürger-Ausschuß überlassen werden soll. Während die Mitglieder des Bürger-Ausschusses unentgeltlich zu dienen haben würden, müßte man den Fachleuten vom technischen Ausschuß für jede Sitzung, der sie beiwohnen, eine Vergütung zahlen, $10 mindestens. Gegenwärtig stehen an der Spitze der Behörde, welcher die Kesselinspektion und die Rauchverhütung obliegen, ein Chef-Kesselinspektor, ein technischer Superintendent und ein Chef-Rauchinspektor. Der erstgenannte Beamte erhält $3600 Jahresgehalt, der zweite $3000 und der dritte $2400. In dem Bericht der Kommission wird nun über keinen von den gegenwärtigen Beamten direkt Abfälliges gesagt, aber es heißt, daß man in Zukunft tüchtige Fachleute für die Stellungen zu bekommen suchen, auch dem technischen Superintendenten und dem Chef-Rauchinspektor $3600 Jahresgehalt zahlen solle. Die Stellungen seien auf dem Wege der Zivildienst-Prüfung zu besetzen. Neu zu schaffen sei eine Chef-Assistenten-Stellung in den Abtheilungen des technischen Superintendenten und des Rauchinspektors, mit $2400 bis $3000 Gehalt. Der Chef der Kessel-Inspektion soll mit der Rauchverhütung direkt nichts zu thun haben, doch sollen der technische Superintendent und dessen Assistent, der zugleich erster Assistent des Chef-Rauchinspektors sein würde, bei der Prüfung von Plänen für neue Kesselanlagen und zur Abänderung alter darauf sehen, daß es an zweckmäßigen Vorkehrungen zur Rauchverhütung nicht fehlt. Besitzer von Kesselanlagen sollen nicht ohne Weiteres strafrechtlich belangt werden, falls beim Betrieb der Anlage Rauch erzeugt wird, aber man soll sie aufmerksam machen auf Fehler, die etwa in der Einrichtung der Anlage vorhanden sind, oder in deren Betrieb gemacht werden; unterlassen sie es, diese Fehler abzustellen, so soll gemäß den Strafbestimmungen der Verordnung gegen sie vorgegangen werden, und zwar mit solchem Nachdruck, daß sie es bald vorziehen werden, sich zu fügen.

Der Bericht des Ausschusses ist vom Mayor dem Korporationsanwalt überwiesen worden. Dieser soll ihn in die Form einer Ordinanzvorlage bringen, welche dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden wird. Die Bürger-Kommission, an deren Berathungen auch der Mayor theilgenommen hat, war zusammengesetzt aus den nachgenannten Herren: Edward B. Butler, Thomas E. Donnelley, A. C. Bartlett, John V. Farwell jun., Frederick A. Ingalls, Wm. V. Kelley, Bryan Lathrop und John G. Shedd.

Die Zigaretten-Akte.

Obgleich das Zigarettengesetz, von welchem Frl. Page und ihre Freunde annehmen, daß es den Verkauf von Zigaretten hier im Staate gänzlich unterdrücken werde, erst am kommenden Montag „in Kraft tritt“, ist doch bereits ein gerichtlicher Schritt zu seiner Bekämpfung gethan worden. Im Hinblick auf dieses Gesetz will bekanntlich die Stadtverwaltung den Zigaretten-Verschleiß nicht mehr lizensiren. Der Zigarrenhändler M. R. Berlizheimer hat nun, weil ihm eine Zigaretten-Lizenz verweigert worden ist, gegen den Mayor, gegen den Stadtschreiber und den Stadt-Einnehmer ein Mandamusverfahren angestrengt. In der Klageschrift heißt es, daß die Anti-Zigaretten-Akte nur den Verkauf von Zigaretten unmöglich machen solle, die gesundheitsschädliche Stoffe enthalten. Die Fassung, welche man dem Gesetze gegeben, sei allerdings eine merkwürdige, und es werde nun behauptet, daß das Gesetz auch den Tabak an sich für gesundheitsschädlich erkläre und dessen Verkauf, in Zigarettenform, untersage. Sollte etwas derartiges wirklich aus dem Gesetz zu entnehmen sein, so würde dieses als verfassungswidrig angesehen und umgestoßen werden müssen. Mit der Vertretung seiner Sache hat Herr Berlizheimer die Anwaltsfirma Schuyler, Jamieson & Ettelson betraut; der Fall soll morgen vor Richter Chytraus zur Verhandlung kommen.

Sergeant Prendergast.

Vor der Zivildienst-Kommission hat gestern die Verhandlung in Sachen des Polizei-Sergeanten Prendergast stattgefunden, gegen den Chef Shippy auf Entlassung beantragt hat, weil er sich während der Wahlkampagne im verflossenen Frühjahr angeblich in anstößiger Weise als Parteigänger bethätigt hat. Als Belastungszeugen gegen Prendergast traten die Schutzleute Shewbridge, vom Identifizirungs-Büro, und McKenna, von der Bezirkswache in Englewood, auf. Shewbridge behauptete, daß Prendergast ihn mit der Vertheilung von Flugblättern beauftragt habe, die persönliche Angriffe auf den republikanischen Mayors-Kandidaten enthielten; auch hätte er ihm die Herbeischaffung von Material zu Angriffen auf den Herrn Busse zugemuthet. McKenna gab an, daß Prendergast ihn geheißen hätte, sich zu überzeugen, ob eine Meldung auf Wahrheit beruhe, nach welcher in einem Schanklokal an State und 69. Str. mehr Busse- als Dunne-Bilder ausgehängt waren. Er, McKenna, hätte diesen Befehl nicht befolgt, sondern erklärt, daß er sich nur vom Kapitän Hadden, aber nicht von einem „hergelaufenen Sergeanten“ Aufträge geben lasse. Leutnant Wood von der Bezirkswache in Englewood stellte fest, daß Sergeant Prendergast während des Monats März und bis zur Wahl hin keinen Revierdienst gethan, aber nichtsdestoweniger sein Gehalt gezogen habe. — Prendergast bestritt die Angaben der beiden ersten Zeugen und sagte, daß das Verfahren gegen ihn in gehässiger Absicht angestrengt worden sei. In Bezug auf die Angaben Woods erklärte er, daß er vom Polizeihauptquartier aus zu Spezialdiensten abkommandirt worden sei.— Chef Shippy und Hilfs-Chef Schuettler wohnten der Verhandlung bei. — Ihre Entscheidung wird die Kommission binnen einigen Tagen abgeben.

Es tropft.

Dem Mayor ist aus Englewood eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Beschwerde zugegangen, daß die Ueberdachung der Straßenunterführungen auf der Strecke der Rock Island-Bahn zwischen 63. und 76. Str. nicht wasserdicht sei, und daß durch das rosthaltige Wasser, welches davon herabtropfe, besonders die Hüte und Kleider weiblicher Passanten gefährdet würden. Die Abstellung des Uebelstandes ist vom Stadtrath bereits im Februar auf dem Verfügungswege angeordnet worden, aber veranlaßt worden ist sie noch nicht

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Männer! Männer!

Robuste Manneskraft zu besitzen ist Glück.

Möchtet Ihr nicht den Strom neuen Lebens in Eurem Blut und Nerven das Feuer der Jugend verspüren? Möchtet Ihr nicht ein starkes Herz, Muth, Nerven von Stahl, Selbstvertrauen, Kraft und Ehrgeiz und Energie und Ausdauer besitzen? Möchtet Ihr nicht von den „kommenden und gehenden“ Schmerzen erlöst sein, von Rheumatismus, Dyspepsie, Krampfaderbruch, schwachen Rücken und allgemeiner Schwäche? Dann wendet Dr. Bartz's elektrische Behandlungen an. Sie flößen Männern Muth und Kraft ein, heilen ihre Schmerzen und machen sie glücklich.

Möchtet Ihr nicht ein Mann mit einem starken Herz sein, möchtet Ihr nicht starke Nerven und männlichen Muth besitzen und frei von allen schwächenden Leiden sein? Wenn Ihr wüßtet, was Dr. Bartz's elektrische Behandlung in wenigen Applikationen bewirkt, würdet Ihr nichts unversucht lassen, sie anzuwenden. Sie macht Männer aus den schwächsten, verkümmertsten „Halbmännern“, und sie versagt nie, Euch die volle Kraft wiederzugeben, so daß Ihr wieder den Kopf heben und sagen könnt

„Ich bin wieder ein Mann!“

Wenn Ihr irgend welche Schmerzen im Rücken habt, wenn Ihr müde und ruhelos seid, wenn der Magen die Speisen nicht richtig verdaut, wenn Ihr nervös und schwach seid, wenn Ihr frühzeitig alt werdet, wenn Ihr die Kraft und den Muth der Jugend verloren habt, wenn Ihr an Rheumatismus leidet, so müßt Ihr, um Euer künftiges Glück zu wahren, das größte Heilmittel der Natur — Elektrizität — anwenden, wie sie von Dr. Bartz verabfolgt wird.

Spezielle Notiz.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei Dr. Bartz vorsprachen, aber ihn nicht sprechen konnten wegen des großen Andranges und da er wenigstens noch 60 neue Empfehlungen der bereits großen Liste von geheilten Patienten hinzuzufügen wünscht, hat Dr. Bartz beschlossen, seine Dienste noch immer kostenfrei bis geheilt allen Patienten zur Verfügung zu stellen, die zwischen jetzt und dem 27. Juni vorsprechen. Wartet nicht bis zur letzten Minute, geht jetzt, wo Euch diese goldene Gelegenheit geboten wird.

Leset was die Geheilten sagen:

Konsultirte Dr. Bartz wegen seines Leidens und wurde kurirt.

Herr Emil Hein, 3926 LaSalle Straße, Chicago, sagt: „Zwei Jahre lang litt ich an einem anscheinend unbedeutenden Gebrechen, das mir aber nicht sehr lästig wurde. Meine Füße wurden immer schweißig und gaben einen sehr widerlichen Geruch von sich. In der Verzweiflung konsultirte ich Dr. Bartz, da ich so viel über seine Behandlung mit Elektrizität las. Er verschrieb mir einen Behandlungskursus mit Elektrizität und in weniger als einer Woche war ich vollständig wiederhergestellt.“

Nerven-Zerrüttung, Kreuzschmerzen und Magenleiden schließlich geheilt.

Herr Aug. Berk, 213 Belle Plaine Ave., Ravenswood, Chicago, Ill., sagt: „Seit mehr als 4 Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung, Kreuzschmerzen und Magenleiden. Zeitweilig wurde ich infolge meiner Leiden sehr schwach. Verzagt und entmuthigt dadurch, daß ich von den Droguen keine Linderung verspürte, beschloß ich, Elektrizität zu versuchen, wie sie von Dr. Bartz im Dexter-Gebäude verabfolgt wird. In kurzer Zeit verschwanden alle meine Leiden, mein Magen und Nerven wurden stark und jetzt fühle ich wie ein Mann, der seine volle Gesundheit besitzt. Ich kann keine Worte finden, um meinen Dank für Dr. Bartz's berühmte elektrische Behandlungen auszudrücken.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Ausschuß für Rechtsfragen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird am kommenden Montag die Vorlage zur Annahme empfehlen, nach welcher Milchhändler in ihrem Geschäftsbetriebe nur Flaschen mit Angabe der Fassungskraft sollen benutzen dürfen. — Abgelehnt wurde eine von Ald. Dougherty eingereichte Vorlage, nach welcher im städtischen Dienst nur stimmberechtigte Bürger sollen beschäftigt werden dürfen. Es hieß, daß eine derartige Bestimmung die Erlangung von Straßenarbeitern erschweren würde. — Gutgeheißen wurde eine Vorlage, welche die Bestimmung enthält, daß in der unteren Stadt Straßen und Bürgersteige nur während der Zeit zwischen Mitternacht und 7 Uhr Morgens sollen gekehrt werden dürfen.

Riverview Park.

Im Riverview Park ist die große Zahl der Schaustellungen und Belustigungen um noch fünf vermehrt worden, die interessanteste für die Kinder ist das große Wasser-Karussell. Sämmtliche Neuheiten erfreuten sich von Anfang an großen Zulaufs, eine Thatsache, die sich übrigens von allen den zahllosen Darbietungen in dem Park feststellen läßt. Die Popularität von Riverview steht fast ohne Gleichen da, jeder Sonntag scheint seinen Vorgänger, jede Woche die vorhergegangene in Bezug auf die Zahl der Besucher zu überbieten. Der Geschäftsgang ist an allen Stellen glänzend, und das Publikum amüsirt sich köstlich.

Patrick Conways Kapelle, die derzeit in Riverview konzertirt, ist unstreitig die populärste, die jemals in dem Park sich hat hören lassen. Wie hoch Conway und seine Leute sogar in dem kritischen Boston geschätzt werden, läßt sich daraus ersehen, daß der Kapelle ein Engagement in der dortigen Mechanic's Hall angetragen worden ist, ein Vorzug, dessen man bisher nur Sousa gewürdigt hat.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Studenten-Konzert.

Gestern Abend veranstaltete der „Students' GleeClub“ vom Concordia College zu Milwaukee eine Abendunterhaltung unter der Gönnerschaft des Jungfrauen-Vereins der Ev.-Luth. Immanuels-Kirche. Das Programm war sehr reichhaltig, und der das Haus erschütternde Beifall des Publikums zeugte von dem Erfolg des Programms. An der Durchführung des letzteren betheiligten sich: G. Schlei, C. Kurth, E. Rennhack, A. Geist, B. Hennig, G. Geist, G. Schlupmann, D. Treide, G. Stark, E. Hilgendorf, A. Guettler, W. Harnisch, H. Bohnhoff, W. Rohe.

Abgangsfeier.

Im Theater des „St. Vincent College“ fanden gestern Abend die Abgangsfeierlichkeiten statt, bei denen Col. James Hamilton Lewis die Hauptansprache hielt. Neun Zöglinge erhielten den Titel eines Baccalaureus Artium, während in der handelswissenschaftlichen Abtheilung 18 Zöglinge das Reifezeugniß erhielten.

Kleine Ursache, große Wirkung.

A. F. Tetraults Fischzug führt zu einer Doppelhochzeit.

Im letzten Sommer warf Frl. Mamie Fish, 6953 Union Ave., in Bourbonnais, Ill., eine Flasche in den Kankakeefluß, in welche sie ein Stück Papier mit ihrem Namen und ihrer Adresse gesteckt hatte. Nicht lange nachher saß Ameda F. Tetrault von Bourbonnais am Fluß und angelte. Plötzlich wurde die Schnur straff. Erfreut zog Tetrault sie ein, war aber nicht wenig überrascht, statt eines Fisches eine Flasche am Haken zu finden, noch dazu eine mit einem Zettel als Inhalt. Er zog den Zettel heraus und las: „Frl. Mamie Fish, 6953 Union Ave., Chicago.“ Tetrault machte den Anfang mit einem Briefwechsel, der zur Verlobung führte. Heute Vormittag wurde das glückliche Paar in der St. John's Kirche, 60. Klace und Emerald Ave., getraut, aber nicht allein, denn gleichzeitig traten auch der Bruder der Braut, Silas Fish, und Frl. Trudeau, 5237 Union Ave., an den Altar.

Ankauf einer Sammlung.

Die Trustees der Chicagoer Historischen Gesellschaft beschlossen gestern den Ankauf der Sammlung indianischer Alterthümer, Geräthschaften u. s. w. von Albert F. Scharf. Die Sammlung besteht aus ungefähr 1500 seltenen und beglaubigten Stücken.

Stirbt verlassen.

Verlassen und ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstarb gestern Abend in ihrer Wohnung, 638 N. Campbell Ave., Frau Marie Uhrnholdt, deren einziges Kind die Gattin eines reichen Holzhändlers in Evanston sein soll. Die Verstorbene, die ein Alter von 72 Jahren erreichte, erlitt am Samstag Morgen einen Schlaganfall, der sie lähmte. Mehr als 48 Stunden später wurde sie bewußtlos aufgefunden und verschied, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein. Während ihrer letzten Stunden sprach sie im Delirium unaufhörlich von ihrer Tochter, ohne freilich den Namen zu nennen. Die Beerdigung wird am Donnerstag stattfinden.

Personal-Nachrichten.

— Frau Harriet Pirie, die Gattin von Samuel Pirie, einem Mitgliede des Hauses Carson, Pirie, Scott & Co., ist in Sea Cliff, N. Y., an einer inneren Blutung plötzlich gestorben. Sie hinterläßt vier kleine Kinder, von denen das jüngste nur wenig über ein Jahr alt ist. Die Dahingeschiedene war eine geborene Lockwood aus Brooklyn. Außer von ihrer Familie und ihren Freunden und Bekannten wird ihr Tod von Vielen betrauert, denen sie in aller Stille wohlthätige Hilfe geleistet hat. Herr und Frau Pirie waren zehn Jahre verheirathet und lebten sehr glücklich. Herr Pirie war in Chicago, als die Todesnachricht eintraf, und machte sich sofort auf die Reise nach Sea Cliff.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In dichten Nebel gehüllt!

New York, 26. Juni. Ein ungewöhnlich dichter und standhafter Nebel begann schon Sonntag Nachmittag, sich über die benachbarten Küstengewässer zu lagern, und hatte sich auch gestern Nacht und heute zu früher Stunde noch nicht gehoben. Er hüllte Dampfer in Dunkelheit und verursachte bedeutende Verzögerungen.

Heute sind die großen Linendampfer „Kaiser Wilhelm der Große" von Bremen, „Hellig Olav" von Kopenhagen und „Oceanic" von Southamptton fällig; es liegen drahtlose Nachrichten von ihnen über den außerordentlichen Nebel vor.

Zwei Schuner wurden in der Nähe von hier durch Dampfer angerannt und zum Sinken gebracht; ihre Insassen wurden aber gerettet.

Brand neben der Ausstellung!

Eine Anzahl Gasthäuser fällt ihm zum Opfer.

Norfolk, Va., 26. Juni. Ein ganzes Geviert des Fichtenstrandes, welcher unmittelbar an den Jamestown-Weltausstellungsplatz stößt, wurde heute zu früher Stunde durch eine Feuerbrunst heimgesucht, und das große „Arcade Hotel", das „Berkley Hotel", das „Powhattan Hotel", das „Caroline Hotel", die „Outside Inn" und noch mehrere kleinere Gasthäuser brannten nieder; ebenso wurde ein großer Theil des äußeren „Kriegspfades" zerstört.

Der Verlust mag auf $300,000 kommen und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Großherzogs Denkmal

Wird in Weimar enthüllt. — Was Reichskanzler über die Ministerschübe sagen läßt. — Ungarische Regierung macht gegen Kroatien scharf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 26. Juni. Große Beachtung findet ein, offenbar vom Reichskanzler v. Bülow inspirirter Artikel in der „Kölnischen Zeitung" über den Ministerwechsel. Es heißt da u. A.:

„Der Zusammenstoß des nunmehrigen Kolonial-Staatssekretärs Dernburg mit dem Zentrum, der sich voriges Jahr im Reichstag ereignete und in der Auflösung des Parlaments gipfelte, war auf das Genaueste verabredet. Der Kaiser hatte seine Zustimmung gegeben.

Die Entwickelung des Liberalismus erforderte, daß ihm ein größerer Einfluß eingeräumt wurde. Damit war ihm die Grundlage der Blockpolitik vorgezeichnet. Ihre Durchführung mußte sich auch auf Preußen erstrecken und gleichzeitig die Bürgschaft gewonnen werden, daß die leitenden Personen äußerlich, besonders aber innerlich von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Aenderung voll durchdrungen waren.

Das Herausbringen des Liberalismus aus der bisherigen Aschenbrödelstellung, die konservativ-liberale Paarung ist unzweifelhaft höchst schwierig, aber des Schweißes der Edlen werth.

Dr. v. Studt vergaß die früheren Beziehungen zum Zentrum nicht und trug dem eingetretenen Wechsel keine Rechnung. Das Zentrum benutzte Studt bei den Versuchen, durch Quertreibereien in der Presse Kaiser und Kanzler zu entzweien.

Graf Posadowsky entsprach ebenfalls nicht der Hauptbedingung, daß Einigkeit und Geschlossenheit in der Regierung herrschen muß. Er widersprach der Auflösung des Reichstags und sagte voraus, die Sozialdemokraten würden nach den Neuwahlen 114 Mann stark in's Parlament einziehen."

Uebrigens zeigen sich die liberalen Blätter vielfach unzufrieden mit den Veränderungen; doch sind sie bereit, die Thaten der „neuen Männer" abzuwarten.

Der bedeutende Nervenarzt und Psychiater Prof. Emanuel Mende, von der Berliner Universität, ist gestorben.

Zu einer überaus feierlichen Funktion gestaltete sich in Weimar die Enthüllung des Landesdenkmals für den am 5. Januar 1901 gestorbenen Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach. Mit dem Enkel des verewigten Fürsten, dem jetzigen Großherzog Wilhelm Ernst, waren zahlreiche andere fürstliche Persönlichkeiten erschienen.

Eine schweizerisch - amerikanische Bank ist in Genf begründet worden.

Wien, 26. Juni. Nach neuester Meldung aus Budapest setzen die kroatischen Mitglieder im Abgeordnetenhause ihre Obstruktion in energischer Weise fort. Ihre Anstrengungen sind um so aussichtsvoller, als sie von den Vertretern aller anderen nichtmagyarischen Nationalitäten kräftig unterstützt werden.

Um den Widerstand zu brechen, hat die ungarische Regierung den Entschluß gefaßt, den Banus von Kroatien abzusetzen und Neuwahlen in Kroatien anzuordnen Der aus diesen hervorgegangene Landtag hat dann neue Abgeordnete, 40 an Zahl, in das ungarische Abgeordnetenhaus zu entsenden.

Kinder gedeihen an

POSTUM

Nähr-Kaffee

„Es hat keinen Grund"

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ginger— hält sie immer in Bewegung.

Beliebtheit— hält sie obenauf für alle Zeiten.

Zu Zu Ginger Snaps

Sagen Sie's dem Grocer.

5c per Packet.

Bis dahin aber wird eine ziemliche Zeit verstreichen, und so lange amtiren eben die jetzigen Abgeordneten, welche der Regierung resoluten Widerstand entgegensetzen. Sie können Monate hindurch die Annahme der in Rede stehenden Eisenbahnvorlage verhindern.

In Wien manövriren noch immer die verschiedenen Parteien, um sich die denkbar vortheilhafteste Position im neuen Reichsrath zu sichern. Jetzt ist auch der Tschechenklub mit seinem Programm herausgerückt, und zwar hat er eine Reihe von Minimal-Forderungen aufgestellt, ohne deren Erfüllung er nicht mit sich handeln lassen will. Vor Allem Gleichwerthigkeit der tschechischen mit der deutschen Sprache.

Frankreichs Winzerfrage.

Paris, 26. Juni. Der zuständige Senatsausschuß hat die Weinpantschereivorlage, die im Abgeordnetenhaus bereits angenommen ist, gutgeheißen, und noch heute dürfte ihre Annahme in allgemeiner Senatssitzung erfolgen. (Die südfranzösischen Winzer erklären indeß diese Vorlage für unzulänglich.)

Ein Antrag der Sozialisten in der Abgeordnetenkammer, den Soldatenrationen Wein beizufügen, wie es in der Marine bereits geschieht, um den Winzern etwas zu helfen, wurde an ein Komite verwiesen, nachdem der Kriegsminister erklärt hatte, die Regierung bekämpfe den Antrag nicht, sei aber gegen Voreiligkeit.

Die Sozialisten zogen ihren Antrag betreffs Freilassung aller, in Verbindung mit den Winzerunruhen verhafteten Personen vorerst zurück.

Argelliers, 26. Juni. Auch in einer Bürgermassenversammlung wurde beschlossen, den Kampf im Interesse der Winzer fortzusetzen und eine Erklärung über die Mindestforderungen der Weinbauer auszarbeiten zu lassen. Der Winzerführer Marcellin Albert wurde in dieser Versammlung, als er über seinen Besuch beim Premierminister Clemenceau berichtete, mehrmals durch beleidigende Zurufe unterbrochen, und es scheint, daß sein Einfluß im Rückgang ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Armenia von Hamburg.
Boston: Menominee von Antwerpen; Laurentian von Glasgow.

Abgegangen.

New York: Potsdam nach Rotterdam; Teutonic nach Liverpool.
Boston: Devonian nach Liverpool.
Punta Arenas, Chile: Amasis, von San Fransisko nach Hamburg.
Neapel: Louisiana nach New York.
Genua: Montevideo nach New York.
Havre: Pomeranian, von London nach Montreal.
London: Anglian nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am 1. Juli soll in Pittsburg ein Streik von 10,000 bis 15,000 Hochöfenarbeiter ausbrechen.

— 14 Verletzte bei einem Zusammenstoß auf der Wiskonsin-Zentralbahn zu Lomira, Wis.

— 9 Brauereien in St. Louis sowie in East St. Louis, und Granite City, Jll., haben eine neue Kombination gebildet.

— Alle „Hellohmädel" in Butte, Mont., streiken, in Sympathie mit den streikenden Drähtespannern von Montana, Idaho und Utah.

— Wie aus New York gemeldet, soll der Preis der Havanazigarren sehr bald beträchtlich in die Höhe gehen, infolge des Streiks in Havana.

— Morgen fährt der Kabeldampfer „Colonia" aus dem unteren New Yorker Hafen, um das erste direkte Kabel von New York nach Kolon zu legen.

— Weil er einen „Korb" gekriegt hatte, erschoß Andrew Feine in Milwaukee Elsie Volkmann und deren Vater Frank Volkmann und beging dann Selbstmord.

— Mit den 13 Insassen des 5mastigen Schuners „T. Charlton Henry", welchen er in den Grund gerannt hatte, lief der britische Dampfer „Chelston" in den Hampton Roads ein.

— Im Ghetto-Distrikt von Milwaukee wurde das Koscherfleisch wegen der Preissteigerung geboykottet, und weibliche Patrouillen bedrohten Jeden, welcher Fleisch zu kaufen suchte.

— Im Gefängniß zu Kankakee, Jll., erhängte sich der wohlhabende 74jährige Farmer Henry Harmes von Bonfield, der unter Anklage des Mordangriffs auf seine Gattin verhaftet worden war.

— 250 Angestellte des Straßenreinigungsdienstes in New York streiken, weil mehrere ihrer Kameraden „abgelegt" wurden. (Der üblichen Verringerung der Gesammtzahl in den Sommermonaten gemäß.)

— Gestern Abend war es schon ein Jahr, daß der Millionär Harry K. Thaw unter Mordanklage in New York im Gefängniß sitzt; und es ist noch nicht ganz gewiß, daß sein zweiter Prozeß noch dieses Jahr an die Reihe kommt!

— Das Indiana'er Staatsobergericht entschied, daß der Staat das Recht hat, den Getränkehandel zu regeln, und stieß damit die „berühmte" Entscheidung des Richters Christian um, welche besagte, der ganze Getränkehandel sei unmoralisch und stehe somit außerhalb des Gesetzes, dürfe daher auch nicht lizensirt werden.

— Gestrige Baseballspiele: — „American League" — Chicago 9, Cleveland 4 (in 7 Gängen); Philadelphia 3, Washington 1; Philadelphia 3, Washington 2 (2. Spiel); Boston 2, New York 3; St. Louis 4, Detroit 2; St. Louis 4, Detroit 2 (2. Spiel). „National League" — Pittsburg 2, Cincinnati 4; Pittsburg 5, Cincinnati 6 (2. Spiel, im 7. Gang abgebrochen); New York 0, Boston 5; Brooklyn 11, Philadelphia 5; Brooklyn 2, Philadelphia 8 (2. Spiel).

Ausland.

— Freigesprochen wurden von den Geschworenen die 10 „Anti-Militaristen", die ein Manifest unterzeichnet hatten, das am 21. Mai in Paris verbreitet wurde.

— Die offiziellen Schriftstücke der internationalen Friedenskonferenz Im Haag wurden vertraulich in großen gelben Umschlägen an die 250 Delegaten und die Sekretäre vertheilt.

— In München wurde die Verhandlung des Verleumdungsprozesses von Dr. Karl Peters, dem bekannten Afrikaforscher u.s.w., gegen die sozialistische „Münchener Post" wieder aufgenommen.

— Die St. Petersburger Polizei entdeckte, daß die russ. Revolutionäre sogar im Kriegsministerium ein Hauptquatier hatten und eines ihrer Manifeste in der Druckerei des Amtsblattes herstellen ließen!

— Mit einer gefälschten Anweisung erlangte ein, als Offizier verkleideter Revolutonär in der Russisch-Chinesischen Bank zu Charbin, Mandschurei, $30,000. (Eine ähnliche Meldung aus Wladiwostok spricht von $50,000, dürfte sich aber auf dieselbe Geschichte beziehen.)

Lokalbericht.

Wächst kräftig.

Die Bestrebungen der „Chicago Association of Commerce", den Mitgliederbestand in zwei Wochen auf 2000 zu bringen, sind mit unerwartetem Erfolge gekrönt worden. Es haben sich in diesen zwei Wochen 475 neue Mitglieder aufnehmen lassen, und heute konnte der Ausschuß für Mittel und Wege eine Mitgliederzahl von 2182 feststellen. Das Hauptverdienst an dem glänzenden Ergebniß gebührt Homer A. Stilwell, dem Vorsitzer des genannten Ausschusses, und Walter D. Moody, dem Vorsitzer des Ausschusses für Mitgliedschaft.

Geringe Betheiligung.

Wetterpropheten, die Willens sind, ihre Kunst gegen klingende Münze in den Dienst Onkel Sams zu stellen, sind augenblicklich selten. So hatte sich zu der für heute Vormittag angesetzten Prüfung für das Amt eines Beobachters der Wetterwarte der Bundesregierung nur ein einziger Bewerber eingefunden, und Professor Cox, der Wetterkundige der Regierung, und Peter S. Newton, der Sekretär der Prüfungsbehörde, waren sehr enttäuscht.

— Ein Gemüth. — Gattin: „Wenn ich Du wäre, dann würde ich einer schwachen Frau, wie ich es bin, helfen, die schweren Packete zu schleppen." — Gatte: „Wie kann ich denn? Ich habe doch beide Hände in den Taschen."

— Gut gesagt. — Moritz: „Ich hab' gehört, bei' Vater sei a Wundermann. — Isidor: „Wieso?" — Moritz: „Nu, er verwandelt doch Wasser in Wein!"

Entweder — oder.

Stadtgericht kann wegen eines Vergehens nicht zweimal Rechtsprechen.

Richter Kersten bewilligte heute das Habeas Corpus-Gesuch der in der Bridewell in Haft befindlichen Frau Mary Mosil, indem er entschied, daß das Stadtgericht nicht das Recht hat, eine Person zu Geld-, bezw. Bridewellstrafen zu verurtheilen und sie gleichzeitig wegen desselben Vergehens dem Kriminalgericht zu überweisen. Die Frau, Mutter von fünf Kindern, war angeklagt, die 19jährige Böhmin Mary Matency in eine Lasterbude der Südseite gelockt zu haben. Stadtrichter Cleland verurtheilte sie wegen unordentlichen Betragens zu $200 Geldstrafe und überwies sie dem Kriminalgericht. Vor drei Tagen bewilligte Richter Kersten ihr ein Habeas Corpus-Gesuch, weil sie auf Grund eines fehlerhaften Haftbefehls im Countygefängniß festgehalten wurde. Die Gefängnißverwaltung schickte sie darauf sofort nach der Bridewell, wo sie die $200 Geldstrafe absitzen sollte. Ihre Anwälte reichten dann ein zweites Habeas Corpus-Gesuch ein mit der Begründung, daß Richter Cleland sie zu Geldstrafe verurtheilt und gleichzeitig dem Kriminalgericht überwiesen habe.

Nachdem der Richter sich überzeugt hatte, daß beide Entscheidungen einer und derselben Anklage gegolten hatten, bewilligte er heute das Gesuch. Die Staatsanwaltschaft hatte aber inzwischen eine neue Anklage erhoben, und die Mosil sitzt nun wieder im Countygefängniß.

Dr. Antonio C. Jacobs und mehrere Patientinnen der Entbindungsanstalt von Frau Emma Brendecke, 279 W. Adams Str., wurden auf heute Nachmittag vor Richter Chetlain ins Superiorgericht geladen, wo sie als Zeugen in dem Habeas Corpus-Verfahren zu Gunsten von Dora Polasky vernommen werden soll.

Raubmord?

Unbekannter fünfzigjähriger Mann im County Hospital gestorben.

Suche nach einem Nachtwächter.

Der Tod eines unbekannten etwa 50 Jahre alten Mannes im Countyhospital beschäftigt seit heute Vormittag die Geheimpolizei, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Mann einem Verbrechen, wahrscheinlich einem Raubmorde, zum Opfer gefallen ist.

Zu früher Morgenstunde brachte ein Privatwächter, dessen Namen der Aufnahmebeamte in der Anstalt nicht erfragte und der auch gleich darauf seines Weges ging, den Fremden nach dem Hospital. Dieser trug weder Rock noch Weste, hatte auch kein Geld oder Geldeswerth bei sich, sein Zeug ließ jedoch auf Mittel schließen. Anfänglich wurde der Ankömmling für einen Alkoholisten gehalten, bis der Arzt bei der Untersuchung eine schwere Schädelwunde entdeckte, die vielleicht von einem schweren Hieb herrührte. Alle Versuche, den Mann zu sich zu bringen, schlugen fehl, und heute Morgen kurz vor neun Uhr ist er gestorben. Die Art seiner Verletzung und seines Transports nach dem Countyhospital beweisen, daß er in der Nähe der Anstalt verletzt worden ist, und das Fehlen von Rock und Weste und Baargeld deuten auf ein Verbrechen, einen Raubmord, hin. Die von dem Tode des Unbekannten sofort verständigte Geheimpolizei vermuthet, daß der Wächter den Mann auf der Straße liegen fand, und will jetzt versuchen, den Samariter zu ermitteln, in der Hoffnung, weitere Anhaltspunkte zu erlangen, um die vermuthlichen Mörder fangen zu können.

Mädchen verschwunden.

Hilma Prater entfernt sich ohne jeden Grund aus dem Elternhause in Evanston.

Hilma Prater, ein vierzehnjähriges Mädchen, ging am Montag Vormittag mit ihrem Vater im Garten vor dem Elternhause, 1246 Ridge Ave., Evanston, spazieren. Plötzlich entfernte sie sich und ist seither verschwunden. Das häusliche Leben des Kindes war ein glückliches und auch in der Schule gefiel es ihr. Die Eltern können sich daher die Handlungsweise des Mädchens gar nicht erklären und haben heute die hiesige Geheimpolizei um Nachforschungen ersucht. Hilma trug zur Zeit ihres Verschwindens ein weißes Kleid und weiße Schuhe.

Die 14jährige Carrie Strom, die am letzten Samstag ihr Elternhaus verließ, weil sie kein neues Kleid zur morgigen Schulschlußfeier in der Stowe-Schule bekommen hatte, wurde gestern Abend in Elgin gefunden und in die Wohnung ihrer Eltern, 1101 Wabansia Ave., zurückgebracht.

Das letzte Geleit.

Morgen Nachmittag 1 Uhr wird von der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., aus Frau Johanna Heß nach Wunders Friedhof zu Grabe geleitet werden. Die Verstorbene, Gattin von Christian Heß, 480 W. Huron Str., gehörte auch zu den Gründern des Wohlthätigkeits-Vereins der luth. Stadtmission und war bis zu ihrem Tode eines seiner eifrigsten Glieder.

Gasexplosion.

Durch schadhafte Gasröhren wurde heute Vormittag im Keller des von T. W. Auddy und seiner Familie bewohnten Hauses, 4726 Kenwood Ave., eine Explosion und Feuer verursacht, und die Bewohner zu schleuniger Flucht bewogen. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

— Aus dem Pensionat. — Lehrerin: „Welche Zähne bekommt man zuletzt?" — Schülerin: „Die falschen!"

Polizist vermessert.

Bei Vornahme einer Verhaftung vom Freunde seines Gefangenen.

Raub über Raub.

Einem Angefallenen wird das Schlüsselbein zerschlagen. — Kleiderhändler wehrt sich seiner Haut. — Wieder ein Gattenmord unter Negern. — Das verrufene Haus.

Polizist A. J. Winge von der Wache an der W. Chicago Ave. wurde heute früh an der W. Chicago Ave. und N. Sangamon Str. gestochen und ernstlich verletzt, als er den 22jährigen Nicholas Kelber unter der Anklage des Tragens verborgener Waffen verhaften wollte. Der 23 Jahre alte Frank Burke, 128 W. Erie Str., wurde unter der Beschuldigung festgenommen, den Beamten verwundet zu haben. Die Thatsache, daß man auf der Wache bei Kelber keinen Revolver fand, wird dahin erklärt, daß der Gefangene ihn vorher fortgeworfen habe. Gegen den Burschen ist auch eine Anklage wegen unordentlichen Betragens erhoben worden. Polizist Winge ist in den linken Arm und in's linke Handgelenk gestochen worden. Er wurde vom Arzt der Polizeiambulanz verbunden und heimgebracht. Wie er sagt, sah er Kelber einen Revolver aus der Tasche ziehen und damit drohend herumfuchteln. Der Beamte verhaftete den Mann und befand sich mit ihm auf dem Wege zu einem Meldekasten, als er angeblich von Burke hinterrücks angefallen wurde. Mehrere Augenzeugen benachrichtigten die nächste Bezirkswache, und bald erhielt Winge, welcher inzwischen beide Burschen krampfhaft festgehalten hatte, Hilfe, aber erst nach neuem erbitterten Kampfe fügten sich die vermeintlichen Uebelthäter in ihr Schicksal.

Von Räubern schlimm zugerichtet.

An der Blue Island und Washburne Ave. wurde heute früh um drei Uhr der 19jährige Fuhrmann Richard Regan, 383 Blue Island Ave., von drei Räubern angefallen und, weil sie bei ihm weder Geld noch Werthsachen fanden, in unmenschlicher Weise mißhandelt. Ein Polizist sah Regan bald darauf besinnungslos auf dem Bürgersteig liegen, und eine Ambulanz brachte den Verletzten in's County-Hospital, wo sich herausstellte, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins erlitten hat. Er kam später zu sich und lieferte der Polizei eine Beschreibung der Rauhbeine. Diese waren aus einer Gasse auf ihn zugesprungen.

Ein mißglückter Raubversuch.

Zwei Bewaffnete kamen gestern Abend um 10½ Uhr in den Kleiderladen von J. P. Dunn, W. Madison und Sangamon Str., schlugen ihre Revolver auf Dunn an und forderten ihn auf, den Geldschrank zu öffnen. Er schlug sofort einen der Strolche zu Boden, und dann rissen Beide aus. Dunn verfolgte sie bis zur Morgan Str., wo sie ihm aber entwischten. Er sagt, sie seien jung und gut gekleidet gewesen, und er glaubt, daß er sie wiedererkennen werde, falls sie verhaftet werden sollten. Die Polizei vermuthet, daß die Verbrecher in der Nachbarschaft wohnen.

Aus Nothwehr erschossen.

Gestern Abend verschaffte sich der 27 Jahre alte Neger Henry Cooney mit Gewalt Zutritt in das Haus seiner Schwiegermutter, Alice Thompson, 2455 Prairie Ave., Evanston, und stürzte sich auf seine Frau, Jessie Cooney, welche sich vor einem Jahre von ihm getrennt hat. Als er sie zu erwürgen versuchte, schoß sie auf ihn. Eine Kugel durchbohrte sein Herz, und er sank entseelt zu Boden.

Aus dem Tenderloin in die Wohnviertel.

Infolge von Klagen von Umwohnern nahm nach einer Untersuchung die Polizei gestern Abend die Insassen und Besucher des Hauses 6350 Kimball Ave., im „feinsten" Theile von Woodlawn, fest, drei Frauen und sechs Männer. Unter ersteren war Alice Richter, welche des Haltens eines unordentlichen Hauses angeklagt wurde. Die Verhafteten stellten Bürgschaft. Das Geschäft war erst seit Kurzem im Gange, hatte aber großen Zuspruch Seitens der „Lebewelt".

Straßenräuber im Kraftwagen.

Zwei Straßenräuber haben sich für ihr Geschäft einen Kraftwagen angeschafft. An der Ecke des Jackson Boulevard und der Green Straße hielten sie spät gestern Abend an, einer stieg aus und bat Patrick Scanlan, 2343 W. 51. Str., der gerade des Weges kam, um ein Streichholz, um die erloschenen Lampen anzünden zu können. Scanlan griff in die Tasche, gleich darauf sah er in einen Revolverlauf, wurde schnell ausgeplündert, und dann fuhren die Kerle davon. Polizist Murphy sah sie, von Scanlon benachrichtigt, unweit der Stelle halten, lief auf sie zu und schoß, aber sie „entfleuchten". Scanlon büßte $13 und seine goldene Uhr ein.

Mit verheirathetem Mann verschwunden.

Frau Matthias Jung, 49 Clinton Str., Hammond, erhielt von ihrer 19jährigen Tochter Käthchen, welche als Stenographin in der Kanzlei der Indiana Harbor-Bahn in Gibson, zwei Meilen östlich von Hammond, beschäftigt war, einen Brief, wonach die Schreiberin nach Minneapolis reisen und nie mehr zurückkehren werde. Zugleich mit Käthchen verschwand ihr 32jähriger Mitarbeiter Harry Piper. Dieser hat Frau und Kinder in Kankakee. Die Polizei ist um Nachforschungen ersucht worden. Frau Jung ist schwer erkrankt.

Stahlen im Großen.

In der Wohnung von Theo. Koersten, 1800 Washington Boulevard, beschlagnahmte die Polizei gestern Abend Teppiche, Vasen, feine Möbel u. s. w. im Werthe von $1500, welche Koersten laut Geständniß aus einem Waarenhause an der State Str., wo er beschäftigt war, gestohlen hat. Mit ihm im Bunde waren zwei andere Verkäufer, John Stuebing und Edward B. Reid. In Stuebings Zimmer im Hause 160 Dearborn Ave. wurde eine Kiste mit ebenfalls gestohlenen Waaren im Werthe von $500 gefunden. Stuebing theilte bei seinem Verhör mit, daß die Beute zumeist nach New York gesandt und dort verkauft worden sei. Sein Geständniß hatte auch Reids Verhaftung zur Folge.

Der falsche Fernsprech-Inspektor.

Mit Geräthschaften zum Ausbessern von Fernsprechern versehen, sucht ein Gauner die Häuser wohlhabender Leute auf und verschafft sich unter der Angabe, er sei beauftragt worden, die Fernsprechleitung zu prüfen, Zutritt. In unbewachten Augenblicken stiehlt er dann leicht versteckbare Werthsachen, im Hause von Chas. Grewe, 3729 Lake Ave., nahm er beispielsweise Diamanten im Werthe von $2000 mit. Die Fernsprechgesellschaft warnt vor dem Gauner.

Das beste Material.

Weshalb im Countygefängniß blechernes Geschirr im Gebrauch ist.

Die Geschworenen haben vor einigen Tagen dem Countygefängniß einen Besuch abgestattet. Im Allgemeinen haben die Zustände, welche sie dort vorgefunden haben, sie befriedigt, einige der Herren haben indessen daran Anstoß genommen, daß die Gefangenen mit Eßgeschirr aus Blech vorlieb nehmen müssen. Heute machte nun Sheriff Straßheim den Großgeschworenen seine Aufwartung. Er setzte ihnen auseinander, daß bei der Gepflogenheit der Gefangenen, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, es häufig vorkomme, daß Zellengenossen im Verlaufe von Unterhaltungen, die sie mit einander führen, sich gegenseitig Teller und Schüsseln an den Kopf werfen. Solange nun diese Geräthschaften aus Blech gefertigt seien, habe das nichts auf sich. Krummgebogene Blechteller und Schüsseln hämmere man mit wenig Mühe wieder in die rechte Form. Geschirr aus anderem Material würde zu oft erneuert werden müssen. Die Herren von der Grandjury haben diese Erklärung gelten lassen. — Ihren Schlußbericht dürften sie morgen abstatten.

Die diebische Großmutter.

Ein schlauer Schachzug, der aber fehlschlug und zur Straferschwerung führte.

Die 42 Jahre alte Wittwe Sophie Keßner, 236 Belmont Ave., war am Montag in einem Waarenhause unter der Anklage des Diebstahls von zwei seidenen Blusen und einer Geldbörse verhaftet worden und erwirkte gestern im Stadtgerichtshof an der Harrison Str. von Richter Newcomer einen Aufschub bis heute, weil ihr Säugling allein zu Hause sei. Heute brachte sie das Kind mit; im Kreuzverhör verwickelte sie sich in Widersprüche und gab schließlich zu, daß sie seit fünf Jahren Wittwe und das Kind ihr Enkel sei. Der Richter verurtheilte sie dann zu $50 Geldstrafe und zwei Monaten Countygefängniß. „Ich würde Sie nicht so schwer bestraft haben," erklärte der Kadi, „wenn Sie nicht über das Kind gelogen und dieses mit in den Gerichtssaal gebracht hätten". Die Frau hatte das gethan, wie sie zugab, um Mitleid zu erregen.

Ohnmacht und Freispruch.

Als die 22 Jahre alte Frau Lillian Kane, 300 Rush Str., sich heute vor Richter Himes im Stadtgerichtshof an der Chicago Ave. unter der Anklage des Erschwindelns von Geld verantworten sollte, wurde sie vor Aufregung ohnmächtig und stürzte vom Zeugenstuhl auf den Fußboden. Erst nach einer Stunde kam sie in Leutnant Doughertys Amtszimmer, wohin sie gebracht worden war, wieder zu sich. Die Anklage wurde abgewiesen.

Ein Interview mit König Viktor Emanuel.

Im Juniheft der „Lectures pour Tous" veröffentlicht ein Mitarbeiter ein Interview mit dem König von Italien. Das Gespräch kam von der Zeitschrift, nach deren Herstellung sich der König erkundigte, auf die Technik im Allgemeinen und der Besucher erwähnte die angebliche Vorliebe des Königs für das Automobil. Viktor Emanuel war erstaunt: „Ich und Chauffeur? Aber ich verabscheue das fast. Ich fahre sehr oft Auto, weil es bequem ist und schnell geht. Aber ich führe nie selbst, oder doch nur gerade dann, wenn ich muß. Es ist so langweilig . . ." „Natürlich," fährt der König nach einer kurzen Pause fort, „kann ich auch ein Steuer führen, so gut wie jeder andere und im Nothfall auch einen Reifen auflegen; aber ich gestehe Ihnen ehrlich, es macht mir gar keine Freude, Kilometer zu fressen, die Augen starr auf die Spur geheftet und den Willen darauf gerichtet, die Steine zu vermeiden . . . Wenn ich reise, macht es mir immer Freude, die Landschaft zu betrachten, die römische Campagne und unsere Wälder von Porziano, die ligurische Küste und unsere Alpen, und auch die übrigen; sie lohnen die Mühe. Ich glaube, daß ich darum kein rechter Automobilist bin, weil ich die Landschaft betrachte; ein echter Chauffeur sieht nur seine Straße. Aber lassen Sie mich nichts Schlechtes über das Auto sagen: es gibt mir Zeit und Italien bessere Straßen. . . ." Das Gespräch wendet sich zum Sport. „Die meisten Sportarten sind eigentlich, genau genommen, für mich nur Mittel zum Zweck. Der Sport um des Sportes willen, das ist ein Luxus, dem sich die Könige nicht hingeben können. Ich bin ja auch viel auf See gefahren und galt früher als fanatischer Jachtmann. Aber ich habe nie die Muße gehabt, zu segeln, was doch den eigentlichen Seesport ausmacht; ich bin immer mit Volldampf den Küsten zugesteuert, die erreicht werden mußten." Der König bricht plötzlich ab und schweigt eine Weile. Vielleicht erinnert er sich der schicksalsschweren Kunde, die ihn einst auf dem Meere erreichte: daß sein Vater von Mörderhand gefallen und er nunmehr Herrscher in Italien geworden sei. Nach einer Weile nimmt Viktor Emanuel den Faden wieder auf. „Für mich ist der einzige wahrhafte Sport die Jagd und wieder die Jagd, da sie in sich selbst einen Zweck trägt. . . . Es gibt nur eine Jagdart, eine, ich möchte sagen: ehrliche Jagdart. Allen reglementirten, vorbereiteten Treibjagden ziehe ich die Verfolgung durch Wald und Berge vor; das Wild soll nicht sozusagen schon getödtet sein, ehe man schießt. Uebrigens ist die Jagd keineswegs ein Zerstörungswerk." Und der König erzählt von den Steinböcken in den piemontesischen Bergen, die einst auf einige fünfzig Thiere zusammengeschmolzen waren und deren Stand nun, bei rationeller Jagdmethode, bis auf 2000 gesteigert wurde. In diesem Augenblick kam draußen die Sonne aus den Wolken und hüllte die ewige Stadt in lichte Farben. „Sehen Sie, wie Rom wieder schön wird," meinte Viktor Emanuel. „Jeden Morgen sehe ich es von meinem Fenster aus lebendiger und reizender. Sie müssen doch auch bei jeder Reise hierher die Veränderung bemerken? Aber das ist übrigens an anderen Orten ebenso, in Piemont und in der Lombardei, wo die Industrie in vollem Aufschwung ist, in Genua, in ganz Italien muß man das allgemeine gute Gedeihen feststellen." Der König kam dann auf die Funde von Alterthümern zu sprechen. Als Prinz von Neapel war er ein eifriger Sammler. Er spricht mit besonderer Freude von seinen Funden, erwähnt den kürzlich gefundenen Discobolos und fügt hinzu, daß noch unzählige Schätze ungehoben schlummern mögen. „Weiß man in Italien je, ob man nicht auf einem Museum arbeitet? Als ich einmal in Campagna eine Mauer niederreißen ließ, wissen Sie, was ich fand? Einen antiken Kopf, den der Maurer einfach mit eingemauert hatte, um ein Loch auszufüllen. . . . Seit jenem Tage hatte ich Lust, alle alten Mauern zerstören zu lassen," meinte der König lächelnd. Als der Besucher den König bittet, eine „neueste Photographie" zu signiren, meint der Monarch amüsirt: „Sie brauchen nicht nur die Unterschrift, sondern auch das Datum, denn meine letzte Photographie gehört der alten Geschichte an: sie stammt noch von meiner Krönung vor sieben Jahren. . . . Sie meinen, ich hätte mich nicht verändert? Danke. Aber mein Anzug hat sich glücklicherweise verändert. Sie sehen keine Fangschnüre mehr, keine Borten, und vor allem keinen Federbusch. . . . Sie sehen, wie unsere Uniform sich vereinfacht hat. . . . Ich kann Ihnen sagen, mich verabscheuen die Photographen; denken Sie sich, seit sieben Jahren vermeide ich die langweiligen Sitzungen vor dem Objektiv! Es ist nur Zeitverlust, und ich verliere ohnehin genug Zeit. . . ."

Pabst Perfect Eight-Day Malt

Pabst realized that it takes eight full days of malting to get all of the food-values out of barley-grain.

Then Pabst perfected an Eight-Day Malting Process that follows Nature and produces the perfect malt that makes

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

rich in nutriment; wholesome, strength-giving food, that helps the stomach to digest and assimilate other foods.

When you drink a glass of Pabst Blue Ribbon Beer, you take actual nourishment—the kind of nourishment that gives you health.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst, at Milwaukee

And bottled only at the Brewery.

Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines St., Chicago. Phone Monroe 67.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Dreister Fanatismus.

Das Verbieten muß einen eigenen Reiz besitzen. Jedem Despoten macht es eine ganz besondere Freude, seine Unterthanen durch möglichst viele Verbote belästigen und ärgern zu können, und in demselben Hochgenusse schwelgt die zeitweilige Volksmehrheit in der demokratischen Republik. Was hierzulande alles verboten ist, läßt sich kein europäischer Bürokrat träumen. Sogar das unschuldigste Kartenspielchen mit einem Einsatze von ein Zehntel Cent ist in den meisten Bundesstaaten ein strafbares Vergehen. Seine eigene Frau darf der freie Bürger des freiesten Landes jetzt auch am Sonntage küssen, aber in's Theater oder Konzert, zu einem Tanze oder gar in einen Biergarten darf er sie am Tage des Herrn „gesetzlich" auch heute noch nicht führen. In mancher Beziehung wird seine Freiheit neuerdings sogar mehr eingeengt, als in den guten puritanischen Zeiten. Selbst die Hexenverbrenner entzogen einem erwachsenen Menschen nicht sein Ale oder seine Pfeife, während heutzutage in mindestens drei Staaten das Zigarettenrauchen verpönt ist, und durch Prohibitions- oder Lokaloptions-Gesetze im weitaus größten Theile des Bundesgebietes alle geistigen Getränke in Acht und Bann gethan sind.

Das Staatsobergericht von Ohio hat soeben entschieden, daß in „trockenen" Townships berauschende Getränke nicht einmal unentgeltlich verabreicht werden dürfen. Ein gewisser Linder war der Uebertretung des Lokaloptionsgesetzes angeklagt worden, und der Richter hatte die Geschworenen belehrt, daß dieses Gesetz sich nicht auf das Wegschenken von „Liquor" beziehe. Da der Staatsanwalt hiergegen Einwand erhob, kam die Sache vor den höchsten Gerichtshof, welcher den Einwand aufrecht erhielt. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß in Ortschaften, die sich in einer Urabstimmung für die Prohibition erklärt haben, ein Mann selbst in seinem eigenen Hause seine Gäste nicht mit Wein, Bier oder Schnaps wird bewirthen dürfen. Hatte die Mehrheit sich anfänglich nur die Macht angemaßt, den Handel mit berauschenden Getränken zu regeln oder zu verbieten, so will und darf sie jetzt auch jedem einzelnen Bürger vorschreiben, was er in seinem eigenen Hause trinken soll.

Unter den obwaltenden Umständen muß es fast schon als Heldenthat aufgefaßt werden, daß das Staatsobergericht von Indiana sich wenigstens geweigert hat, den Getränkehandel als einen „Gemeinschaden" aufzufassen, den der Staat überhaupt nicht erlauben darf. Diese sonderbare Behauptung war von mehreren Richtern in dem genannten Staate aufgestellt und von den Muckern als eine großartige Entdeckung bejubelt worden. Auch der Richter Ira Christian in Noblesville hatte sich der Ansicht angeschlossen, daß alle Gesetze, die den Getränkehandel zu regeln suchen, verfassungswidrig sind, weil die Legislatur keinem Gemeinschaden gesetzliche Duldung zutheil werden lassen dürfe. Zur Widerlegung dieses haarsträubenden Unsinns verweist das Obergericht auf die von der „Abendpost" bereits hervorgehobene Thatsache, daß nach dem gemeinen Rechte das Ausschankgeschäft ein vollständiges freies ist, d. h. von Jedermann betrieben werden darf. Durch die Umstoßung der Gesetze, die es beschränken, würde es also wieder frei werden und bleiben, bis die Legislatur sich entschlösse, es ganz und gar zu unterdrücken. Solche Regelungsgesetze sind aber schon in den frühesten Kolonialzeiten und im Staate Indiana seit seiner Begründung erlassen worden, und die Rechtsprechung hat ihre Berechtigung stets anerkannt. Der Gerichtshof meint, es sei jedem Menschen freigestellt, den Getränkehandel für sündhaft zu halten, aber dieses „Argument" könne nicht einen Gerichtshof beeinflussen, der Gesetze weder zu machen noch zu widerrufen habe.

So richtig und vernünftig dieses Urtheil ist, so wenig wird es die Prohibitionsfanatiker entmuthigen. Im Gegentheile werden diese nun erst recht darauf dringen, daß der Getränkehandel entweder durch ein allgemeines Gesetz im ganzen Staate Indiana verboten, oder durch Abstimmungen in den einzelnen Ortschaften unterdrückt wird. Verfassungen und Gerichtshöfe können auf die Dauer einem Volke die Freiheit nicht erhalten, das sie nicht selbst schätzt und vertheidigt. Mit dem „passiven" Widerstande, der den Fanatikern bisher entgegengesetzt worden ist, muß also endlich gebrochen, und es muß zum Angriffe übergegangen werden. Wie hier in Chicago, müssen überall die geselligen Vereine zu Verbänden zusammentreten, die geschlossen vorgehen und den gesetzgebenden Körperschaften imponiren können. Vereinzelt werden die freisinnigen Bürger nie etwas ausrichten, auch wo sie thatsächlich die Mehrheit bilden.

Straßenreinigung und -Pflasterung

Daß es in Chicago um die Straßenreinigung sehr schlecht bestellt ist, braucht man niemanden zu sagen. Das sah und empfand schon Jeder, der nur einmal einen Blick auf unsere Straßen geworfen, sich einmal ein paar Minuten lang in ihnen bewegt hat. Die Bewohner der Vorstadtbezirke werden, wenn das Thema „Straßenreinigung" angeschlagen wird, sagen, Straßenreinigung? — so was gibt's ja gar nicht; wenigstens nicht hier draußen bei uns. Sie haben beinahe recht. Denn thatsächlich werden „da draußen" die Straßen nur einmal im Jahr — im Frühjahr — „gereinigt" oder was man so nennt, die übrige Zeit des Jahres bleibt der Schmutz völlig ungestört. Die „Vorstädtler" fühlen sich darob zurückgesetzt und benachtheiligt, denn sie „bezahlen doch ebenso gut" ihre Steuern wie die Grundbesitzer an den Straßen, die einmal im Monat, oder gar einmal die Woche „gereinigt" werden — es soll wirklich solche geben, auch außerhalb des eigentlichen Geschäftsviertels! — darin zeigt sich aber nur ihr kindlicher Unverstand, ihr Mangel an Einsicht. Thatsächlich sollten sie sich beglückwünschen, daß bei ihnen nicht öfter gereinigt wird — in der Art und Weise, wohlverstanden, wie's hier üblich ist. Nicht sie haben sich über besondere Benachtheiligung zu beklagen, sondern die Leute, welche an Straßen wohnen, bezw. in solchen Straßen verkehren müssen, die öfter gereinigt werden, haben das Beschwerderecht; sie hätten guten Grund, gegen unsere sogenannte Straßenreinigung Schadenersatzklagen oder auch Kriminalklagen wegen heimtückischer Bedrohung von Gesundheit und Leben anhängig zu machen.

Wenn viel Staub und Schmutz auf den Straßen liegt, so ist das schlimm genug, weil der Staub schon durch leichtere Luftströmungen, außerdem durch die Füße von Menschen und Thieren und die Räder der Fuhrwerke aufgewirbelt wird und so in die Athmungswege gelangt, wo er wegen seines ständigen Gehalts an Krankheit erregenden Keimen böse Folgen hervorzurufen vermag. Wenn nun aber der Staub außerdem noch durch künstliche Mittel in Bewegung gesetzt wird, so kann dadurch die Luftverpestung nur noch gesteigert werden. Es ist aber doch Thatsache, daß bei unserer sogenannten Straßenreinigung Wasser — bestenfalls ein unzulängliches Mittel, die Staubaufwirbelung zu verhindern — nur in ungenügender Menge, oder gar nicht zur Verwendung kommt, und das Kehren mit trockenen Besen verübt wird. Daß ein solches Verfahren so ziemlich die gesundheitsgefährlichste Beschäftigung ist, die in den Straßen einer Stadt vorgenommen werden kann, darüber ließen sich Bände schreiben, und ganze Bände ließen sich darüber schreiben, daß es auf dem ganzen Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege nichts gibt, das wichtiger, keine Aufgabe, die größer wäre, als die Straßenreinigung.

Asphaltstraßen sind die am leichtesten zu reinigenden Straßen, da sie eine glatte undurchläßige Oberfläche bieten, sie müssen dafür aber auch am häufigsten gereinigt werden, da auf ihnen der Staub und Schmutz am losesten liegt und am leichtesten aufgewirbelt wird. Das Asphaltpflaster hat noch den Vortheil, daß seine Be-, bezw. Abnutzung wenig Staub erzeugt. Der Schmutz der asphaltirten Straße ist bis auf einen kleinen Bruchtheil fremder Schmutz, der auf das Pflaster getragen wurde. Schwieriger zu reinigen und selbst mehr Schmutz erzeugend sind Holz-, Backstein- und Granitpflasterungen; am unvortheilhaftesten zeigt sich in diesen Punkten das Macadam, das dafür aber andere Vorzüge, besonders den der größeren Billigkeit, aufweisen kann — sofern es gut in Stand gehalten wird. Granit und Asphalt sind sehr kostspielig, auch Backstein- und Holzpflaster kommen hoch, wenn sie „gut" sein sollen. Das Macadam ist billig und zweckdienlich, nur die starke Abnutzung und Staubbildung verhinderten seine ausgedehntere Anwendung, bezw. brachten es in Mißkredit. Die Wasserbesprengung hat sich als eine sehr zweifelhafte Hilfe erwiesen — als gar keine Hilfe gegen die starke Abnutzung — und ist außerdem viel zu theuer, wenn sie die Staubbildung wirklich verhüten soll.

Jetzt scheint man jedoch in dem Theer (in verschiedenen Mischungen und chemischen Verbindungen) ein Mittel gefunden zu haben, nicht nur den Staub zu binden, sondern auch die Abnutzung zu verringern, die Straße in gutem Zustand zu erhalten. Versuche, die man in Italien (Monte Carlo), Frankreich und Deutschland mehrere Jahre hindurch mit dem Theeren der Straßen machte, haben ausgezeichnete Erfolge gehabt. Sogar stark befahrene makadamisirte Straßen wurden durch Theerung das ganze Jahr hindurch beinahe vollständig staubfrei gemacht und — sie waren nach drei Jahren in fast genau so gutem Zustande, wie bei Beginn der Versuche. Die Straße von Fontainebleau nach Paris wurde in den Jahren 1903, '04 und '05 getheert, mit dem Erfolge, daß die Instandhaltungskosten auf ein Fünftel der früheren Höhe herabgedrückt wurden. Eine andere vielbenutzte französische Landstraße (in der Vendée) wurde mehrere Jahre hintereinander einmal das Jahr gründlich getheert. Sie wurde dadurch so gut wie frei von Staub, die Abnutzung wurde dem Bericht eines Regierungsingenieurs zufolge um die Hälfte verringert, und die ganzen Kosten (Theeren und Instandhalten) beliefen sich während der zehnjährigen Berichtperiode auf nur 40 Prozent der früheren Kosten.

Aehnliche Zeugnisse über die Vortheile des Theerens, bezw. die Befriedigung, welche getheerte Macadam-Straßen gaben, liegen aus anderen europäischen Ländern und auch aus dem Inlande vor, und es scheint kaum noch einem Zweifel zu unterliegen, daß das Theeren zum großen Theile die Mängel der Macadam-Straße beseitigt und diese empfehlenswerth macht, da wo das Asphaltpflaster sich seiner Kostspieligkeit wegen verbietet und auf häufige gründliche Reinigung nicht zu hoffen ist. Das gilt in hohem Grade für Chicago. Es scheint an der Zeit, daß man's in unseren „Vorstadt-Bezirken" einmal mit der getheerten McAdam-Straße versucht.

Amerikanische Kolonien-Herrlichkeit.

Wie die Ver. Staaten zu ihren sogenannten Kolonien oder auswärtigen Besitzungen gekommen sind, ist leichter erzählt und erklärt, als wie die besagten Besitzungen zu ihren verschiedenen Regierungen gekommen. Ohne Furcht des Widerspruchs darf behauptet werden, daß die Kolonialverwaltung keines anderen Landes der Erde etwas Aehnliches aufzuweisen vermag an Planlosigkeit und Durcheinander. Schon die bloße Aufzählung macht den Eindruck eines politischen „crazy-guilt". Beginnend mit den Philippinen, findet man dieses größte und entfernteste unserer überseeischen Besitzthümer der Verwaltung durch das Kriegsdepartement unterstellt. Das selbe Departement verwaltet die Panama-Kanalzone, sieht auf der Insel Kuba zum Rechten und hält im Verein mit dem Staatsdepartement ein Auge auf San Domingo gerichtet. Dagegen werden Hawaii und Alaska vom Departement des Innern verwest, obgleich sie den vorgenannten an Auswärtigkeit nichts nachgeben und in keiner Weise innerlicher sind als jene. Bekannt ist, daß das selbe Departement auch die binnenländischen Territorien, Arizona und New Mexiko, versieht, die ungefähr so verschieden sind von den auswärtigen, wie Coney Island von Zion City verschieden ist. Drittens finden sich die Ladronen-Insel Guam und die Samoa-Insel Tutuila unter die Obhut des Flotten-Departements gestellt. Viertens kommt Portoriko als „Ding an sich" ohne den Rückhalt eines besonderen Departements. Seine bestallte Verwaltung hat zwar zu berichten an das Departement des Innern, aber das Departement ist in keiner Weise verantwortlich für die Verwaltung. In anderer Hinsicht wieder ist Portoriko in eine Gruppe mit Hawaii, Alaska und den binnenländischen Territorien gestellt, indem es wie diese einen sogenannten Delegaten in das Abgeordnetenhaus des Kongresses senden darf, welcher Vertreter die sonderbare Machtvollkommenheit hat, Gesetzvorlagen einreichen und Reden halten zu dürfen, dem aber verboten ist, Anträge zu stellen und dem das Stimmrecht versagt ist. Die Philippinen, Guam und Tutuila haben keine solche Delegaten und sind überhaupt ohne jedwede eigene Vertretung in Washington.

Welche besondere Eignung das Kriegsdepartement für die Verwaltung der Philippinen besitzt, und warum, wenn es für diese so besonders sich eignet, es nicht auch der geeignetste Hüter wäre für Guam und Tutuila, die im selben Ozean liegen? Warum das selbe Departement, ohnehin mit Arbeiten überhäuft, auch noch die Kanalzone und den Kanalbau überwachen muß, — das viel weniger belastete Flottendepartement aber nur mit der Vogtei von einem paar kleinen Inselchen betraut wird? Warum überhaupt die Kolonialverwaltung, statt vertheilt zu werden, nicht unter eine einheitliche, verantwortliche Leitung gebracht ist; oder warum, wenn dies nicht anging, die Vertheilung der Arbeitslast nicht gleichmäßiger und planmäßiger erfolgt ist? Kein „Congressional Record" und keine Präsidentenbotschaft gibt Rechenschaft darüber! Die Dinge sind wie sie sind, nicht weil man gewollt daß sie so seien; nicht weil ein bestimmter Plan oder ein bestimmtes Ziel verfolgt wird mit der verschiedenen Behandlung der verschiedenen Kolonien, sondern aus dem einzigen Grunde, daß sich's gerade so getroffen hat und man noch nicht Zeit oder Lust gefunden hat, sich die Sache gehörig zu überlegen und System und Ordnung zu schaffen.

Inzwischen thun die, auf sich selbst angewiesenen Verwaltungen auf den verschiedenen Besitzungen so ziemlich was sie wollen mit paschahafter Unverantwortlichkeit. Es kommen Dinge dabei vor, von denen man sich nichts träumen läßt hierzulande. So hat erst kürzlich ein Reisender darauf aufmerksam gemacht, wie auf der Kanalzone unter dem kriegsamtlichen Regimente die Rechtspflege geübt wird. Der Reisende war Zeuge, wie ein Angeklagter in Panama zum Tode verurtheilt wurde in einem Verfahren, das mehr an Rußland und die Türkei, als an amerikanische Rechtsordnung erinnert. Der Gerichtshof besteht aus einem Richter, der sich zwei Ortsvorsteher (Mayors) oder innerhalb gewisser Grenzen zwei andere Bürger — Leute ohne Rechtskenntnisse — zu Beisitzern erwählt. Keine Jury wird zugezogen, kein Prozeß nach hier giltigen Vorschriften geführt. Die drei Richter vernehmen Zeugen und Angeklagten, und einfacher Mehrheitsspruch ist zur Verurtheilung genügend. Vermag der Angeklagte nicht zwei von den Dreien von seiner Unschuld zu überzeugen, so gilt er als schuldig, es wird ihm das Urtheil gesprochen und es kräht kein Hahn weiter darnach.

Nach dem Eindruck, den dieses System sogenannter Rechtspflege auf den Berichterstatter gemacht hat, hat es mehr Aehnlichkeit mit einem Lynchgerichte als mit dem, was man hierzulande gehöriges Rechtsverfahren zu nennen gewöhnt ist. Auf alle Fälle zeugt es von einer Nichtachtung der amerikanischen Verfassung seitens der amerikanischen Verwaltungsbeamten, die an Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn irgend ein Satz der Verfassung klar und deutlich dasteht, so ist es der, der jedem Angeklagten das Recht auf Prozessirung vor unparteiischen Geschworenen zusichert. Den mehr als sechstausend amerikanischen Bürgern, die am Kanalbau beschäftigt sind oder sonst Geschäfte treiben im Bereich der Kanalzone, ist der verfassungsmäßige Rechtsschutz entzogen durch einen Federstrich der Verwaltung. Alles mit wenigstens stillschweigender Zustimmung der Washingtoner Administration und ohne Einspruch des Kongresses, der vielleicht nicht einmal Kenntniß hat von der Sache, oder froh ist, mit den leidigen Kolonialgeschäften so wenig wie möglich belästigt zu werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Arbeiter und Kapitalisten.

Professor Hoxies Ansichten über die Kampfmethoden beider Klassen.

In einem Artikel mit dem Titel: „Vom Standpunkte der Gewerkschaften", der gestern im „Journal of Political Economy" in der Universitäts-Druckerei erschienen ist, gibt Professor Robert F. Hoxie von der Abtheilung für Volkswirthschaftslehre an der Universität Chicago der Ansicht Ausdruck, daß streikende Gewerkschaftler ebenso viel Recht haben, Streikbrecher niederzuschlagen, wie Arbeitgeber die Streiker wegen Vertragsbruchs zu belangen. Solche Schlägerei, erklärt Professor Hoxie, ist nicht unsittlicher und roher als die Methoden sind, die von den Kapitalisten gewöhnlich im Kampfe gegen Streiker angewendet werden. Der Gelehrte nimmt das Verhalten gewisser Streiker gegen den Vorwurf in Schutz, daß es auf sittliche Verworfenheit schließen lasse, und sagt, die Neigung der Arbeiter zu streiken, sei ein ganz natürlicher Ausfluß der Arbeitszustände.

Small hier erwartet.

S. J. Small, der Präsident des Telegraphisten-Verbandes, befindet sich angeblich auf dem Wege von San Franzisko nach Chicago. Wie viele hiesige Arbeiterführer glauben, wird er bei seiner Ankunft die hiesigen Telegraphisten zum Streik aufrufen, denn man hält Chicago für den selbstverständlichen Stütz- und Mittelpunkt aller weiteren Streik-Unternehmungen, die hier, durch den Mittelpunkt des Landes, der ganze ungeheure Telegraphenverkehr von Küste zu Küste in beiden Richtungen hindurchgeht.

Sekretär Russell von der Gewerkschaft beschwerte sich gestern bei Baukommissär Downey, daß die Postal Gesellschaft im Postal Telegraph-, früher Rialto-Gebäude, Quartiere für Streikbrecher einrichte und verlangte eine Untersuchung. Der Kommissär sagte ihm, daß die Gesellschaft keine Streikbrecher in dem Gebäude unterbringen dürfe, ehe dieses nicht entsprechend den städtischen Bauvorschriften umgeändert worden sei.

In einer geheimen Sitzung des Vollzugsausschusses der Gewerkschaft wurden gestern Abend Streikpläne erörtert.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

E. B. Millar & Co. kaufen das Eigenthum 33 South Water Str. für $50,000.

E. B. Millar & Co. haben von Charles G. Smith von Washington, D. C., das Eigenthum 33 South Water Str. für $50,000 gekauft. Das Grundstück hat 24 Frontfuß und 140 Fuß Tiefe, das vierstöckige Gebäude wird von Boak & Son benutzt. Millar & Co. haben das Gebäude an der Südwest-Ecke von Michigan Avenue und South Water Str., das hinten an das neu erworbene Eigenthum stößt, noch auf zehn Jahre in Pacht und wollen das letztere zu ihrem Theegeschäft benutzen. Die Revisionsbehörde schätzte das Eigenthum auf $50,400.

Livingston P. Dickason hat von der National Elevator & Dock Company Eigenthum zwischen 23. und 24. Str., mit 425 Fuß Westfront am Fluß und ebenso viel Südostfront an Archer Ave., bei einer durchschnittlichen Tiefe von 120 Fuß, gekauft. Es soll angeblich Eisenbahnzwecken dienen.

Die Chicago Title & Trust Co. hat an einen ungenannten Käufer 50 bei 180 Fuß, Ostfront, an Michigan Ave., 125 Fuß südlich von 22. Str., angeblich für $50,000 verkauft. Man vermuthet, daß derselbe Käufer das ganze Geviert zwischen 22. und 23. Str. kaufen will, um dort ein großes Kaufmannsbörsen- und Ausstellungsgebäude zu errichten.

Gasolinexplosion und Feuer.

Durch eine Gasolinofen-Explosion entstand heute früh um fünf Uhr in der Wohnung des Negers Jas. Rawlings, 4236 Evans Ave., Feuer, welches so schnell um sich griff, daß die Familie sich nur mit Mühe und Noth zu retten vermochte. Die Flammen verbreiteten sich auch auf ein Nachbarhaus, welches von zwei Familien bewohnt war, wurden hier aber schnell gelöscht. Die Rawlings'sche Hütte brannte nieder. Der Schaden beträgt $1000.

— Sittsam. — Fräulein Elsa ist so sittsam, daß sie den Vogelkäfig stets verhängt bevor sie sich ankleidet, weil ihr Kanarienvogel ein Männchen ist.

— Modern. — Junge Frau (die von einem Herrn in ihrem Zimmer überfallen und geküßt wird): „Um Gotteswillen was ist das, zu Hilfe, zu Hilfe!" — Herr: „Ich bin's, der Zimmerherr." — Frau: „Ach so, — ich dachte es wäre mein Mann!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, aus dieser betrübten Zeit in die selige Ewigkeit abzurufen unsere geliebte Tochter und Schwester

Louise Troike

am Dienstag, den 25. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, im Alter von 16 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 363 West 23. Place, nach der Ev.-Luth. St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Auguste Troike, Eltern.
Anna, Auguste, Emma, Wilhelm und Karl, Geschwister.
Friedrich Nickel, Schwager.
Albert und Albertine Arndt, Onkel und Tante.

In allen meinen Jahren,
Von zarter Jugend an,
Hab' ich es wohl erfahren,
Wie schwer die Himmelsbahn:
Ich bin auf keinen Rosen
Gegangen jederzeit,
Wie etwa die Gottlosen
In stolzer Sicherheit. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß

Fritz Falkenberg

im Alter von 60 Jahren am 25. Juni, Morgens um 10 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 3447 Halsted Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Falkenberg, Gattin.
Mary Warner, Augusta Armstrong, Anna Spears, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Lizzie Nilson, geb. Warneke,

am 25. Juni im Lake View Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 202 Townsend Str., nach der Ev.-Luth. St. Pauls-Kirche, Ecke Superior und Franklin Str., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gust Nilson, Gatte.
Mildred Nilson, Tochter.
Mr. und Mrs. C. Warneke, Eltern.
Henry Warneke (verst.), Bruder.
Mrs. Lina Fick, Mrs. Minna Piepke, Schwestern.
Friedrich, Conrad, William, Albert und Frank Warneke, Brüder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sabina Schauer geb. Schuster

im Alter von 56 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, Morgens um 8:30, vom Trauerhause, 81 Howe Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ulrich Schauer, Gatte.
Joseph, Johanna, Anton, Ernst, Ulrich, George, Johann, Magdalena, Margareth, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Stenzel

am 24. Juni im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 843 21. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Stenzel geb. Topel, Gattin.
Hedwig, Franziska, Erna, William und Elsa, Kinder.
Johann und Minna Link, Fritz und Theresia Krueger, Schwäger, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe in Frieden! dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christine Teichen

am Mittwoch, den 26. Juni, im Alter von 85 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 1230 Fulton Straße, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Klemann, Louise Schwarz, Maria Seemann, Töchter.
Wilhelm Soltmann, Fritz Teichen, Heinrich Teichen, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Henrietta N. A. Wellman

im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 423 W. 60. Place, nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Wellman, Amelia Wellman geb. Blum, Eltern.
Ada Wellman, Gertrude Wellman, Arthur Wellman, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Brödern un Schwestern hiermit de trurige Nahricht, dat unser Broder

August Stenzel

storben is. De Beerdigung findt statt am Donnerstag, den 27. Juni, Nahmiddags Klock 1, van Truerhus, 843 W. 21. Str., nah Concordia.

Hans Niron, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Heß

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, vom Trauerhause, 480 W. Huron Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johannes Evangelisch-Lutherischen Kirche, von da nach Wunders Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Heß, Gatte, nebst Söhnen und Töchtern. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frau Anna Rogers, geb. Schaeffer,

im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten am 25. Juni in Louisville, Ky., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Elternhause, 394 Cleveland Ave., am Donnerstag, um 9:30 Vormittags, nach dem St. Bonifacius-Friedhof — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Rogers, Gatte.
Mr. und Mrs. Victor Schaeffer, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Brand

im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3527 S. Robey Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Hinterbliebene:

trauernde Hinterbliebene

Gestorben:

Fred H. Scholer

starb im Alter von 29 Jahren und 11 Monaten am Montag, den 24. Juni, in Albuquerque, New Mexiko. — Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen für die liebevolle Beileidsbezeugungen und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres lieben sorgenden Vaters

Karl Schoenknecht.

Tiefgefühlten Dank dem Fortschritt-Tent 181, K. O. T. M., dem Klub der 35er, dem Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein, auch dem Deutschen Landwehr-Verein für den treuen Beistand in der schweren Krankheit. Besonderen Dank dem Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein und dem Viktoria Frauenverein für die sofortige Auszahlung der Sterbe-Unterstützung. Die trauernde Wittwe:

Lina Schoenknecht und Kinder.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Liste von Spezial-Bargains für Donnerstag.

Unterzeug.

Feine Gauze-Leibchen für Damen — das ideale Sommerleibchen, leicht und kühl, kurze und lange Aermel, alle Größen, volle 38c werth, Donnerstag.... 19c

Gerippte Kinder-Leibchen, Größen 16 bis 22 — speziell..... 5c
Gerippte geformte Damen-Leibchen — lange oder kurze Aermel, hoher oder V-förmiger Hals — überall zu 25c verkauft — speziell..... 15c

Waschstoffe.

Eine Partie weißer Waistoffe-Rester von der 15c Sorte — per Yard..... 7½c
Yardbreiter gebleichter Muslin, 8c Sorte, Yard..... 5c
Hell- und dunkelblaue Kalikos, werth 8c, Yard..... 5¾c
Feiner Cambric Muslin, die 12½c-Sorte, per Yard..... 8c
Karrirter und gestreifter Kleider-Gingham, per Yard..... 6½c
Yardbreite hellfarbige Percales, karrirt, gestreift und geblümt, die 12½c Sorte, per Yard..... 8½c
Schwarzer Henrietta Sateen, werth 10c, per Yard..... 5¾c

Gerippte und Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, extra Qualität, jede Größe..... 25c
Damen-Beinkleider, Umbrella-Facon, unten breite Spitzen, franz. Band, offen oder geschlossen, reguläre 35c Waaren — speziell..... 19c

Strümpfe.

Extra schwere baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, die 15c-Sorte, zu..... 6c
Partie blaue gemischte Männersocken, per Paar..... 3c
Schlichtschwarze oben gerippte baumwollene Damenstrümpfe, werth 15c, per Paar..... 9c

Schuhe.

Sandalen für Misses u. Kinder, mittelschwere Außensohlen, bequem und kühl für Außengebrauch, Größen 5 bis 8, 49c; 9 bis 2..... 59c
Feine Damen-Oxfords in Vici Kid und Patentleder, Blucher- und Schnür-Facons, werth bis $2.00, Auswahl..... 1.39

Hüte.

Großer Verkauf von Strohhüten für Kinder und Misses — eine sehr große Partie, weit unter den regulären Preisen gekauft — beinahe jede Sorte und Facon in der Partie — alle modern, einfach oder garnirt — Hüte, werth 50c, für 25c, Hüte werth $1.00, für 48c, Hüte, werth $1.50, für..... 69c

Bestickte Lawn Kappen — mehrere Facons Ruching und mit Band garnirt — 2 Partien, 15c und..... 25c
Eine Partie Sunbonnets in schlichten Farben von fancy karrirtem und geblümtem Material, wth. 25c, ... 15c

200 Yard-Spulen Maschinenfaden, schwarz und weiß, alle Nummern, speziell, 4 Spulen für.... 5c
Türkischrothe Stick-Baumwolle, Spule..... 1c
Aluminium-Fingerhüte, werth 3c, 2 für..... 1c

Schwarzseidene Handschuhe für Misses, Ellbogenlänge, Paar... 15c
Spielanzüge für Knaben und Mädchen, anderswo 50c, hier.... 33c

Cloak-Depart.

Gingham Unterröcke für Damen, werth 50c, für..... 29c
Lawn Kimonos für Damen, geblümt und getupft, werth 35c 19c
Lawn Shirtwaists in einfachen Farben, getupft und schwarz und weiß karrirt, werth $1.25, für... 69c
Schlichte weiße Wasch-Skirts, werth $1.00, für..... 69c
Gingham-Kleider für Kinder, helle und mittlere Farben, schön garnirt, Größen 6 bis 14, werth bis zu 1.00, 2 Partien, 59c und..... 49c
Weiße Lawn Shirtwaists, alle mehr oder weniger beschmutzt vom Anfassen — werth bis zu $2.00, die Auswahl von der Partie..... 69c

Gardinen usw.

Tuch-Fenster-Rouleaux, Feder-Rollen, zu..... 14c
Gute Qualität Tisch-Deltuch, farbig, per Yard..... 8½c
Volle Größe Hängematten, gut gemacht, für..... 39c
Yardbreites getupftes Swiß, für Gardinen, Yard..... 8½c

Kleider usw.

Eine Partie von Schulanzügen für Knaben, Norfolk Facon, 3 bis 6 Jahre, Muster von $2.50 u. $3 Sorten, die Auswahl von allen..... 95c
2-Stück-Anzüge für Männer, werth $5, für..... 1.98
Schwarze Serge Sommerröcke für Männer, die $1 Sorte..... 39c
Waschbare Knaben-Anzüge, alle Größen, viele verschiedene Muster, 75c und $1 Werthe, Auswahl, 48c

Basement.

10 Qt. grau emaillirte Geschirrschüsseln — erste Qualität Waare — speziell zu..... 19c
10 Qt. Einmachkessel, kalter Griff, zu..... 29c
Eiszange, Familiengröße, aus Schmiedeisen, doppelter Griff..... 10c
Wassergläser, mit Goldband und Goldrand, grained Boden, polirtes Glas, speziell 3 für..... 10c
Limonade- oder Beer-Sets, farbiges Glas, emaillirte Dekorationen und mit Gold verziert, Set besteht aus einem Gallonenkrug, 6 Gläsern und feinem nickelplattirtem Tray — wirklich er $1.75 Werth, für..... 98c
„Santa Claus" Waschseife, 7 Stücke für..... 20c
Sun Rise und Lump Stärke, per Pfund..... 2½c

Ausstattungswaaren

Feine Negligee-Hemden für Männer, schön geblümt, karrirt u. gestreift, 50c Werth, für..... 29c
Eine Partie hochfeiner Negligee-Hemden, werth $1.25..... 69c
75c schwarze Sateen-Hemden für Männer, zu..... 39c
Eine Partie Knaben-Blusen, die 75c und $1 Sorten, ein Theil leicht beschmutzt, 2 Partien, 38c und. 25c
$1.50 Filzhüte für Männer, gute Facons, zu..... 69c
Strohhüte für Männer und Knaben, zu 25c, 38c und..... 48c
15c Qualität Hosenträger für Knaben zu..... 6c

Gestorben: Frank H. Koebsel, 50 Jahre alt, Bruder von Fred und Minnie Koebsel. Beerdigung Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3722 State Str., nach dem Oakwood Friedhof. Mitglied der Landmark Loge Nr. 422, A. F. & A. M. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Verwandten, sowie der L. Wolff Mfg. Co. und deren Angestellten, sowie der Belladonna Loge Nr. 700 K. & L. of H., für die große Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Vaters und unseres Großvaters

Karl Hohe

unseren herzlichen Dank aus, und besonderen Dank dem Herrn Pastor Stamer für die trostreichen Worte am Sarge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Fanter, Tochter, nebst Enkelinnen.

☞ Aus Schumann's Mediz. Bibliothek! — Infektionskrankheiten, mit besonderer Berücksichtigung von Masern und Scharlach. 142 Seiten, geb. Preis 50c u. 5c f. Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9sp2*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2893 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8in—30sp

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in,1mo,X

4. Jährl. Schüler-Turnfest
veranstaltet von den
Turnvereinen Chicagos
im Palos Park,
Sonntag, den 30. Juni 1907. — Abfahrt der Züge mit der Wabash Bahn vom Polk Straße-Depot um 9 und 11 Uhr Vorm. u. 1:30 Nachm., von Burnside 10 Uhr Vorm. — Rückfahrt um 5:30, 7 und 9 Uhr Abds. nach Polk Str.-Depot, um 8 Uhr nach Burnside. — Rundfahrt-Tickets für Erwachsene 50c die Person, für Kinder 25c.
jn16,19,23,26,29

Großes Pik Nik, verbund. mit Preiskegeln, veranstaltet vom Schwäbischen Frauen-Verein, Sonntag, den 30. Juni 1907, in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm.
jn22,26,29

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Kommt Nachmittags heraus
und erlernt das Roll-Schlittschuhfahren;
kommt Abends zum Schlittschuhfahren!
Denkt ja nicht, daß Ihr Euch langweilt — Es werden auch einige Andere da sein — wir nennen ein paar Hunderttausende „einige".
Conway ist immer noch hier!

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf. 5da,mifon*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifon*

Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Piano-Fabrik: Ohio und Paulina Str.
22mat,mi,bw

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nodo16*X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb1l

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Gegen den Charter.

Die gestern in der Nordseite Turnhalle abgehaltene Versammlung.

Reden und Beschlüsse.

Herr Raymond Robins stellt der Stadt ein Maschinenregiment im Interesse freibeuterischer Korporationen in Aussicht. — Herrn Michels' Befürchtung.

Die für gestern Abend von der „Indepence League" nach der Nordseite Turnhalle einberufene Versammlung war nicht eben zahlreich besucht, man bemerkte aber unter den Anwesenden viele Herren, von denen angenommen werden darf, daß sie sich der Agitation gegen die Chartervorlage mit großem Eifer widmen werden.

Der frühere Steuer-Assessor Gray sagte in seiner Eröffnungs-Ansprache unter Anderem: „Die Stadt braucht unfraglich einen neuen Charter, aber sie hat keinen Bedarf für einen vergoldeten Backstein, für einen Freibrief, der in der Hauptsache eine Verdoppelung der Steuerlasten bezwecken würde, die schon jetzt fast zu schwer auf dem Theil der Bevölkerung lasten, welcher sie am drückendsten empfindet. Die Legislatur, von „Bossen" und Korporationen kontrolirt, hat ein Machwerk geschaffen, das nur die Einrichtung einer großartigen politischen Maschinenanlage ermöglichen soll, die man verstärken will, indem man ihr auch die Schulkasse und die Parkfonds zur Verfügung stellt. Nebenbei ist es natürlich auch viel leichter und billiger, 26 Stadtrathsmitglieder zusammenzuhalten, als 36. Wenn wir die gegenwärtige Vorlage niederstimmen, wird es vielleicht möglich sein, einen Charter zu bekommen, wie wir ihn brauchen."

Robins' Warnruf.

Herr Raymond Robins, der vom Vorsitzenden als erster Redner vorgestellt wurde, führte aus, daß man sich — abgesehen von den Steuerbestimmungen, über deren Tragweite er sich nicht gleich von vornherein klar geworden sei—mit dem Charterentwurf, wie der Charterkonvent ihn ausgearbeitet habe, allenfalls hätte einverstanden erklären können; nimmermehr aber könnten vernünftige und auf das Gemeinwohl bedachte Bürger den Entwurf billigen in der Form, welche man ihm in Springfield gegeben. Von dem nachgesuchten Recht auf Selbstregierung sei in dem Entwurf nichts enthalten, man müßte denn damit zufrieden sein, daß er es einer kleinen Gesellschaft von politischen Drahtziehern ermöglichen würde, ganz nach Gefallen zu wirthschaften. Von den 50 Wards, in welche nach der Vorlage die Stadt eingetheilt werden soll, würden 32 überwiegend republikanisch, 18 voraussichtlich demokratisch sein. In 24—28 von den republikanischen Wards würde das Maschinenregiment so gut wie absolut sein, ebenso in 14 von den 18 demokratischen Bezirken. Und es sei vorgesehen, daß diese Eintheilung der Stadt vor Ablauf von dreizehn Jahren nicht soll geändert werden dürfen!

Redner ging des Weiteren auf die Verstümmelung der Zivildienstordnung, sowie auf die Gefahren ein, welche für das Kassenwesen der Schulverwaltung in dem Charterentwurf enthalten sind; er stellte fest, daß die Herren in Springfield sich kühn darüber hinweggesetzt haben, daß das Verlangen nach einer gründlichen Reform des Primärwahlensystems, der Auswahl von Kandidaten für politische Wahlämter, bei der Wählerschaft fast allgemein ist; es werde uns zugemuthet, das alteSystem, unter welchem das Kliquenwesen in's Kraut geschossen ist, beizubehalten.

Entdeckt verdächtige Stellen.

Als nächsten Redner stellte der Vorsitzende den Anwalt Nicholas Michels vor, den er als Mitglied des Vollziehungs-Ausschusses der Ver. Gesellschaften mit besonderer Auszeichnung behandelte. Herr Michels wiederholte im Wesentlichen die schwungvollen Ausführungen, mit denen er schon die Delegaten zum Jahreskonvent der Ver. Gesellschaften in Hitze gebracht hat, und erzielte auch hier wieder den gleichen Erfolg damit. Neuerdings, sagte Redner, habe er in dem Charterentwurf verschiedene sehr verdächtige Stellen entdeckt. Es heiße da, daß die Wendungen „soll die Machtvollkommenheit haben" und „mag", welche sonst von Gerichtshöfen immer als bindend für die betreffenden Behörden erachtet worden seien, nicht bindend sein sollen. Und in dem Paragraphen, wo es heißt, der Stadtrath solle befugt sein zur Ertheilung von Gerechtsamen, heiße es „er mag solche Gerechtsame ertheilen auf die Dauer von nicht länger als zwanzig Jahren". In der alten „Horse and Dummy Railway"-Akte befinde sich in dem entsprechenden Satze vor den Worten „auf die Dauer" ein Komma. In dem Charterentwurf fehle dieses Komma, und daraus würde sich gegebenenfalls folgern lassen, daß der Stadtrath Gerechtsame auch für länger als zwanzig Jahre ertheilen könne, falls es ihm so passe.

Als dritter und letzter Redner trat Herr Howard S. Taylor, der frühere städtische Ankläger, auf. Er zählte die wichtigsten Mängel, um nicht zu sagen Laster, auf, die dem Charterentwurf anhaften und legte schließlich der Versammlung in Form eines Beschlußantrages eine Art Absage gegen den Charter vor, die einhellig angenommen wurde. Weitere Protestversammlungen werden folgen.

Bestreitet ihm die Autorität.

Ald. Foreman, der Vorsitzer des Charterkonvents, hat die Mitglieder dieser Körperschaft brieflich aufgefordert, sich einem Ausschusse zur Durchbringung des Charters anzuschließen. Herr Louis F. Post hat nun Herrn Foreman brieflich darauf aufmerksam gemacht, daß er zu einer solchen Aufforderung zwar als Privatmann, nicht aber als Vorsitzer des Konvents befugt sei, als der er die fragliche Aufforderung unterzeichnet habe. Falls er die Stimmung des Charterkonvents über die abgeänderte Chartervorlage erkunden wolle, so möge er den Konvent zu einer Sitzung einberufen. Dazu stehe ihm das Recht zu, aber weiter gehe seine Befugniß nicht.

Aus Vereinskreisen.

Die Ellsworth Loge Nr. 114 des Ordens der Ehrenritter hält am kommenden Samstag im Luna Park ein Piknik und Sommerfest ab. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Ordensmitgliedschaft stark vertreten sein und das Fest unter großem Erfolge verlaufen wird.

Die Großloge des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins A. U. V. O. ladet alle Mitglieder mit Familien nebst Freunden zu der am Samstag, dem 6. Juli, Abends 8 Uhr, in der Halle 408—410 Sedgwick Str. stattfindenden öffentlichen Einführung aller Groß- undSektions-Beamten mit darauffolgendem Ball nebst Gartenfest ein. Das aus den Herrn J. B. Ackermann, L. Reinecker, R. Duckstein, E. Poetsch, E. Zebolsky, W. Kitzing, W. H. Thielmann und W. Volk bestehende Komite hat Alles versucht, um Allen, besonders den Mitgliedern, einige angenehme Stunden zu bereiten.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 wählte folgende Beamte: Meister, Claus Brumund; Oldgesell, John Mumm; Schriewer, Eilert Dierks; Reknungsf., Geo. Wichmann; Schatzm., Karl Korbus; Upseher, Henry Kruse; Wache, Amalia Busse; Trüstee, Theo. Meyer; Untersuchungsarzt, Dr. Geo. A. Schneider; Delegaten zu der nächsten Konvention: Klaus Goettsche, Klaus Brumund, John Mumm und H. A. Rosenstiel; Stellvertreter: Hans Nixon und John Gramberg.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag das regelmäßige monatliche geistige Konzert statt, unter Mitwirkung mehrerer Medien; Gesangs-Duette der Familie Bensen, Zither- und Mandolin-Duette werden vorgetragen. Es bedarf keiner Versicherung, daß den Besuchern Gelegenheit geboten wird, sich einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr Abends festgesetzt. Der Eintritt kostet 10 Cents.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.84
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken......	19.41
Holland: 100 Gulden......	40.38
Dänemark: 100 Kronen....	26.78
Rußland: 100 Rubel........	51.38

Einwohnerschaft Zions.

Die Schulbehörde von Zion City hat in jüngster Zeit eine Zählung der Einwohner des Städtchens vorgenommen und 4857 solche ermittelt. Es befinden sich darunter 2697 erwachsene Personen und 681 Kinder im Alter von sechs Jahren und darunter.

Eine Warnung.

Jetzt, da das heiße Wetter eingetreten ist, sollte Jedermann vorsichtig sein und den Körper in möglichst besten Zustand versetzen. Die gilt besonders für Leute, deren Gesundheit erschüttert ist oder die an chronischen Krankheiten leiden. Das heiße Wetter vermehrt die Leiden und die Sterblichkeit unter den Kranken. Der beste Rath für Leute, die an Rheumatismus, Neuralgie, Lungenleiden, Nervösität, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Blutvergiftung, Magenbeschwerden, chronischer Verstopfung und anderen Krankheiten leiden, die oft als unheilbar erklärt worden sind, ist, alle irritirenden und oft giftigen Mixturen und Patentmedizinen zu vermeiden und den großen chinesischen Arzt Dr. Chan zu konsultiren, welcher gerade jetzt seine Dienste zur Hälfte der gewöhnlichen Gebühren offerirt. Seine gründliche Kenntniß des menschlichen Körpers und seine weltberühmten chinesischen Mittel erzielen Heilungen, welche die medizinische Wissenschaft in Erstaunen versetzen. Wartet nicht, bis es zu spät ist. Geht und sprecht Euch mit dem Doktor aus, er empfängt Euch höflich und freundlich und Konsultation und Untersuchung sind absolut frei. Nachstehend sind etliche Zeugnisse von dankbaren Patienten, die durch Dr. Chan geheilt wurden.

„Ich kenne Dr. Chan seit mehreren Jahren und habe großes Vertrauen in seine Fähigkeit als Arzt.—Wm. Kluth, 320 — 13. Place, Chicago.

Ich kann Dr. Chan Allen empfehlen, die leiden und den Rath eines durchaus kompetenten und zuverlässigen Doktors brauchen. Mrs. E. J. Everett, 1565 Buckingham Place.

„Ich bin Dr. Chan sehr dankbar für das, was er für mich gethan hat. — J. W. Conrad, 144 Mohawk Str.

Ich empfehle Dr. Chan und seine wunderbaren Mittel aufs Wärmste, sie sind ebenso wirksam bei Kindern als bei Erwachsenen. Mrs. M. Smith, 14 Warren Ave.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenue,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

mifa

Gesangverein „Harmonie".

Sein Sänger-Ausflug nach Beaver Lake, Wis., ein prachtvolles Vergnügen.

Der Gesangverein „Harmonie" machte am letzten Freitag Morgen seinen diesjährigen Ausflug mittels Spezialzuges nach dem herrlichen Beaver Lake in Wiskonsin und verbrachte daselbst fünf vergnügte Tage. Die aus 137 Personen bestehende Gesellschaft ließ alle Sorgen zu Hause. Als sie gegen 11 Uhr in Milwaukee anlangte und dort 20 Minuten Aufenthalt hatte, sang der aus 60 Sängern bestehende Chor einige Lieder am Bahnhof vor einer großen Menschenmenge. Nach der Abfahrt von Milwaukee dauerte es ungefähr eine Stunde, bis die Station Hartland in Sicht kam, wo eine Menge Kraftwagen, Wagen und Omnibusse bereit stand, um die Ausflügler nach dem 3 Meilen entfernten Hotel Interlaken am Beaver Lake, dessen blaue Wasser so traulich durch die grünen Bäume schimmerten, zu bringen. Die freundliche Wirthin, Frau Richard, hieß am Eingange schon die Gäste willkommen und geleitete sie nach dem Hotel, das dicht an dem Gestade des Sees steht, wo ein feines Mittagessen wartete. Darauf wurde es Jedem überlassen, sich nach seiner Art zu amüsiren. Am Samstag fanden Bootfahrten und Ausflüge statt, und am Abend sollte das große Konzert der „Harmonie" stattfinden. Es mußte aber verschoben werden, weil ein fürchterlicher Regen einen Strich durch die Rechnung machte. Am Sonntag Morgen wurde vor dem Hotel von den Sängern „Der Tag des Herrn" gesungen, worauf der Himmel wieder seine Schleusen öffnete und es fast den ganzen Tag regnete. Gegen Abend klärte sich das Wetter auf, so daß das Konzert stattfinden konnte. Es hatten sich viele Bewohner der Umgegend dazu eingefunden. Daß die „Harmonie", sowie der bekannte Pianist Rudolph und die Solisten, Herr Schroeder und Frl. Miller, alle von Chicago, Vortreffliches leisteten, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Der Pavillon, welcher unter der Leitung des humorvollen Herrn Charles König steht, war prachtvoll mit chinesischen Laternen, Fahnen und Guirlanden geschmückt. Die gemüthliche Gesellschaft amüsirte sich dort bis spät am Abend köstlich. Am Montag Vormittag ruhten sich die Meisten von den Strapazen aus, und da sich in der Gesellschaft viele Skatonkel befanden, wurde auch verschiedentlich Skat geklopft. Andere amüsirten sich in der mit tiefsinnigen Sprüchen versehenen, gemüthlichen altdeutschen Kneipe, wo verschiedene Runden gemacht wurden; die Freunde des Schießens ergötzten sich beim Scheibenschießen und Andere an der herrlichen Natur und den schönen Anlagen des Hotels Interlaken. Wieder Andere fischten, und die meisten nahmen ein erfrischendes Bad in dem kristallklaren Wasser des Sees. Am Nachmittag wurde von der ganzen Gesellschaft eine Spazierfahrt durch die ganze Gegend nach Oconomowoc gemacht, und DienstagNachmittag wurde die Heimreise angetreten. Die Gesellschaft traf gegen 10 Uhr Abends wieder in Chicago ein. Die trefflichen Arrangements für den Ausflug hatte das Komite, bestehend aus den Herren Theodor Meyer, Chas. Anwander, Paul Weber, Gustav Stern und Wm. Westphal, getroffen.

Hat religiöse Bedenken.

Ernest K. Heilway zweimal vom Geschworenendienst befreit.

Ernest K. Heilway, 4205 Berkeley Ave., ein Anhänger der Lehre von der christlichen Wissenschaft, wurde gestern zum zweiten Male innerhalb zweier Tage von Richter Wright vom Geschworenendienst befreit. Heilway, der stets seine Bibel bei sich trägt, hegt religiöse Bedenken dagegen, über seine Mitmenschen zu Gericht zu sitzen, wahrscheinlich eingedenk des Bibelwortes: Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Als er gestern zum zweiten Male aufgerufen wurde, bezog er sich zwar nicht auf die Bibel, sagte aber, er möchte aus den schon am Montag angeführten Gründen nicht als Geschworener dienen. Der Richter ließ ihn gehen, sagte ihm aber, daß er heute wiederkommen müsse.

Vetirt.

Der Stadtrath von Evanston hat in voriger Woche der Consolidated Traction Co. das Recht zugestanden, ihre Straßenbahnlinie bis zur nördlichen Stadtgrenze zu verlängern. Mayor Padden hat die betreffende Ordinanz jetzt vetirt. Er hat dafür einen technischen Grund vorgeschützt, soll aber zu der Maßnahme in Wirklichkeit dadurch bewogen worden sein, daß man ihm vorgestellt hat, es möchte durch die Verlängerung der Linie Uebertretungen des Schankverbotes Vorschub geleistet werden.

Ev.-Luth. Wartburg-Synode.

In der evangelisch-lutherischen Auferstehungs-Kirche, 101—103 Burling Str., begann gestern eine zweitägige Konferenz von Pastoren der evangelisch-lutherischen Wartburg-Synode. Pastor C. N. Knudten, 133 Pierce Ave., wurde zum Präsidenten, Pastor B. Lederer, 195 Burling Str., zum Sekretär und Schatzmeister der Konferenz gewählt. Die Synode besteht seit 1867 und zählt über 6000 Mitglieder, auf der Konferenz sind 2000 Mitglieder vertreten.

— Schändlich. Der Herr Professor küßt aus Zerstreutheit seine Schwiegermutter. Als ihm das Geschehene klar ist, wird er so perplex, daß er dieselbe noch einmal küßt.

Geschenke für Graduirte

Nichts ist wünschenswerther für ein Graduirungs-Geschenk — Knabe oder Mädchen — als Goldfedern und Bleistifte. Wir zeigen ein vollständiges Assortiment im Stationary-Dept., Haupt-Floor, zu $5 und abwärts bis 1.75, 1.50 und 98c

The Fair STATE ADAMS & DEARBORN STS.

Unsere Photo-Postkarten

sind die feinsten Sorten in der Arbeit, deutlich, rein, elegant und schön. Ihr wünscht solche für Eure Sommer-Fahrten. Sie werden genommen, während Ihr wartet, Vier für nur 25c

Ein weiteres Ereigniß in prachtvollen weißen Shirt-Waists

Ein weiterer großer Einkauf von weißen Waists, und zwar zu weniger als den regulären Preisen, gelangt am Donnerstag zum Verkauf. Die Werthe sind viel größere, als Ihr sie zu diesen Preisen in den „gewöhnlichen Läden" und bei „gewöhnlichen Verkäufen" erhaltet.

Eintausend Dutzend gute weiße Lawn-Waists, große Auswahl von Facons, mit Stickerei und Spitzen besetzt, sowie Allover Stickerei-Fronten, gute Werthe, 1.00

Gute Qualität weiße Lawn-Waists, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei-Einsätzen (wie illustrirt) — morgen zu 1.00

Weiße Lawn-Waists, hübsch besetzt mit Eyelet Stickerei und Tucks — kurze Aermel, Facon, die hinten offen ist (wie illustrirt), 1.25

Weiße Lawn-Waists, vier Panels von Stickerei und Einsätzen in Front, hinten Tucks und Einsätze, ebenso dazu passende Kragen und Manschetten (wie illustrirt), 1.50

Feine weißeLawn-Waists, tucked Front und Rücken, Hals, Aermel und Gürtel finished mit Perlen-Stickerei, m. schwarzem Sammtband (wie illustrirt), 1.50

Hübsche Allover Dotted Swiß, tucked Front und Rücken, Hals und Aermel fin. mit Perlen-Stickerei auf schwarz. Sammtband, feiner Werth, (wie illustrirt), 1.75

Bemerkenswerthe Bargains in Sommer-Unterzeug Dritter Floor

Das größte Sortiment von Gowns in allen Moden, Slipover, hoher, niedriger und V-Hals, nett bestickt und spitzenbesetzt, extra volles Maß. Speziell zu 88c

Elegante Cambric-Unterröcke, eine $2.50 Sorte, mit tiefem vollem Circular Flounce, in feinen Pin Tucks und hübschen Mustern von Medici Spitzen-Einsatz und Kante besetzt, schwere Cambric-Unterlage, spezieller Verkauf zu 1.50

Spezielle Auswahl netter Korset-Ueberzüge, volle Bluse, mit netten Val.-Spitzen, Band und Beading besetzt, großer Werth zu 25c

Elegante Partie von netten Korset-Ueberzügen, Slipover und hübsche bestickte Panel mit Schnürband, sehr voll, morgen zu 50c

Damen-Leibchen, fancy Yokes, schmale Straps, fein Swiß gerippt, zu 19c

Damen-Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel, feiner Lisle-Faden, „taped" mit Seide, ferner mit fancy Yokes, sehr speziell, zu nur 25c

Merzerisirte Damen-Leibchen, fancy Yokes und Schultern, viele Muster, weiß, rosa und blau, alle mit Seide „taped", jetzt zu 50c

Combination-Suits für Damen, niedriger Hals und keine Aermel, dicht anschließende Knie oder unten mit Spitzen besetzt, gute Flaps, feiner Lisle-Faden; ferner mit hohem Hals und langen oder kurzen Aermeln, in Knie- oder Knöchel-Längen; zu nur 50c

Gestrickte Umbrella-Beinkleider für Damen, feine Qualität Baumwolle, ferner mit dicht anschließenden Knien, gute Flaps, gute Spitzen, morgen zu 25c

Gestrickte Umbrella-Hosen für Kinder, gute Bänder, dauerhafte Spitzen, Alter 4 bis 12 Jahre, zu 15c

Erstaunliche Werthe in Seidenstoffen für Donnerstag

12,000 Yards schlichte und Novelty-Seiden, die von 50c bis 65c die Yard verkauft worden sind — de Cygnes, Foulards, fancy waschbare Seiden, Pongees usw., Yard, 25c

10,000 Yards fancy Taffeta- und Louisines, Checks, Streifen, Plaids usw., alle feinen Farben, Seiden werth aufwärts bis zu $1.00 die Yard werden morgen verkauft zu 39c

22,000 Yards beste ausländische Novelty-Seiden, Qualitäten und Moden, die bis zu $1.50 die Yard verkauft worden sind, die am besten verkäuflichsten der Saison, jetzt 69c

Schlichte reinwollene franz. Challies, alle Schattirungen, rahmfarbig und schwarz, 50c-Werth, morgen zu 19c

Reinwoll. fancy Kleiderstoffe, tausende von Yards, alle Sorten Karrirungen, schwarze Brillantines, werth bis 65c Yard, 25c

25c fancy franz. Madras, farbiger Grund, 32 Zoll breit, derselbe, den Ihr in $2.50 Männerhemden seht, per Yard, 11c

35c Novelty Seide-Organdies, Cable Cord, gestreifter und schlichter Grund., mit schönen Floralmustern, per Yard, 14c

GROCERIES Kauft Euren Bedarf jeden Tag in diesem Departement und Eure monatliche Ersparnisse werden bedeutend sein

Mehl. — ⅛-Brl.-Sack XXXX Minnesota Superlative für 1.30.

Feines Tischsalz, 10-Pfd.-Sack, 7c

Kerzen für Laternen, 16 in Schachtel, 15c

B. & M. Corn, Bü., 10c

Dorsees Little Neck Clams, gehackt, per 2-Pfund-Büchse, 12c

Clam Juice, 2-Pfd.-Büchsen, speziell morgen, zu 8c

Zucker. — 25 Pfund feiner granulirter Zucker für 1.29.

Hartleys importirte engl. Marmelade, per Jar, 6c

Sniders Tomato-Catsup, morgen, per ½-Pint-Flasche, 12c

Lea & Perrins' Sauce, per halbe Pint-Flasche, 21c

Mason Obst-Jars, mit Deckeln und Gummi, per Dutzend Quarts, 40c.

Oatmeal, 10 Pfd., 25c

Santa Clara Prunes, fancy, 30 bis40 Gr., Pfund, 12c

Fancy getrocknete Aepfel, ⅛-Pfd. Packet, 5c

Navel Orangen, extra große, Dutzend, 40c

Neue Kartoffeln, gute Sorte, Peck, 32c.

Old Fashion Japan Thee, regulär 50c das Pfund, 3 Pfund für 1.00.

Cal. Zitronen,gute Frucht, per Dutzend, 20c

Radishes, hiesige, per Dutzend, 2c

Gurken, große grüne, per Stück, 5c

Reife Tomaten, 5 Pfund-Korb für 30c

Geheimniß aufgeklärt.

Tagebuch des verstorbenen Sekretärs des russischen Konsulats aufgefunden.

Das Geheimniß, das das Leben des verstorbenen weiblichen Sekretärs des hiesigen russischen Konsuls, Nikolaus de Raylan, umgab, ist aufgeklärt worden. Ein Tagebuch und ein Bündel Briefe, die sich im Nachlaß fanden und von den Beamten der öffentlichen Nachlaßverwaltung durchgesehen worden sind, gibt eine genaue Geschichte der Verstorbenen, die 18 Jahre lang als Mann lebte und deren wirkliches Geschlecht erst nach ihrem in Phoenix, Ariz., erfolgten Tode festgestellt wurde. Das Tagebuch, die Jahre 1888 bis 1892 umfassend, führt aus, daß das Mädchen, dessen wirklicher Name Taletski war, im Alter von 15 Jahren in Erfahrung brachte, daß seine Mutter die Summe von 250,000 Rubel von seinem Vater, einem Adeligen, erhalten habe. Um einen Theil dieses Geldes zu erhalten, macht es einen Erpressungsversuch an der Mutter, indem es sich als Knabe verkleidet und den Generalprokurator der Heiligen Synode, Pobjedonoszew, den es für sich zu interessiren verstanden und überzeugt hat, daß es ein Knabe sei, veranlaßt, ein Strafverfahren gegen die Mutter anzustrengen, weil sie angeblich das männliche Geschlecht des Kindes verheimlicht habe. Die Mutter weist durch einen Arzt und durch den Priester, der das Kind getauft hat, dessen wirkliches Geschlecht nach, und die Tochter, welcher der Boden Rußlands zu heiß wird, flieht, immer als Mann verkleidet, später nach Antwerpen, von wo aus sie nach Amerika kommt. In Chicago nimmt sich der belgische Konsul, Charles Henrotin, ihrer an und stellt sie dem russischen Konsul, Baron Schlippenbach, vor, der sie später, immer in dem Glauben, sie sei ein Mann, zu seinem Sekretär macht.

Frau Anna de Raylan, die „Wittwe" von Nicolai de Raylan, welche aus ihrer früheren Wohnung, 252 37. Str., zu ihrer Mutter, 529 West 12. Str., verzogen ist, gab heute, als man sie von dem Inhalt des Tagesbuches und der Briefe in Kenntniß setzte, in der ersten Ueberraschung zu, es sei ihr wohl bekannt gewesen, daß Nicolai in Wahrheit weiblichen Geschlechts war, später aber erklärte sie, daß Nicolai ein Mann gewesen, und daß man jetzt nur behaupte, er sei weiblichen Geschlechts gewesen, um sie um den Nachlaß zu betrügen. Aus den Briefen, die man im Nachlaß von de Raylan fand, geht hervor, daß Nicolai seiner „Frau" außer dem Haushaltsgeld wöchentlich je $15 zu zahlen hatte, wie man annimmt, als Schweigegeld dafür, daß sie sein Geheimniß nicht verrathe. Heute wandte Frau de Raylan sich an Nachlaßrichter Cutting, der ihr aber erklärte, daß er in ihrer Sache nichts mehr thun könne.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Neun von zehn der gewöhnlichen alltäglichen Krankheiten entstehen durch einen unreinen und verdorbenen Zustand der Lebensflüssigkeit. Es gibt ein ehrliches Wurzel- und Kräuter-Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert und das System kräftigt. Es ist Forni's Alpenkräuter. Nur durch Spezial-Agenten verkauft oder die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Das Ende eines historischen Liebesromans.

Man schreibt aus Rom vom 28. Mai: Sein oder nicht sein, nämlich Graf v. Bari, das war die Frage, die den Enkel des Königs Franz II. von Neapel über zwanzig Jahre lang ebenso beschäftigte wie die französischen und italienischen Gerichte, bis gestern das von Neapel für Nichtsein entschied. Der häßliche Familienstreit, den der Erbe König Franz II. heraufbeschwor, hat außer seiner, wenn auch geringen, politischen Bedeutung auch eine romantische Seite. Vor einigen Monaten fuhr ein neapolitanischer Journalist nach Paris und sprach im Palais Malmaison vor, demHeim der fürstlichen Wittwen, in dem einst Josephine Beauharnais und nach ihr die Königin Christine von Spanien trauerten, jetzt aber die Schwägerin von Franz II. als Wittwe lebt. Ueber ihren Eheroman befragt, sagte Louise de Marconney: „Es war in Rom nach 1860, wohin der Graf v. Bari mit seinen königlichen Eltern und dem ganzen Hofe von Neapel geflüchtet war. Ich war noch sehr jung. Ich traf den Grafen — und es war die Liebe der Jugend, ein „Coup de Foudre". Zu meinen Zeiten konnte ein „Coup de Foudre" noch über ein ganzes Leben entscheiden. Ich mußte mit den Meinigen nach Paris zurückkehren, wo ich im Konservatorium studirte. Beim Abschied glaubte ich, daß ich aus einem Traum erwacht und alles zu Ende sei. Zwei Jahre später aber, als ich in einem Seebade der Pyrenäen weilte, sah ich, wie sich ein Jüngling vom Bock einer Mail-coach herabschwang, auf mich zustürzte, und — seit der Zeit habe ich mich von ihm — denn es war der Graf v. Bari — nicht mehr getrennt. Der König willigte nicht in unsere Ehe, mein Mann wollte aber auch keine morganatische Heirath, und, obgleich alle anderen Familienmitglieder unsere Ehe als legitim anerkannten, blieb Franz II. fest. Auch des Königs Erstgeborener, Graf v. Caserta, hatte mich anerkannt. Aber wie verschieden war er von meinem Gatten! Dieser gab sich heiter und fröhlich, war jovial und witzig wie sein Vater, dem er glich, der Graf v. Caserta aber gleicht seiner Habsburgischen Mutter. Es ist schwer, ihn zu durchschauen. Urtheilen Sie selbst! 1889 war er unser Gast, er überhäufte besonders mich mit Liebenswürdigkeiten, und einige Monate darauf, schickte er uns durch einen Huissier den notariellen Akt zu, durch den er meinem, vom Vater legitimirten Sohne verbot, den Titel des Grafen v. Bari zu führen. Man Gatte protestirte. Es kam zu dem bekannten Prozesse, der sich wegen Fragen der Nationalität so lange hinzog. Mein Gatte wollte, daß sein Sohn Italiener bliebe, und setzte es durch. Nach seinem Tode aber beschloß der Familienrath, daß mein Sohn für Frankreich optirte, damit er in dessen Armee Offiziersdienste leistete. Diese Aenderung, die der Graf v. Caserta ausdrücklich als Chef der Familie geboten hatte, ist allein schuld daran, daß gerichtliche Zweifel über die Legitimität meines Sohnes entstanden; denn die französischen Gerichte waren im Unklaren, welcher Nation er angehöre und ob sie kompetent seien, über die Frage der Legitimität zu entscheiden. Da wandte sich Graf v. Caserta an die italienischen Gerichte, obwohl er das meinem Gatten verboten hatte, als dieser seine nach seiner Meinung zu Unrecht konfiszirten Güter zurückfordern wollte, weil er damit nach des Grafen Meinung die italienische Regierung als rechtmäßige Nachfolgerin der bourbonischen Dynastie in Neapel anerkannt haben würde." Diese Darstellung ist interessant. Die neapolitanischen Blätter stellen den Widerspruch des Grafen v. Caserta in das rechte Licht. Als Prätendent hat er bisher schroff jeden politischen Schritt vermieden, der einer Anerkennung der piemontesischen Usurpatoren gleich käme, jetzt aber erkennt er aus Familieninteressen die Gerichte Italiens an, und dankt also als Prätendent ab. Die Neapler Richter gaben ihm Recht, und so darf sich Pasquale Baylon nur noch de Marconney, nicht aber mehr Pasquale Baylon de Bourbon, Comte de Bari, nennen.

— Nach der Schule. — Mama: „Hast Du heute einen guten Platz in der Schule gehabt?" — Sohn: „Ja, Mama, direkt am Ofen."

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern 3½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 3 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.

Smai,frmomi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Saum-Presser an Hosen, guter Lohn. Göett, 1001 W. 19. Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porter, der auch etwas Bartenden kann. 1128 Southport Ave. mido

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen, muß auch fahren verstehen. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Schneider, der sein Geschäft versteht. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Guter Junge von 18 bis 20 Jahren für auf die Farm, guter Lohn und Behandlung.—Vorzusprechen 136 Racine Ave., Peter Loebl. mido

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot. 151 Center Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1127 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Bauschlosser, ein Helfer und ein Junge um Geschäft zu erlernen. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der auch Fleisch schneiden kann, 50 Meilen von Chicago, Lake Villa. Vorzusprechen 848 Root Str., im Laden. mido

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. 497 5. Avenue, Saloon.

Verlangt: Guter Bäckergehilfe. 3178 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. 3178 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer, um Ice Cream zu machen. Vorzusprechen bei Hughes, 159 State Str.

Verlangt: Ein guter Journalist für eine tägliche deutsche Abendzeitung. Muß das Uebersetzen vom Englischen in's Deutsche gründlich verstehen. Man adressire: A. 134 Abendpost. mido

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen, 975 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann bei Porterarbeit behilflich zu sein. Holsman & Acker, 178—180 East Madison Str.

Verlangt: Carpenters, grobe Arbeit, nahe der Stadt. $3.50 den Tag. Nachzufragen: S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. Trautmann, 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei deutsch-englische Accidenzsetzer und ein Linotype-Operator. Stetige Stellung für gute Arbeiter. Neun Stunden. Höchster Lohn. Wetzel Bros. Co., Milwaukee, Wis. midofria

Verlangt: Mann mittleren Alters für leichte Arbeit auf kleinem Country-Platz, Kurze Distanz von der Stadt. Nachzufragen heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr. 347 Ashland Blvd.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit. Blue Ribbon Laundry, 98 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, am Tisch aufzuwarten. 208 Wells Str.

Verlangt: Carriage-Trimmer, erster Klasse Arbeiter, höchster Lohn, stetige Arbeit. 170 Ost Indiana Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 151 Center Str.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand und Brot und Rolls. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann. John H. Tyson, 274 State Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Bush Temple. — „Jane."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, tüchtiger flinker Mann in gesetzterem Alter, guter Posten, muß jedoch unbedingt ziemlich gut englisch sprechen. Verheiratheter vorgezogen. 320 W. Belmont Ave.

Verlangt: Agenten, um Baustellen in New Chicago zu verkaufen, nahe Gary, hohe Kommission. — Vorzusprechen 4 bis 7 Abends, Sonntags 10 bis 12 Vormittags. 5029 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junger oder älterer Mann für leichte Arbeit um Haus und Hof in kleinem Sommerhotel. Keine Pferde oder Kühe gehalten. Genug Zeit zur Erholung. Lohn $10 pro Monat, Zimmer und Board. Gutes Trinkgeld für freundlichen Mann. Adressire: Jaser's Hotel, Bachelor, Mich.

Verlangt: Junger Mann, über 17, für Maschinenarbeit. Leichte und stetige Stelle, ein gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. $6 zum Anfang. — Vorzusprechen im Shop 505 Warren Ave., hinten, nahe Western und Madison.

Verlangt: Carpenter, Ehepaare, Farmarbeiter, Porter, Fabrikarbeiter, Stall-Leute u. Männer für irgendwelche Arbeit. Z. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Porter mit Erfahrung in Saloon-Arbeit. 80 W. Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Suit Case Makers. Nicholas Diamond & Co., 36 So. Canal Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein junger Butcher. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 409 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls, muß schon gut eingearbeitet sein. $8, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge um das Candy-Machen zu erlernen. 159 State Str.

Verlangt: Guter Porter. 767 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Sofort ein Mann mit gründlicher Kenntniß des Schinken- und Wurstkochens. Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Mann oder Junge als Nähte-Presser an Coats. 346 W. North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 313 W. North Ave.

Verlangt: Ein starker erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Lizensirter Engineer, muß selbst feuern. Nachzufragen in Factory 153 W. Superior Str.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Eisendreher. 22 N. May Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. — 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, muß sein Geschäft verstehen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mann zum Saloon-Reinmachen. — 106 E. North Ave. mido

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon, welcher versteht, den Lunchtisch in Ordnung zu halten. Wm. Warsaw, 322 W. Randolph Str.

Verlangt: Schlosser. Donnell Safe Co., 31 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mann für Drehbank-Arbeit in Maschinen-Shop. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Straße.

Verlangt: Aelterer anständiger Mann als Clerk im Hotel. $35 den Monat. Hotel La Fayette, 107 West Madison Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Stenograph, Buchhalter (Versandthaus), Mann, der etwas vom Kochen versteht, Privathaus, Country, Porter, Bartender, Kellner, hoher Lohn. Wagenmacher, 122 La Salle Str., 3.5.

Verlangt: 2 Tinners. Vorzusprechen 477 N. Halsted Straße, Basement.

Verlangt: Aelterer Mann, Lunch zu kochen und für Porterarbeit. 714 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Barbier. 12 East 26. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann als Wurstmacher. 137 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. dimido

Verlangt: 400 Laborers für Michigan und Wisconsin Holzländereien und Sägemühlen. Lohn von $26 bis $35, Kost und Logis. Reisegeld vorgestreckt. Lucas, Zimmer 3, 128 Clark Str. dimi

Verlangt: Zwei Porters für Saloonarbeit. Zu erfragen: 18 West Madison Str. dimi

Verlangt: Männer in Lumber Yards. 3487 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Geweckter, junger Mann zum Einwickeln und Sortiren von Bündeln. 145 Süd Morgan Straße. dimi

Verlangt: Stock-Sawyer an Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn für rechten Mann. 243 Wells Str. Dargatz Parlor Frame Co. dimi

Verlangt: Ein stetiger Kellner (guter Lohn). 75 5. Avenue. John Prosser. dimi

Verlangt: Schneider, in einem Hosen-Shop zu arbeiten; guter Platz für den richtigen Mann. — B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für Hardware-Store; einer der polnisch spricht, bevorzugt. 2937 Archer Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann in Färberei. Hummel, 150 Warren Ave., hinten. 25jnlw

Verlangt: 100 gute, stetige Ofenplattengießer. — The Wehrle Co., Newark, Ohio. 20jnlwX

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Bürstenmacher, gute stetige Arbeit. Empire Brush Works, 385 E. Hermitage Ave., Ecke Polk. 21jnlwX

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin, guter Lohn. Bahnarbeiter, Company-Arbeit, freie Fahrt. Roß Labor Agency. 117 S. Canal Str. 21jnlwX

Verlangt: Ein Fleckenreiniger, stetige Arbeit, $20 die Woche. 847 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Sandpaperer an Drum-Maschine und Stock Storer. Stetige Arbeit und guter Lohn für rechten Mann. 243 Wells Str. modimi

Verlangt: Arbeiter, Mineralbadkur für Porterarbeit ausgetauscht. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. modimido

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 1340 Wilson Ave., Ecke Kenmore. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. Roth, 652 Ost 50. Place. dimido

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter und Sattler an Carriagearbeit. 102 Austin Ave. 25jnlw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand oder allein an Brot und Rolls. Kovar, 864 — 33. Place. 24jnlwX

Gesucht: Guter Brick- und Steinmaurer sucht Arbeit. Adr.: H. 588, Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 141, Abendpost.

Gesucht: Tischler, 28 Jahre alt, guter Bau- und Möbel-Tischler, sucht Arbeit, eventuell als Hausordner, derselbe frägt sich auch zu guter Anstreicher. J. Huzel, 4737 Loomis Str.

Gesucht: Cake-Vormann, erster Klasse, fortschrittlich, wünscht beständigen Platz. Adr.: A. 140, Abendpost.

Gesucht: Carpenter wünscht Reparaturarbeit bei Tag oder Kontrakt. Adr.: A. 144, Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker, hat lange für Hotel gearbeitet, sucht Stelle als 1. oder 2. Hand. 821 West Harding Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 1264 W. Madison Str., Beresin. mido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleisch-Schneider, und Shoptender sucht stetige Stelle. City oder Country, beste Empfehlungen. Adr.: S. 741, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, selbstständig oder als 2. Hand. 208 N. Clark Str., Robert Shimon. mido

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren sucht Stelle für Porterarbeit. Selbst vorsprechen. 658 Diversey Boulevard.

Gesucht: Junger Mann von 25 Jahren wünscht Küchengeschäft oder Cake-Bäckerei zu erlernen. 658 Diversey Blvd.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wagner oder Carpenter. Selbst vorsprechen. 658 Diversey Boulevard.

Gesucht: Porter, ledig, ehrlich, nüchtern, kann Gäste bedienen und bartenden, sucht stetige Stellung. J. W., 175 Weed Str.

Gesucht: Stellung als Porter und Bartender. — 211 E. North Ave., Zimmer 9.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle als Hausmann, spricht etwas englisch, ist Carpenter, scheut keine Arbeit, am liebsten Nordseite. S. L., 30 Otis Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Hausmann, spricht etwas englisch, ist Maschinenschlosser, scheut keine Arbeit. Nordseite vorgezogen. J. Sch., 30 Otis Str.

Gesucht: Tüchtiger Müller sucht irgendwelche Arbeit. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter oder Painter sucht Stellung. R. S., 779 Cornelia Str.

Gesucht: Ein Mann mit 12jähriger Erfahrung im Anlegen von Parks, Boulevards, Seitenwege und Baumpflanzen, auch vertraut mit Carpenter-Werkzeug, wünscht angemessene Stellung. Adr.: F. Albrecht, 1106 W. 47. Place, Chicago.

Gesucht: Porzellanmaler und Vergolder sucht Arbeit. A. Rost, 381 So. State Str.

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher verheiratheter Mann ohne Kinder sucht Stelle als Janitor oder Hausmann. Adr.: H. 583 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Mann sucht stetige Stelle als Feuermann. Adr.: M. J., 391 Lincoln Ave.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit im Saloon oder Bäckerei. 23 Gardner Str.

Gesucht: Schriftsetzer, kürzlich eingewandert, deutsch-kroatisch, sucht Stelle. 736 N. Halsted Str.

Gesucht: Wiener Bäcker, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, wünscht stetige Arbeit. 582 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht irgend welche Beschäftigung, hat Erfahrung in Buchführung, deutsch und englisch, ebenso als Kaufmann. Adr.: A. 133 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann (31), zwei Jahre im Lande, gut stadtbekannt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 582 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, beste Referenzen, sucht guten Platz. Adr.: H. 594 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stellung als 3. Hand. (Dahr), Hotel Rigi, Ecke Adams und Clinton Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender; thut auch Porterarbeit. 424 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. 241 Vine Str.

Gesucht: Barbier in mittleren Jahren, deutsch, polnisch und böhmisch sprechend, sucht stetige Arbeit. 286 N. Western Ave., 2. Flur.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz. 3821 S. Honore Str. mdmi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Zimmermann sucht Arbeit. Johann Eck, 554 Western Avenue. di—fr

Gesucht: Ein tüchtiger Wurstmacher sucht Platz in der Country. A. Roschmann, 308 Ost 31. Str. dimido

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht Stelle, versteht sein Geschäft vollkommen, 2 Jahre im Lande. Bitte schreiben, oder persönlich vorzusprechen. 195 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, guter Porter, sucht stetigen Platz. K. D., 185 Ferdinand Str. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Schreiner sucht Arbeit in Bank, Office oder Pianofabrik. Nic Scheibling, 217 Cleveland Avenue. dimido

Gesucht: Junger Barbier sucht Arbeit. 441 West Belmont Avenue. dimdo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort kinderloses Ehepaar für Sommerheim. Frau muß kochen und andere Hausarbeit verrichten, Mann muß Pferd besorgen und Gartenarbeit thun. 891 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Lediger Männer und Ehepaare für Farmarbeit und andere Stellungen in der Stadt. Solche die etwas englisch sprechen, bevorzugt. Zu erfragen: Enright & Co., 21 W. Lake Straße. 16jnsomifrlm

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit. Erfahrung nicht nothwendig. Auszahlung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. F. A. Budlong Co., Lincoln und West Foster Ave. di—fa

Verlangt: Deutsche Köchin, Mann mit Frau und Familie für Engineering Camp im nördlichen Louisiana. Adr.: 1014 Monadnock Building, Chicago, Ill. dimi

Verlangt: Ehepaar auf 40 Acres Farm zu arbeiten, nahe Chicago. Müssen Temperenzler sein und Empfehlungen haben. Können auch ein Kind haben. Um nähere Auskunft wende man sich an Mrs. D. Owens, Hobart, Ind. dimdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit zweijährigem Kinde suchen Stellung auf dem Lande. Mann für allgemeine Arbeit, Frau zur Hilfe bei leichter Arbeit. Zimmermann, 500 West 20. Str.

Gesucht: Mann und Frau suchen irgendwelche Arbeit. 85 Cleveland Ave.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Farm. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Deutsches junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung auf der Farm, sofort. 363 Fifth Ave., Basement, hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt. Stetige Arbeit. Illinois Garter Co., 887 W. Monroe Str., hinten, nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen am Nähen an Maschinen mit Kraftbetrieb. Guter Lohn. Halber Feiertag am Samstag. Illinois Garter Co., 887 W. Monroe Straße, hinten, nahe Leavitt Str.

Verlangt: Kurbel Stickerinnen. 686 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerei mit etwas Erfahrung. 519½ Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen, $4 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen in Skirt Factory, guter Lohn für die richtigen Leute. 421 W. Division Str.

Verlangt: Hand-Bügler, Body-Bügler, Hemden-Operators an Sinclair-Maschine, Stärker, und Mädchen, die Laundry-Arbeit zu lernen. Blue Ribbon Laundry Co., 98 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16 Jahren, um an unserer Embroidery-Maschine zu lernen. Feine, reine, interessante Arbeit. Chicago Braiding Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um in unseren verschiedenen Departements zu lernen, bringt Affidavits. 116—120 Market Str. Chicago Braiding Embroidery Co. midofr

Verlangt: Tüchtige Drygoods-Verkäuferin. Charles Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Finishers und Menders an Sweaters. Western Knitting Mills, Jefferson und 14. Str. midofrsa

Verlangt: Zwei erfahrene Büglerinnen in Färberei. Anton Graf, 400 E. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für Factory. 159 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Putzwaaren-Federn, auch Solche zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. Parisian Feather Dye House, 69 E. 31. Str. 26jnlwX

Verlangt: „Body" Büglerin und andere Büglerinnen. Laundry, 14 N. Halsted Str., nahe Randolph.

Verlangt: Mädchen an Westen. 545 Courtland Str., nahe Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau um an Regenschirmen zu nähen. Erfahrung nicht nothwendig. Stetige Arbeit. 608 West 12. Str. imdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten, stetige, reine Arbeit und guter Lohn. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Federblumen zu machen. Dauernde Arbeit. Sofort anzufragen bei De Witt Sisters, 237 W. 46. Str. 24jnlw

Verlangt: Junge Damen für Airbrush Stencil-Arbeit, solche mit Erfahrung bevorzugt, oder einige Lehrmädchen, leichte Arbeit und hübsches Studio. Curt Teich & Co., 174 Ost Ohio Str., Ecke La Salle Ave., 3. Floor. mdimi

Verlangt: Maschinen Operators, an Dressing Sacques zu nähen; stetige Stellung; guter Lohn. Eingang vorne oder hinten des Bell Kleiderladens. A. Roth Co., 983—987 Milwaukee Ave., Top Floor. 23jun,1wX

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 940 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Unterröcken. Union Special Rufflers. Guter Lohn, stetige Arbeit, beste Fabrik in der Stadt. Grosvenor Mfg. Co., 63 Market Straße. 20jn*X

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 697 North Hoyne Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon, muß Lunch kochen und etwas Hausarbeit besorgen können, kann um 2 Uhr fertig sein. 137 W. Randolph Straße.

Verlangt: Gute zweite Köchin. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen im Haushalt zu helfen, keine Kinder. Leichte Arbeit, guter Lohn. Zu erfragen 1810 Michigan Ave., Hinterhaus, M. Liobhold.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder um auf Kinder aufzupassen. Guter Lohn. 238 Winthrop Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Muß englisch sprechen. $5. 400 S. Prairie Ave., Austin. mido

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 4935 Forestville Ave., Top Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 4341 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen können. 434 Cornelia Str., nahe Robey Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. 308 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 8 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, muß waschen und bügeln, in Familie von 4, wo zweites Mädchen gehalten wird. 4947 Washington Park Place, zwischen 49. und 50. Str., ein Block östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin von etwa 40 Jahren. Nachzufragen bis 9 Uhr Morgens. 740 — 57. Str., 2 Blocks östl. von Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn, gutes Heim. Mrs. E. Rieter, Bäckerei, 2085 Grenshaw Str., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen. Eins für zweite Arbeit, und eins zum kochen. Keine Wäsche. Vorzusprechen morgens nach neun Uhr. 1920 Arlington Place mifrso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, wünsche ein gutes, stetiges Mädchen. L. K. Ping, 5712 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, es wird eine Waschfrau gehalten. Lohn $5 die Woche. 7828 Sangamon Str. mido

Verlangt: Mädchen, erfahren mit Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. Guter Lohn. Mrs. S. Philipson, 426 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. Mrs. Hertz, 4512 Calumet Ave.

Verlangt: Waitreß, $8 Lohn. Walton Restaurant, 128 Wells Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. $5.50. Walton Restaurant, 128 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3432 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. Mrs. F. W. Williams, 266 S. Irving Ave., nahe Van Buren Straße.

Verlangt: Barbier sofort. 288 W. Division Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 So. Halsted Str.

Verlangt: Eine kleine Familie von drei wünscht eine alte Frau im Haushalt zu helfen, eine die mehr auf ein gutes Heim sieht, ist ihr eigener Herr und kann thun wie ihr beliebt. $2 die Woche. 447 Ogden Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit von Morgens ½7 bis 3 Uhr Nachmittags. 647 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 91 Rudel Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre. Kann zu Hause schlafen. 177 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder eines zur Aushilfe, kleine Familie. Finkel, 773 E. 48. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, nahe Chicago, hoher Lohn, 100 Mädchen für einige Arbeiten in Privat-, Geschäftshäusern und Sommerresorts, nur gute Plätze. 122 La Salle Str., Z. 5.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ungarisch-deutsche Businesslunch-Köchin. 731 Fulton Str., Ecke Robey. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 764 W. Division Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1629 Prairie Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; gute Stelle. 42 Roslyn Place.

Verlangt: Eine alleinstehende, ältere Frau als Stütze bei einem 1 Monat alten Zwillingspaar. Frau Carl Helmcke, 1830 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. 26jun,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1911 Deming Place. dimi

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um 2 Kinder zu beaufsichtigen. 329 Fifth Ave., Saloon, nahe Harrison Str. Station. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Gutes Heim. Beständige Arbeit. 451 W. Congreß Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein kräftiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei. 286 Sedgwick Straße. dimido

Verlangt: Tüchtiges, junges deutschamerikanisches Mädchen als Köchin. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Anzufragen 912 Tacoma Block, Ecke La Salle und Madison Straße. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. John Wuethrich, 1523 Ogden Ave. dimdofr

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das auch kochen kann, guter Lohn. S. Linich, 6013 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hummel, 12 Colorado Ave. 25jnlw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Empfehlungen. Mrs. Kahn, 716 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Klein, 151 Fowler Straße. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen mit guten Empfehlungen für zweite Arbeit bei zwei Personen. Lohn $4. Mrs. L. H. Watson, 297 Indiana Str. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aob*

Verlangt: Kindermädchen über 18 Jahre, auch ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1681 Sheridan Road. frmodimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1563 West 12. Straße. 20jnlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, um auf zwei Kinder aufzupassen. Nachzufragen am Donnerstag. A. J. Gibbons, 1184 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Nur zwei in Familie. Referenzen. Telephon Douglas 4560 oder vorzusprechen 2922 Prairie Ave., 2. Flat, südlich.

Verlangt: Mädchen für Restaurantarbeit. Stetig. 811 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre alt, in kleiner Familie, keine Kinder, keine Wäsche, für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Nachzufragen 1474 Roscoe Str., nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für jüdische Familie, zahlen $3 die Woche. Mrs. Hamerman, 324 South Center Ave., nahe Taylor Str. mido

Verlangt: Köchin im Saloon. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. Nachzufragen 464 W. 12. Str., nahe Center Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zum mithelfen, drei in der Familie. Kein waschen. — Adr.: H. 593, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lake Geneva, Wisconsin. Nachzufragen 1014 Monadnock. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 59 Evanston Ave., 3. Flat, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie an Lake Shore, ein kürzlich eingewandertes deutsches vorgezogen. Nehmt Evanston Car bis Rogers Ave. und geht östlich zur Lake. 3910 Lakeside Terrace, Rogers Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küchenarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. — Jakob Ped, 27 Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen, $6. Restaurant. 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß auch im Saloon helfen. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen im Saloon. Mrs. Funk, 150 Willow Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. 460 S. Winchester Ave., Store.

Verlangt: Ein reinliches zuverlässiges Mädchen zum Geschirrwaschen, kleines Restaurant. Lohn $6, Zimmer frei. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Stetige Hotel-Köchin sofort, $14 die Woche. 2047 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin in Wittwer-Familie. 699 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5309 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42., Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. Silverman, 660 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen um auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. 554 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— keine Wäsche. 457 La Salle Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat, Familie von drei. Eine die ein gutes stetiges Heim zu würdigen weiß. Muß willens sein, mit uns während des Sommers aufs Land zu gehen. Wir eignen eine kleine Sommer-Cottage an einer kleinen Lake, 40 Meilen von Chicago, mit Gas und fließendem Wasser. B. Heller, 5232 Indiana Avenue. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen. 5621 Prairie Ave., 1. Flat. dimdo

Verlangt: Eine protestantische Familie, Nordseite, wünscht ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren aus respektabler deutscher Familie zur Mithilfe bei der Verpflegung eines 4-jährigen Mädchens. Adr.: A. 131 Abendpost. 25jnlw

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliches gesetztes Mädchen wünscht dauernde Stelle in kleiner Familie, ohne Wäsche. Kleiner Lohn, gutes Heim. 252 Carpenter Str., nahe W. Erie Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung als Lunchkoch. Mrs. R. Ullricht, 169 Colorado Ave.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin sucht Stelle in Privat oder Sommer-Resort. Bitte selbst vorzusprechen. 4722 Calumet Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorsprechen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 658 Diversey Blvd.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant, möchte zu Hause schlafen. — 1228 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 36 Moffat Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine deutsch-österreichische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, will Abends nach Hause gehen. M. R., 36 Moffat Str., 3. Flat.

Gesucht: Stellung von deutschem Mädchen. 592 Haddon Ave.

Gesucht: 20jähriges Mädchen wünscht Stelle bei einem Baby, ist willens bei Hausarbeit ein wenig mitzuhelfen. 1208 Sheridan Road, 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Katharina Schäffer, 4429 State Str., hinten. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 127 Thomas Str. mido

Gesucht: Junge Frau mit kleinem Kind sucht Arbeit von 8—3 Uhr. 128 Chestnut Str., Chrobaczek.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle für Business-Lunch oder Restaurant. Keine Sonntagarbeit. Adr.: U. S., 136, Abendpost.

Gesucht: 16 Jahre altes Mädchen sucht stetigen Platz. Westseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen. — 906 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Privathaus. Bitte vorzusprechen. 833 West 21. Place.

Gesucht: Junge Frau wünscht stetige Waschplätze Mittwoch und Freitag. Nordseite. 83 Rees Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 213 Vine Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze.— 395 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant für zweite Arbeit. 148 Dayton Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. M. J., 184 Weed Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 115 W. 43. Str., nahe State Str., Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Selbst vorzusprechen. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Arbeit in besserer Familie. 99 Fremont Str., 3. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 177 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau mit 3 Monate altem Baby sucht Hausarbeit, gutes Heim, geringer Lohn, gehe nicht, wo die Frau fehlt. 66 Gardner Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 52 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann bügeln. Bitte vorzusprechen. 63 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Aufwarten. 822 Augusta Str., Scharhafer.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus; bügelt auch. Schmitz, 424 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 202 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 249 Southport Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Arbeit, Tag über zu nähen, in Privathaus. 356 Dayton Str. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Heitl, 751 Albany Ave. 25jnlw

Gesucht: Erfahrene Wiener Köchin wünscht Stellung in guter Familie. Teresia Kuml, 261 W. 20. Straße. dimido

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8my*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hadden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Klempner-Werkzeug, Drehbank, Schraubstock und Bohrmaschine. 13 St. Michaels Court.

Zu verkaufen: Eine Box mit Schreiner-Werkzeug. Nachzufragen: Huska, 28 Elston Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Meatmarket-Einrichtung, Euer eigener Preis, zum fortnehmen, z. B. feine Deamke Butcher Blocks, Marble Top Counter, Waagen, Shelvings, Trim-Counters, Kaffeemühle, Schaukästen, Kaffeebrenner, elegante Butcherbox mit 4 Löchern, verkaufe einzeln. 2346 N. Robey Str., nahe Lincoln Ave.. Kommt zwischen 1 und 5 Uhr. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß absolut verschleudern, zu Eurem eigenen Preis: Alle Möbel unseres schönen Heims, stückweise oder zusammen; prachtvolles Mahagony Parlor Set, handgeschnitzte Lederstühle, türkische Sessel und Couch, 9 bei 12 orientalische und Arminster Rugs, Bibliothek Set in Leder, Messing-Bettstellen, Eßzimmer-Einrichtung, Portieren, Gardinen; Alles erst kurze Zeit benutzt; kommt sofort; Upright Piano, zwei Monate gebraucht, $85; Nähmaschine, zwei Monate benutzt, $5; echte Oelgemälde, $3; echter Eichen-Glasschrank, $5; Prachtvolle Rugs, $5; echter Mahagony-Schreibtisch, $10. Privat-Residenz, 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 26jun,1wX

Zu verkaufen: Ein noch guter Kinderwagen. 209 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel in bestem Zustand. 192 Mohawk Str., 3. Flat. midosa

Verkaufe mein vollständig möblirtes Flat, fünf Zimmer und Badezimmer, für $80. Miethe $15 monatlich, heißes und kaltes Wasser, nahe Washington Square. Nachzufragen 273 N. Clark Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Dresser mit Spiegel. 1173 N. Clark Str., 3. Flat. midofr

Zu verkaufen: Gebrauchter Haushalt, billig. 368 West Erie Str., Basement.

Zu verkaufen: Rolltop Office Schreibpult, kostete $35, nur $14, sowie einer der größten Gasöfen, $15. 1448 Addison Ave., 2. Flat hinten. 2jun,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen feines Upright Piano mit Garantie.— 629 Larrabee Str. mido

Durch Krankheit bin ich gezwungen mein prachtvolles Piano zu verschleudern. 285 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Positiv ganz neues Upright Piano, „French Action" mit Garantie, $85, wegen Abreise. 643 Fullerton Blv., nahe Lincoln Park. 26jnlwX

Nur $15 für schönes Square-Piano. A. Groß, 590—94 Wells Str. 24jnlw

Keine Anzahlung — Beliebige Bedingungen. — Steinway $100, Bauer $65, Cable $125, Fischer $150, Chase $185 und andere. Squares $10 bis $20. Abzahlung $3 den Monat. 14jnX*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Wegen Verlassen der Stadt ist Familie gezwungen ihr gutes $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 20jnlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dachshunde billig. 5942 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Schönes Delivery Pferd. 987 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Auswahl von zwei. 5350 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Stute, 1200 Pfund. 162 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Guter großer Wacht-Hund. 564 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Ein- und zweisitziges Top Buggy. 735 Racine Ave. dimisa

Zu verkaufen: Gutes gesundes 1150 Pfund schweres Ablieferungs-Pferd. 481 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, billig. 101 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, billig. 466 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1100 Pfd. schwer. 221 Barry Ave. midofr

Zu verkaufen: Top Wagen für $25. 131 N. Clark Straße.

Muß verkaufen oder vermiethen: 6jährige Family Mähre, $60, 7 Jahre altes 1250 Pfund schweres Pferd, $55. Mrs. Shaffer, 1798 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22my3mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, solid, 35 Jahre, eigenes Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit nur strebsamem Mädchen, möglichst Süddeutsche oder Schweizerin nicht unter 25 Jahren. Hauptbedingung von gutem Ruf, wenn auch arm. Falls gegenseitiges Gefallen führt zur Heirath. Offerten bis 5. Juli unter Adr.: A. 112 Abendpost. dimi

Heirathsgesuch: Guter, nüchterner arbeitsamer Mann, 39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe von 30—40 Jahren, zwecks Heirath. Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: H. 579, Abendpost.

Heirathsgesuch: Herr, Anfangs der 50er, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit etwas Vermögen zu machen. Zweck: Heirath. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse adressire: S. 729, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22ms*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 5maimifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade wegen Partnerschaft. Verlasse die Stadt. Auskunft ertheilt in 40 W. Canalport Ave. midofrsajon

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Adr.: A. 137, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft in der Nähe von Chicago. Adr.: A. 132, Abendpost. midosajo

Zu verkaufen: Für $500 die beste Restauration in Chicago. Adr.: A. 142, Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft wegen Familienangelegenheiten. 136 Racine Ave., Peter Loebl. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit großem Boardinghaus, gutes Geschäft zum vergrößern, ist aus sehr triftigen Gründen unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Reeller Bargain.— Näheres durch A. Borrmann, 5026 Laflin Str. mido

Zu verkaufen: Saloon wegen Wegzug, billig. Adr.: A. 127 Abendpost. 26jnlwX

Zu verkaufen: Billig! Eine volle Bäckerei. Eigenthümer kein Bäcker. 197 Colorado Ave.

Zu vermiethen: Guter Saloon, Privat-Nachbarschaft, Lizens an Hand. Näheres unter Adr. H. 599 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Schuh-Reparatur-Laden. Billig. 1846 N. Robey Str. mido

Zu verkaufen: 1. Klasse Corner Grocery und Saloon, sehr mäßige Bedingungen, mäßige Miethe.— Nachzufragen bei der Peter Hand Brewing Co., Sheffield und North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionary-, Delikatessen-, leichter Grocery-Store, muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Guter Platz. 1540 Lexington Straße.

Zu verkaufen: Kleider-Reparatur- und Reinigungs-Geschäft und Färberei, beste Lage, Nordseite. $250. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Habe 30 Saloons, 10 Delikatessen, 4 Bäckereien, 8 Butcher-Shops zu verkaufen. Kommt, seht sie an. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäfts Steam Beerpipe Cleaner, Pferd u. Wagen. Täglich Verdienst $10—$15. Fragtg Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Altetablirtes Grocerygeschäft; großes Waarenlager. 88 Howe Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Gut gelegener Eck-Grocerystore, billige Miethe. 137 Dayton Str. dimi

$400 kaufen Bäckerrunde und Wagen. Schaeffer. 1286 West North Avenue. 25jnlw

Zu verkaufen: Gut etablirtes Saloon-Geschäft. Nachzufragen bei Mr. Muench, 53 und 55 Lake Str., 9—10 Uhr Vormittags. dimido

Zu verkaufen: Guter einträglicher Saloon. Nachzufragen: L. Sonnenschein, 90 Süd Market Str. dimi

Zu verkaufen: Bäcker-Route mit Pferd und Wagen, billig. 390 S. Kedzie Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. 409 Hoffman Str., Hammond, Ind. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. 1569 West Harrison Straße. modimi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, muß diese Woche verkauft werden, Miethe $18. 5102 Paulina Straße. mdmi

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Bäckerei mit Brick-Backofen; kann Store mitrenten. Nachzufragen 250 Warner, nahe Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Etablirter Grocery-Store. Ecke 20. und Robey Str. 24jnlwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flats. Western Electric neue Fabrik, $10. C. Taylor, 125 La Salle Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat und Badezimmer, $18, 418 North Ave., nahe Lincoln Park. Schöne 4 Zimmer-Wohnung und Badezimmer, $15, Südost-Ecke von Cornelia und Lincoln Ave., 1 Block von der N. W. Hochbahn-Station. Wm. Rauen, 418 North Ave. Telephon: White 1805.

Zu vermiethen: 172 Emerson Ave., nahe Robey und Grand Ave., 3 Zimmer, Gas, Toilet im Haus, $7. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Frontzimmer, mit Toilet; 2. Flat. 127 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Theilweise ausgestattete Küche und großes, luftiges Bettzimmer. 385 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 7 Zimmern und Badezimmern. 332 Ost North Ave., Südwest-Ecke Hudson Ave. Zu erfragen im Top Flat oder oberster Wohnung. Heinrich Kruschke, Eigenthümer.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer. 1606 Indiana Ave. 26,29jn,3,6jl

Zu vermiethen: Ein helles, neu möblirtes Schlafzimmer mit Frontzimmer an anständigen Herrn. Gute Carverbindung. 839 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Mann. 281 Blackhawk Str., nahe Larrabee, unten. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. midofrsajo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 74 Grant Place. mifr

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt, billig. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Kleider-Closet und separatem Eingang. 701 Wells Str., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer, an anständigen Herrn. 360 Western Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Neu möbl. luft. Zimmer, $1.50 aufw.. Gas, Bad, heißes Wasser. 15 N. Clark Str. 15jnsamomilm

Zu vermiethen: Schöne Zimmer. 134 N. Clark Str. dimido

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 322 Mohawk Straße. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht möblirtes Zimmer nebst Küche. (Nordseite.) Preisangabe erbeten. Adr.: H. 591, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Board bei ruhigen Leuten, nicht weit von oder Down-town. Offerten mit Preisangabe an Daniel, 796 W. 22. Str.

Ein anständiger Mann, 30 Jahre, wünscht Zimmer und Board bei Wittwe oder in kleiner Privatfamilie. Nordseite. Gebt den Preis an. Adr.: A. 116, Abendpost.

Mann mit 12 Jahre altem Mädchen sucht gutes Heim. Preisangabe verlangt. Adr.: S. 742, Abendpost.

Wittmann mit 16 Jahre alter Tochter wünscht Board und Zimmer (können auch leer sein) bei alleinstehender Frau. Adr.: H. 575, Abendpost.

Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht einfaches Zimmer mit Board in ungarisch-jüdischer Privatfamilie. Adr.: H. 598, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Handwerker wünscht bei alleinstehender Dame ruhiges nettes Zimmer, wenn möglich, wo keine anderen Boarders sind. Adresse: H. 590 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5: Sonntags 10 bis 12. 8ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe 5 Rezepte, eines um frisch gelegte Eier für Monate frisch zu erhalten, eines für schwache Männer, eines gegen Rheumatismus, eines einer Wund- und Hautsalbe und eines einer berühmten Blutreinigungsmedizin. Ich verkaufe eine Abschrift aller 5 Rezepte für $1 oder eines Rezeptes für 25c. Adr.: T. M. Kuske, 601 7. Ave., S. Minneapolis, Minn. 9jn,somi,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ld*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 636 W. 18. Str. nach 1188 S. St. Louis Ave., Chicago. 1julmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dearborn Ave., nahe Division Str., schöne Braunstein-Residenz gebaut und immer vom Eigenthümer bewohnt; 18 Zimmer; Finished in mehreren verschiedenen Sorten Hartholz, 4 Badezimmer, 8 oder 10 verschiedene Sorten importirte Mantels, Hartholz-Fußböden, 10 Schlafzimmer; guter zweistöckiger Stall, Lot 45x150 Fuß. Alles in bester Ordnung; kostete über $75,000. Um einen Nachlaß abzuschließen sind wir ermächtigt es für nur $25,000 zu verkaufen. Tauschgeschäft ausgeschlossen. McGuire & Orr, 101 Washington Str., alleinige Agenten. 22jnlwX

Zu verkaufen: — — — —
Wegen Erbschaftsvertheilung — Spottbillig, 4-Zimmer-Cottage an Orchard Straße, nahe Center Str. Preis $1850.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Alleiniger Agent. dimido

— Zu verkaufen: —
Bargain! Bargain! Bargain!
Große 6 Zimmer-Cottage, Closet und Gaseinrichtung, nebst Stall hinten, an Southport Ave., nahe Barry Ave., auf leichte Abzahlungen.
— Preis $1850. —
August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. dimi

Bargain!—Bargain!—Bargain!
Zu verkaufen innerhalb drei Tagen.
Wegen Erbschaftsvertheilung.
Gutes zweistöckiges Brick- und Framegebäude. — 799 Clybourn Avenue.
Preis $2200.
August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Modernes Steinfrontgebäude mit Dampfheizung, drei 6-Zimmer und drei 4-Zimmer Wohnungen, an Halsted Str., nahe Diversey Blvd. Jährliche Miethe $2100. Preis $16,500 dimido
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billiges 2-stöckiges Brickgebäude mit vier 4-Zimmern, Dayton Str., nahe Centre. Preis $3700. August Torpe, 147 Ost North Ave. dmdo

Zu kaufen gesucht: Dreistöck. Brick- oder Steinfront-Gebäulichkeiten, mit sechs 4- oder sechs 5-Zimmer Flats, auf großer Lot, auf der Nordseite; nicht höher als $15,000; keine dampfgeheizten Gebäude. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 20jun,1wX

Zu verkaufen: 829 Montana Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. 5—5 Zimmer Flat. Modern. Macht Offerte. Nur $3000. 5jn, mi—7aug
—John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.—

Beste Gelegenheit— 11-Zimmer, Steinfronthaus, Dampfheizung, prachtvolle Lage, Lane Park, nahe Hochbahn, deutsche Nachbarschaft. Lot 60x125, oder Haus mit Ecklot 120x125. Zu verkaufen oder vertauschen für Vermiethshaus. Adr.: S. 719 Abendpost. momisafon

Zu verkaufen: Nur $3750. Neues 2stöckiges Brickhaus, Basement, 5 und 6 Zimmer Flats, moderne Verbesserungen, nahe Summerdale-Station der C. & N. W. Ry. und Straßenbahnen. $200 baar, den Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Nordwestseite.

$2000 kaufen beinahe ganz neue 4 Zimmer Cottage, Porzellan-Bad, 2 Lotten, nur $300 baar.
—— Ravratil, 521 W. North Ave. ——

$7500 kaufen 3-stöck. Steinfront, 6 Zimmer Flats, Mozart Str., südlich von Division Str.
—— Ravratil, 521 W. North Ave. ——

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave. Cars, Preis $3450, Rest $25 monatlich.
—W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.— mifr

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein schönes Häuschen an nette Familie; 4 schöne Zimmer, alles modern; hoher Luftraum und großes Basement; prächtiger Garten, alles bepflanzt und gepflegt. An 43. Court, nahe 22. Str. Preis $2250. E. A. Basener, 971 West 22. Straße. 25jnlwX

Farmländereien.

Acker-Lotten! Große Acker-Lotten!
—— $800 bis $1200. ——
Das beste und billigste Land in Cook County. 40. Ave. nahe Lincoln Ave. (Deutsche Nachbarschaft.)
Feiner Platz für Hühner und Gemüseanlagen.
Das beste und billigste Land in Cook County.
—— Leichte Anzahlung. ——
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12. 25jn,X*

Einer der größten Bargains, der jemals da war! Farm zu verkaufen, 160 Acres im nördlichen Wisconsin, 2½ Meilen von einer Stadt, wo drei Eisenbahnlinien durchlaufen. Guter Markt und fruchtbare Gegend, muß Umstände halber sofort verkauft werden; wird auch gegen Chicagoer Grundeigenthum vertauscht. Zu erfragen bei Wm. Menzel, Marshfield, Wisconsin, oder bei P. Mueller, 102 Vedder Str., Chicago. Keine Agenten. 20jnlw

Zu verkaufen: $200, Farmen in Roscomon County, Michigan. 20 Acker oder mehr, $100 baar und $100 vom ersten Acker Klee, der auf diesem Boden geerntet wird. Arbeiter, Eingewanderte, Farmer kauft jetzt, ehe das Land $30 per Acker kostet. 200 Meilen von Chicago. Eisenbahn, Flüsse und Seen nahe. Adr.: H. Paesler, 5915 Washington Blvd. 29maimison,13t

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Obst und Getreide-Farm, 9 Zimmer Wohnhaus, Wald und Wiesen für $1800. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 40 Acres mit Gebäuden, Geräthschaften, Obstbäumen, Weinreben, Pferd, Kühe, Federvieh, 2 Hühnerhäuser mit Heißwasserheizung. Schiffahrtverbindung, $2000. John Broeder, Eigenthümer, Grand Haven, Michigan. mifa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Drei kleine Häuser, mit Lots, 25 bei 125 jede, Preis $400. $600, $700; leichte Bedingungen. 5c Fahrgeld. C. Taylor, 125 La Salle Straße.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten spricht sofort vor bei 12sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Anleihen auf gut bebautes Grundeigenthum:

$5,000,	Sicherheit	$16,000.
3,500	"	7,500,
2,500	"	7,000,
2,000	"	5,000.

Wm. Rauen, 418 North Ave., Tel. White 1805.

Zu verleihen: Auf erste Hypothek, zirka $2200. Privat. Adr.: S. 707 Abendpost. somisa

Wittfrau wünscht $700 bis $1000 auszuborgen auf Grundeigenthum. Adr.: A. 128 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Hypothek von $1350 zu 5 Prozent Zinsen, gute Sicherheit. Anzufragen in der Office wegen Auskunft. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mo—fr

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollen vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns erfolglos und englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. J. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 6junlmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Juli-Spar-Kontos können heute eröffnet werden

Spar-Einleger, die neue Kontos zu eröffnen beabsichtigen, können Zeit sparen, indem sie es dies Woche thun. Spar-Kontos können mit $1.00 oder mehr eröffnet werden.

Spätere Depositen können persönlich gemacht werden, oder indem Ihr Euer Paß Book mit Wechsel oder Postanweisung nach dieser Bank schickt.

Wir kollektiren Fonds und Depositen in anderen Städten, die Einleger ihren Kontos gutgeschrieben haben möchten.

Aelteste Bank in Chicago.

The Merchants' Loan and Trust Company

Kapital u. Ueberschuß, $6,500,000. Alle Zweige des Bankbetriebs.
135 Adams Straße.

26,27jn

Keine Heilung Keine Bezahlung

Geht zu Expert-Spezialisten

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Kranke Männer,
Schwache Männer,
Nervöse Männer,

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten,

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.

Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE, S. W.-Ecke State u. VanBuren Str. (Geg. Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 Ost Van Buren Str. Chicago, Jll. 3ap,misa,*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Schiffskarten!

$25 nach Rotterdam und Antwerpen.
$28 nach Hamburg, Bremen und Berlin.
mit Schnelldampfer.

Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2in,1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,

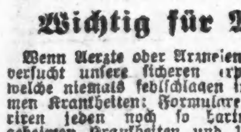
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misaion*

Oscar F. Mayer & Bro.

285--291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo.X

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts, Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 28mz*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Zur Beachtung!

Depositen, welche bis zum 12. Juli in unserem Spar-Departement gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

Ihr könnt mit **einem Dollar** beginnen.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Etablirt 1890.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
4mai,misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mison,*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1J

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Doering, Anna D., 93 J., 161 Cheney Ave.
Fall, Charles, 45 J., 1113 44. Ave.
Groß, Diana, 49 J., 6643 Center Ave.
Jensen, Carl R., 11 M., 7123 Ellis Ave.
Reuß, Anton, 38 J., 329 N. Ashland Ave.
Kuzner, Augustin, 1 J., 57 Luebeck Str.
Kalles, John, 26 J., 189 W. North Ave.
Milbrandt, Charles, 55 J., 2026 N. Richmond Avenue.
Mille, Mateas, 38 J., 4 Paulina Str.
Mayer, Solomon, 59 J., 4232 Grand Blvd.
Ortmayer, Marie, 57 J., 55 W. Randolph St.
Prininger, Rudolph, 10 M., St. Vincent-Hosp.
Strahl, Alma, 2 St., 346 W. Belmont Ave.
Schwartz, David, 53 J., Evan Deaconeß Hosp.
Steppe, John, 12 J., 2133 LaSalle Str.
Schroeder, Louis, 21 J., 344 Fulton Str.
Wedekind, Christiana, 60 J., 89 Potomac Av.
Wegner, August, 50 J., 54 Dickens Ave.
Ringlin, Lulu, 33 J., 201 Western Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. Du Pre, F. E. Morey, 24, 22.
Edward W. Weber, Edna M. Hahn, 22, 19.
Bernt Olaisin, Karan Hansen, 26, 22.
John B. Cummins, Minnie Walters, 23, 22.
Chas. E. Labin, Katherine S. Kirchen, 25, 22.
Edwin Bubb, Anna M. Fisher, 57, 60.
Henry Beker, C. Barch, 33, 22.
Frank Soletski, Stella Muszynska, 24, 19.
George Gadlois, Celia Langlois, 25, 21.
Carl F. Back, Pauline Degn, 39, 22.
Charles McKay, Bessie Keeley, 21, 19.
Fred Fernstrom, Anna Nystrom, 24, 25.
Frank B. Carter, Mary Kartheuser, 22, 22.
Fred J. Trippen, Anna L. Hart, 28, 20.
Edward R. Newman, Bertha Sachsel, 29, 19.
E. Degner, A. Schimmelpfenning, 21, 18.
Carl Stibbe, Amanda Duggen, 43, 45.
Wm. B. Boscamp, Bessie A. Tann, 32, 25.
Calogero Darriano, Maria Manzella, 23, 18.
John Minogul, Bridget M. Grace, 30, 28.
Joseph Doerr, Marie Nicolai, 44, 45.
John Walsh, Mae Sheehan, 27, 22.
Morris Spier, Flora Goldsmith, 28, 24.
Fred W. Seuberli, Elsie Borch, 23, 20.
David Williams, Frances Bray, 37, 27.
G. Killie, Mabelle Sharpe, 28, 24.
Isutor Levin, Ida Karsen, 22, 20.
Jasper Pellett, Addie L. Peterson, 29, 26.
D. J. Nonnople, Virginia A. Dunn, 28, 22.
P. Grathwal, M. O. Tombler, 38, 23.
Josef Svoboda, Annie Miller, 27, 24.
Arthur Deuron, Mary Sawicke, 22, 21.
F. R. Dingman, Caroline E. Douville, 26, 23.
Paul H. Rieger, Stella Cochra n,24, 20.
Louis Price, Minnie Kowosky, 21, 20.
Joseph Smith, Isabel Fitzpatrick, 24, 23.
D. Koneckus, Bronislawa Kaktait, 22, 19.
Thomas Casey, Teresa Millar, 21, 18.
William Lietz, Alma Kroll, 21, 19.
Leo E. Gleasner, Alice M. Fitzpatrick, 25, 23.
Frank L. Dall, Florence L. Puls, 25, 19.
Arthur L. Bishop, Lottie M. Tobin, 23, 23.
John B. Warren, Bertha R. King, 40, 30.
Leopold Kritter, Bertha Miller, 26, 17.
Henry Smith, Maybell A. Swartz, 21, 20.
John W. Crotty, Margaret Hartman, 23, 21.
Gottlieb D. Asel, Ragna Knudsen, 24, 24.
Jerry Fenel, Lillie Kubes, 26, 23.
Alfred Neal, Margaret Clarke, 23, 22.
Thomas E. Clifton, Ella M. Kufer, 28, 28.
Morel Niemec, Annie Novak, 24, 22.
Patrick Gaffney, Margaret Dixon, 26, 22.
Charles Wilford, Rebecca Brown, 36, 29.
Richard O'Connor, Amilia M. Meier, 26, 25.
Louis Fisher, Esther Frazinsky, 26, 23.
James A. Cook, Lillian B. McEntee, 31, 28.
William Werfelman, Mary Lacy, 22, 21.
Timothy Callahan, Mary McAuliff, 28, 28.
B. A. Burlingame, G. E. Schwartz, 27, 24.
William J. Soper, Marie L. Roche, 23, 19.
Hermann Weiland, Annie Bruns, 33, 27.
William Hayes, Nora Ryan, 32, 28.
Chas. D. Alvey, Juliette E. Anderson, 25, 20.
John D. White, Margaret J. Haag, 33, 26.
Charles Kollin, May Thumberg, 24, 34.
Herman W. Hans, Lillian McDougal, 25, 25.
Chas. Walcott, Rebecca H. Carey, 26, 18.
Frank J. O'Connell, Mary Mulgreen, 35, 28.
August Budritis, Wichtorija Maecyko, 34, 23.
Alexander Altman, Anna Popp, 25, 22.
John M. Wallace, Sadie Kelley, 30, 25.
Cornelius Toomey, Marie Mulhern, 24, 22.
John Dailey, Mary La Fleur, 21, 18.
A. C. Kullberg, Margaret McDonald, 46, 30.
Frank Waltzen, Stella Jankowska, 22, 20.
E. C. Carpenter, Loretta A. Dopker, 24, 22.
Albert E. Dance, Lottie Vinsikle, 32, 34.
James O'Hara, Katherine Dunn, 29, 27.
Karl R. Compton, Jennie McDougall, 27, 20.
Reeves J. Malvolm, Mabel Scott, 21, 20.
Joseph Dwyer, Mary Barrett, 27, 27.
John J. MacLellan, Ella M. Leonard, 39, 35.
Emil J. Hoffmann, Myra B. Dunlap, 23, 19.
Chester Clark, Florence F. Cook, 25, 23.
Leonard Bareman, Mabel Bennison, 22, 19.
James Egan, Minnie Kruse, 25, 21.
Anton Censow, Ellen Steinstrom, 22, 20.
Josef Machowicz, Zofia Novak, 21, 23.
Jan Lakomik, Dorothy Grupa, 24, 25.
James Kimmell, Karolina Klouda, 22, 20.
Robert A. Weinhardt, Grace Koefoed, 24, 21.
Gilbert A. Hood, Ida J. Williamson, 27, 22.
Karl W. Tallmann, Ida Zinke, 25, 23.
Joseph Szalay, Anna Gaber, 29, 22.
Joseph Smith, Martha Simarada, 24, 20.
Sebastian Becker, Edith Bushman, 31, 22.
Coll T. McFarlane, Caroline Miller, 29, 19.
Fritjof Ljogren, Hulda Soderberg, 37, 30.
Joseph Johnson, Stella Pratt, 28, 19.
Levi F. Hale, Mertie E. Smith, 21, 18.
William Mullin, Sarah O'Toole, 25, 24.
Alfred J. Swenson, Verna A. Youngaren, 24, 28.
George Hurd, Ida M. Grebin, 21, 18.
John H. Mangold, Agnes M. Conklin, 23, 23
John F. Smid, Mary Panera, 27, 20.
George Strom, Elsie Butow, 21, 22.
Ciro Pasoli, Adelaide Gerali, 28, 18.
Oscar Sparenberg, Emma Strob, 24, 24.
Louis T. Ziska, Mary Cada, 25, 20.
Fred J. Stocker, Clara Conrad, 30, 25.
Patrick Kehoe, Katherine Furlong, 25, 18.
Anton Klania, Mary Demar, 28, 26.
F. Critser, Catherine Mauck, 48, 47.
Charles McGlade, Effie Blair, 25, 23.
Joseph E. Rehnstrom, Julia Eckholm, 21, 18.
Emanuel E. Stribrny, Anna Nelson, 38, 28.
Fred Herzberg, Lizzie Schrank, 27, 23.
C. G. Cooper, Arvilla B. Erdmann, 31, 22.
William Hoffmeister, Anna May, 25, 27.
Edward J. McNamara, Anna E. Fitzpatrick, 27, 26.
Albert Walters, Daisy B. Carr, 21, 18.
Paul Stoczynski, Antonia Komorowska, 27, 20.
William Stapke, Anna Gillman, 24, 19.
Karol Kadlub, Cecilia Pirva, 26, 20.
Oscar Lyons, Hulda Kohmann, 28, 22.
John Warchus, Margaret Carolle, 33, 37.
John Harrison, Lottie Backus, 31, 20.
Hialmar Larson, Anna Hedberg, 24, 26.
Jacob Harris, Celia Smith, 28, 22.
Albert S. Kern, Bertha Adams, 23, 28.
Carl Baeckle, Nell Moore, 27, 22.
C. Flanigan, H. M. Swanson, 34, 21.
Edward H. Munson, Florence Mayer, 26, 20
Reginald J. Fitzgerald, Elinor Slattery, 27, 25.
Walter Neguetti, Edith Kunkel, 28, 22.
Herbert Mathison, Agnes M. Fitchel, 22, 20
Jozef Kunysz, Zofie Joda, 21, 20.
Frank B. Russell, Margaret C. Connor, 21, 18.
Nathan Fisher, Jennie Shapiro, 24, 21.
Otto G. Wolfram, Myrtle C. Elstrom, 23, 19
W. Wakefield, N. C. Lewis, 22, 20.
Henry Flentje, Paula Wortmann, 31, 26.
Otis Wilson, Adeline Pagil, 27, 24.
W. Schwarer, Minnie Groven, 25, 23.
Arthur Bushnell, Bertha Latimer, 25, 25.
Hugo Henkel, Annie Reinhardt, 25, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92⅞—93½c; Nr. 3, roth, 90—92¾c; Nr. 2, hart, 91½—93c; Nr. 3, hart, 85—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.03; Nr. 2, 98c—$1.02; Nr. 3, 94c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 52¾c; Nr. 2, gelb, 52¾c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 52½—52¾c; Nr. 3, gelb, 52½—52¾c; Nr. 4, 51—51¾c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45½c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 43—44½c; Nr. 4, weiß, 41—44c; Standard, 44¼—44½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $18.50—$20.00; Nr. 2, $17.00—$18.00; Nr. 3, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; geringere Sorten, $11.00—$12.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 91¾c; September, 94⅝—94¾; Dezember, 97c.

Mais, Juli, 52¾c; September, 52⅞—53c; Dezember, 51¼c; Mai, 52¼c.

Hafer, Juli, 42½c; September, 37½c; Dezember, 38c; Mai, 40c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 40,000, von Mais auf 685,600, von Hafer auf 180,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 4025 Bushels Weizen, 424,023 Bushels Mais und 126,995 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.87½; September, $9.07½; Oktober, $9.10.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.05; September, $16.25.

Rippchen, Juli, $8.65; September, $8.87½; Oktober, $8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$5.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.05; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.50—$5.85; „Spring Lambs", $6.75—$7.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21½—0.22½
Nr. 2, das Pfund	0.19½—0.20
„Cooleys", das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.14
„Extras", das Dutzend	0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾
„Daisies", das Pfund	0.12½
„Young America", das Pfund	0.13
Brick, das Pfund	0.11½
Schweizer, das Pfund	0.15
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.22
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.05 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.19
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.10
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05 —0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.08½
Mackerel, das Pfund	0.33
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50 —6.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75 —2.00
Ananas, die Kiste	3.50 —9.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —1.25
Kirschen, 24 Quarts	3.00 —4.50
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50 —4.00
do., Michigan, 16 Quarts	1.50 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	3.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —2.50
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00 —3.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	3.00 —3.50
Blaubeeren, die Kiste	4.50
Kraut, die Kiste	1.25 —2.25
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.25
Champignons, das Pfund	0.35 —0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.50 —1.00
Mohrrüben, die Kiste	0.90 —1.50
Spargel, die Kiste	0.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	1.55 —3.25
Tomaten, die Kiste	0.30 —0.85
Sellerie, die Kiste	5.00
Spinat, die Kiste	0.50 —0.75
Rüben, der Sack	0.50 —0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50 —1.25
Meerettig, das Bund	0.65
Gurken, die Kiste	0.50 —2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15
Petersilie, das Faß	4.00 —5.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.76
Rothe Nierenbohnen	2.35 —2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.85 —6.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30 —0.45
do., neue, der Bushel	1.20 —1.35

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Airdrie Place, 150 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 114 bei 125; Sandfrid Harnstrom an Mary Meblem, $65,000.
Clybourn Ave., 130 F. nordwestl. von Diversey Blvd., Südwestfront, 125 bei 125; T. Backmann an James B. Smiley, $2500.
Diversey Blvd., 235 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Wm. Deering an Mary und Chas. Klein, $3185.
Township 40, Theil von östl. ½, südöstl. ¼, nordöstl. ¼, 30, 40, 14; A. O. Monson an Jlls. Malleable Iron Co., $5000.
George Str., 75 F. östl. von Herndon, Südfront, 25 bei 123; John F. Hauth an August Malotte und Gattin, $2550.
Lincoln Ave., 300 F. nördl. von Leland, Ostfront, 50 bei 100; Sam Brown jr. an James O'Shaughnessy und Gattin, $2400.
Peterson Ave., Südostecke Southport, 21 Acres; Nachlaß von Ezekiel J. M. Hale an Stanton Palmer, $75,000.
W. Ravenswood Park, 75 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 130; S. J. Schwoerer an Chas. Maas, $2600.
Ridge Ave., 184 F. nordwestl. von Wayne, Südwestfront, 25 bei 125; L. W. Thompson an Edwd. W. und Mary E. King, $2200.
Wayne Ave., 154 F. nördl. von Ridge, Ostfront, 41½ zur Ridge Ave., mit 50 Fuß Front; Nachlaß von J. Wilson an Lavern W. Thompson, $3800.
Wayne Ave., 154 F. nördl. von Ridge, Ostfront, 41½ F. zur Ridge Ave.; L. W. Thompson an Mary A. Richardson, $2500.
Parnell Ave., 100 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. E. Arch an Geo. Williams und Gattin, $3000.
Greenwood Ave., 111 F. südl. von 77. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Moreavitz an Anton Hak, $2100.
Ingleside Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 48 bei 125; Simon Hamberg an Wm. A. Williams von Kansas City, Mo., $45,000.
Jefferson Ave., 250 F. südl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 190; derselbe an denselben, $40,000.
Michigan Ave., 163 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 37½ bei 161; derselbe an denselben, $40,000.
Woodlawn Ave., 100 F. südl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 137; J. B. Powes etc., durch den M. in Ch., an Albert E. Little, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 150 F. nördl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; Carl A. F. Solmonson an Anthony W. Patek und Gattin, $3300.
42. Str., 98 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 123; J. G. H. Lampadius an Wilbur A. Pratt, $3500.
95. Str., Südostecke Wood, Nordfront, 50 bei 120; E. G. Howe an Edward Howard, $2125.
Harvard Ave., 183 F. nördl. von 119. Str., Ostfront, 50 bei 123; L. Marchal an Richard M. Hansen, $1000.
Adams Str., 33 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 33 bei 125; B. Fletcher an Michael Behan, $2750.
Ashland Ave., Nordwestecke Ohio Str., Ostfront, 50 bei 148; Erben von John H. Hansen an William Ehrhardt und Gattin, $6000.
18. Place, 120 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; Lizzie Jove an Vaclav Smat und Gattin, $3000.
Hermitage Ave., 195 F. nördl. von Armitage, Ostfront, 27 bei 101; A. Raß an Albert Ziemann, $2400.
Homer Str., 212 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; M. Spychala an Roch Milewski und Gattin, $5275.
Iowa Str., 198 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 120¾; Julia F. Lee an James Brown, $2100.
Lake Str., 174 F. östl. von Paulina, Südfront, 25 bei 120; University of Chicago an Charles H. Ewing, $2300.
19. Str., 72 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 125; Josef Petnik an Frank Szimanski und Gattin, $2700.
Palmer Place, Südwestecke Albany Ave., Nordfront, 31¼ bei 150; M. Dethmann an William Breyer, $2200.
965 W. Polk Str., 20 bei 109; Elbert E. Dewey an James R. Dewey, $3000.
Superior Str., 225 F. östl. von Wood, Nordfront, 37½ bei 120; Ripp Jacobs an George S. Stegmaier, $2625.
Walnut Str., 151 F. östl. von Paulina, Nordfront, 75 bei 105; University of Chicago an Charles H. Ewing, $4500.
Washtenaw Ave., 120 F. nördl. von George Str., Ostfront, 48 bei 125; L. Schuette an Stan Stube und Stan Nowak, $2200.
Morgan Str., 144 F. südl. von Harrison Str., Ostfront, 24 bei 102; David J. Martha an Louis Marrandino u. And., $3450.
Myrtle Str., Nordostecke Ashland Ave., Westfront, 26 bei 109; Ellen Donovan an David und Mollie Moses, $6050.
19. Str., 182 F. westl. von Union, 24 bei 113; J. B. Clarke an Minnie J. Hilgendorf, $1800.
Paulina Str., 22 F. südl. von McReynolds, Ostfront, 24 bei 100; Sam Shamberg an Harry Stemler, $3350.
Pine Ave., 38 F. südl. von West End Ave., Ostfront 19 bei 120; M. E. Chamberlain u. And. an Grace B. Lang, $2725.
Pine Ave., 57 F. südl. von West End Ave., Ostfront, 19 bei 120; derselbe an Robert E. Scott, $2725.
Sawyer Ave., 100 F. südl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; J. K. Kropacek an Joseph Cermak, $2400.
Thomas Str., 125 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 120; Jacob Goldschlag an Abe Salawich, $2300.

For 12 tops of Red Metal caps from Large Malt-Nutrine Bottles with Gold Trade-mark or 24 from Split Bottles with Black Trade-mark and 15c for postage, we will send one of our Vienna Art Plates to any address in the United States.

Motherhood

The expectant or nursing mother requires added strength and nourishment.

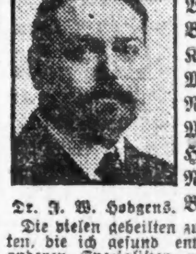
ANHEUSER-BUSCH'S
Malt-Nutrine

combines the rich, strengthening properties derived from Barley-Malt and the soothing qualities of Hops. It is the most easily assimilable form of liquid nourishment.

Sold by all Druggists and Grocers in cases of 1 Doz. Large or 2 Doz. Split Bottles

Anheuser-Busch—St. Louis, Mo.
Brewers of the
Famous Budweiser Beer

Sichere, nachhaltige Heilungen



Dr. J. W. Hodgens.

Für Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Harn-Beschwerden, Krampfaderbruch, Männerschwäche, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren- und Blasenleiden.

Die vielen geheilten zufriedengestellten Patienten, die ich gesund entlassen, nachdem sie von anderen Spezialisten erfolglos behandelt wurden, sagen, daß meine Methoden die zuverlässigsten sind, die die Wissenschaft kennt. Ich greife zu keinen Schnellkur-Operationen und meine Patienten sind mit den erzielten Resultaten immer zufrieden.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt seid, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Jll.
in22,26,30

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts —

Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine u. mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Konsultation frei.

Wiener Spezial-Arzt
Central Medical Institute,
112 Clark Str., Chicago Opera House, Zimmer 304.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr. 19jn,mifrimo*

Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

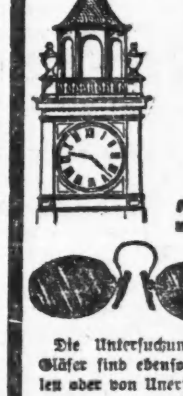
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche,** Varicocele, **Hautkrankheiten,** Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, **schwaches Gedächtniß,** Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, **Kräfteverlust,** Scheuheit, Verlust der Energie, **nervöse Schwäche,** Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 18jn,*X



SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYEGLASSES
465-467
MILWAUKEE AVE
—COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer

heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrson*

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Vaclav gegen Anna Soukenik, Verlassen; Louis gegen Blanche Sommer, Verlassen; John gegen Mary Beadles, Ehebruch; Florence gegen Albert M. Ortermann, Verlassen; Helen gegen Rutherford B. Reynolds, Trunksucht; Belvin gegen Lilas White, Verlassen; Bertha gegen John W. Chase, grausame Behandlung; Anna gegen Henry L. Carey, grausame Behandlung.

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraft-Apparat. Anpassen von Augengläsern für alle Leiden Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.

DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
19jn,mifrson1m

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends, Sonntags 9—12 Vorm.

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten.

18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Ab,famj*

Der Verkauf des Jahrhunderts

Griesheimers Verkauf von schönen, neuen Frühjahrs-Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren zu 50c am Dollar. Wie sich das Publikum diese große Geld ersparende Gelegenheit zu Nutzen macht, ist einfach wunderbar. Nie in den 35 Jahren, die wir im Geschäft sind, haben solche Massen unseren Laden besucht. Der Grund dafür ist, daß wir bessere Waaren als andere Läden offeriren und Euch 50 Proz. an Eurem Einkauf ersparen. Hier sind ein paar Beweise — Ihr könnt selbst beurtheilen, ob unsere Angaben richtig sind:

$10 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt zu	$15 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt zu	$18 und $20 neue Frühjahr-Anzüge jetzt zu	$22 und $25 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt
$5.00	$7.48	$9.48	$11.48

Hüte.

$2 Strohhüte, jetzt zu 98c
$2.50 Strohhüte, jetzt zu $1.35
$3 Strohhüte, jetzt zu $1.88
$2 und $2.50 neue Frühjahr-Hüte, jetzt zu $1.35
$3 und $3.50 neue Frühjahr-Hüte, jetzt zu $1.88

Hosen.

$2.50 und $3 neue Frühjahr-Hosen, jetzt zu $1.48
$4 und $5 neue Frühjahr-Hosen, jetzt zu $2.48
$6 und $7 neue Frühjahr-Hosen, jetzt zu $2.98
$8 und $9 neue Frühjahr-Hosen, jetzt zu $3.48

Schuhe für Sommer.

$3.50 hohe oder niedrige Schuhe, speziell für diesen Verkauf, jetzt zu $1.75
$5 und $6 hohe oder niedrige Schuhe, alle die neuesten Facons und Ledersorten, jetzt $2.65

Ausstattungs-Waaren.

50c Satin Stripe leinene Taschentücher, alle Farben, jetzt zu 29c
15c echtschwarze Strümpfe, jetzt zu 6c
$1 französisches Balbriggan-Unterzeug, jetzt 48c
$1.25 neue Frühjahr-Hemden, plaited oder mit einfachem Busen, jetzt zu 59c
50c ganzseidene oder waschbare Halstrachten, jetzt 25c
75c leichtes seidenes Unterzeug, jetzt 39c
35c seidene gestreifte Halbstrümpfe, jetzt 17c
Nur 200 Dutzend übrig: 35c Lisle Gewebe Hosenträger mit Biaskin Enden und rostsicheren Schnallen, zu 17c
Eure Auswahl aus 300 der neuen 3knöpfigen waschbaren Westen, Werthe bis zu $3.50, zu 98c
$1.75 leichtes wollenes Unterzeug zu 86c
Erhielten soeben 20 Kisten fancy Seide-gestreiftes Balbriggan Unterzeug, Eure Auswahl zu 25c

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Alles genau wie angezeigt. Keine Enttäuschungen.
Offen Abends bis 9 Uhr. Samstags bis 11 Uhr Abends.
Alle Hochbahnzüge halten vor unserem Laden.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Die englischen Journalisten.—Unverbesserlich.—Die Deutsch-Belgier.—Die Luxemburger Thronfolge. — Die konfiszirten Klostergüter. — Die ehrlichen Liquidatoren und ihre Freunde.—Die südfranzösischen Weinbauern.—Garibaldi und seine Krieger.

Auf meinem Ausfluge in das herrliche Siebengebirge kam ich noch gerade rechtzeitig noch Köln, um, sagen wir, des Vergnügens theilhaftig zu werden, die englischen Journalisten zu sehen als sie in der „Flora" als Gäste der „Kölnischen Volkszeitung" an einem Abendschmause theilnahmen. Und jetzt sind die Herren wieder zu Hause angelangt und quittiren für die ihnen erwiesenen überschwänglichen Ehrungen durch mehr oder weniger liebenswürdige Berichte über die deutschen Vettern, die das Menschenmöglichste aufboten, sie von ihrer Freundschaft, Friedfertigkeit und politischen Harmlosigkeit zu überzeugen. Manche deutsche Zeitungen sehen in diesem Besuche den Anbruch eines Völkerfrühlings und suchen den Eindruck zu erwecken, als ob die Versöhnung zwischen Deutschland und England nun endlich gelungen sei. Aber, davon bin ich mit vielen anderen Leuten überzeugt: Es war nur eine glänzende Komödie, die zu dem Zwecke aufgeführt wurde, über die wahre Stimmung hinwegzutäuschen. Zunächst muß man in Betracht ziehen, daß alle Hauptredakteure der großen englischen Zeitungen nicht erschienen waren; sie dankten sehr höflich, aber lehnten bestimmt ab. Als Vertreter sandten sie ein beliebiges Redaktionsmitglied, das gern mal eine Reise machen wollte, einen Reporter oder gar nur Redaktionssekretär, manche auch einen politischen Redakteur zweiter Güte. Die „Times", das leitende Londoner Regierungsblatt, war gar nicht vertreten, und mit ihm setzten die übrigen nicht vertretenen Zeitungen ihre gehässigen Schimpfereien über Deutschland fort. Und nun kommt der „Standard", dessen Vertreter so viel Schönes über die deutschen Vettern zu berichten wußte, ausgerechnet zwei Tage nach der Rückkehr dieses Herrn, mit einem „Editorial", in welchem es wörtlich heißt: „... Die deutsche Freundlichkeit ist lediglich ein Ausfluß der Furcht vor Englands Flotte, und vor seinen Bündnissen. Die Galoppvisite ist praktisch gänzlich unwirksam gewesen." Man merkt aus diesen wenigen Zeilen die wahre Gesinnung der englischen leitenden Kreise und das Bestreben, nur ja kein annehmbares Verhältniß zwischen Deutschland und England aufkommen zu lassen. Schade um den vielen guten Wein, den die Herren Engländer so zu würdigen wußten, daß verschiedene von ihnen, wie die Zeitungen berichten, auf einer Rheinfahrt abfielen und unterwegs in Koblenz als „Leichen" vom festlich geschmückten Dampfer „Großherzog Ernst Ludwig" abgeschleppt werden mußten. Manche der englischen Kollegen erinnerten auch in ihrer äußeren Erscheinung an unsere typischen englisch-amerikanischen Reporter, wie sie zu einem deutschen Piknik ziehen, sich ordentlich „treaten" lassen und sich dann in ihrem Bericht über die „Dutchman" lustig machen. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn nächstens ein amerikanischer Journalistenbesuch in Szene gesetzt wird und Dick, Tom und Harry herüberkommen, um sich einmal tüchtig feiern zu lassen und bei Speise und Trank mit Kaisern, Königen, Prinzen, Generälen, Ministern und anderen hohen deutschen Herrschaften wie mit Ihresgleichen zu verkehren. Sehr im Gegensatz hierzu steht die Behandlung der deutschländischen Zeitungsschreiber, die sich solcher Aufmerksamkeiten wahrlich nicht zu erfreuen haben. Wie ich es als weiser Prophet vorausgesagt habe, beginnt man sich schon in den betreffenden Kreisen über die den Engländern erwiesenen überschwenglichen Ehrungen unbehaglich zu fühlen, und die englische Presse wird das Weitere besorgen, um dieses Gefühl des moralischen Katzenjammers zu stärken. Etwas mehr Stolz und Zurückhaltung wäre unseren verehrten deutschländischen Vettern in dieser Hinsicht anzuempfehlen!

Erfreulich ist es zu sehen, wie sich die deutsche Bevölkerung in Belgien ihrer Haut wehrt, um ihr Volksthum zur Geltung zu bringen. Der vor einem Jahre gegründete „Deutsche Verein für die Provinz Lüttich" nimmt an Ausbreitung zu und die 130,000 deutsch sprechenden Belgier beanspruchen dieselben Rechte, die die Wallonen und Vlamen für sich beanspruchen, nämlich deutsche Richter, deutsche Beamte und deutschen Unterricht in den Schulen. Einer ihrer Vertreter, Professor Schupp in Lüttich, legte dieser Tage in einer zu Moresnet stattgefundenen Volksversammlung dagegen Verwahrung ein, die Deutsch-Belgier schielten nach Deutschland hinüber und seien daher schlechte Patrioten, während der Pfarrer Schmitz die deutsche Jugend ermahnte, deutsches Wort und deutsche Gesinnung zu pflegen. Unser deutsch-amerikanischer Nationalverein verfolgt ja ähnliche Ziele, und auch wir Deutsch-Amerikaner weisen den Vorwurf zurück, daß wir deshalb unser Adoptiv-Vaterland weniger lieben, als die zufällig im Lande geborenen Mitbürger englisch-irischer Abstammung.

Eine ähnliche Bewegung macht sich erfolgreich in dem benachbarten Luxemburg geltend, wo bisher im amtlichen Verkehr die französische Sprache die alleinherrschende war, während die Bevölkerung zur Mehrzahl rein deutsch ist. Dank dem deutschen Regentenhause und den deutsch empfindenden Volksvertretern ist in dieser Hinsicht in diesem hübschen Ländchen schon vieles besser geworden und die Zeit ist wohl nicht mehr fern, wo die deutsche Amtssprache an die Stelle der französischen treten wird. Die von mir in meinem letzten Briefe erwähnte Thronfolgefrage, die der Prätendent Graf Merenberg angeschnitten hat, dürfte noch einen Familienskandal im Gefolge haben, wenn der genannte Herr es nicht für besser findet, seine übrigens ganz unberechtigten Ansprüche fallen zu lassen. Der Prätendent der Luxemburger Finanzkammer, Freiherr von Syberg, ein Mann von ächtem Schrot und Korn, hat nämlich an den Grafen Merenberg folgendes Schreiben gerichtet: „In dem uns von Ihnen aufgedrungenen Kampfe werden wir uns jedes uns zur Verfügung stehenden Hilfsmittels bedienen. Es könnten hierbei Thatsachen zur Sprache kommen, welche bei der öffentlichen Verhandlung Ihnen und den Ihrigen sehr unangenehm sein dürften. Ich thue diesen rein persönlichen Schritt lediglich, weil ich als ehrlicher Mann es für meine Pflicht halte, Sie zu warnen."

Graf Merenberg hat bei dem zuständigen deutschen Gerichtshof auf Nichtherausgabe des in Deutschland gelegenen Theiles des Nassauischen Familienvermögens Klage erhoben, die insofern belanglos ist, als der Großherzog von Luxemburg noch lebt und im Vollbesitze aller Rechte seines Hauses ist. Graf Merenberg dagegen kann weder ein Recht auf die Thronfolge noch auf das Familienfideikommiß geltend machen, weil er aus der morganatischen Ehe seines Vaters, des Prinzen Nikolaus v. Nassau, mit einer bürgerlichen Russin stammt und sein Vater bereits bei Eingehung dieser Ehe auf alle Rechte für sich und seine Erben gegen eine Baarentschädigung verzichtet hat. „Wer in einem Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen", heißt es im Sprichwort, und dieser kleine Graf Merenberg sitzt nicht nur in einem Glashause, sondern er hat, um volksthümlich zu sprechen, so viel Dreck am Stecken, daß es dem hanebüchenen Freiherr v. Syberg ein Leichtes sein wird, ihn zur Strecke zu bringen. Wenn ich der Graf M. wäre, würde ich die Geschichte in der Weise zu fetteln suchen, daß ich mir eine nette runde Summe auszahlen ließe. Das Haus Nassau hat ja Geld wie Heu — man schätzt sein Baarvermögen allein auf zehn Millionen Dollars! — und Großherzog Wilhelm wird dem armen morganatischen Vetter gewiß gern eine Unterstützung zu theil werden lassen, wenn er darum höflich bittet. —

Ein preußischer Finanzminister, ich glaube, es war Hansemann, that einmal den Ausspruch: „In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf," und ähnlich muß ein französischer Senator empfunden haben, als er Angesichts der gewaltigen Ebbe in der Staatskasse, an die Regierung die Frage richtete, was aus dem Erlös aus den konfiszirten Klostergütern denn eigentlich geworden sei. Nach den Mittheilungen des verstorbenen Minister-Präsidenten Waldeck-Rousseau in der Kammer sollte der Staat dabei eine runde Milliarde Franken einstecken, doch hat er, trotzdem seither bereits sechs Jahre verflossen sind, noch keinen Centime davon zu sehen bekommen. Im Gegentheil! Er zahlte bisher an Vorschüssen an die verschiedenen Advokaten, die den Verkauf besorgen sollen, baare zehn Millionen und gegenwärtig wird wiederum ein Vorschuß von den Liquidatoren verlangt. Ueber den Verkauf der Güter sollte alljährlich ein Ausweis dem Parlament vorgelegt werden, aber bis jetzt ist dies noch nicht geschehen, obschon die Mehrzahl dieser Güter bereits verkümmelt ist. Was ist nun aus dem vielen Gelde geworden? Wie ein Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" meldete, sei es an den Händen der Liquidatoren und ihrer politischen Freunde hängen geblieben, die zudem mit anderen „Vertrauensmännern" die Güter für ein Spottgeld in ihre Hände gebracht hätten. „Geld ist hin, Alles ist hin, o du lieber Augustin!" „Eine heillose Spitzbüberei", werden die Leser denken. Aber wie würde es bei Ihnen drüben werden, wenn einmal Klostergüter vom Staat konfiszirt und verkauft würden? In Deutschland könnte so etwas natürlich nicht vorkommen. Wenn hier einmal eine solche Zwangsaneignung und Veräußerung von Klostergütern stattfände, dann könnte man Gift darauf nehmen, daß der Erlös auf Groschen und Pfennig in die Staatskasse wanderte. Dafür bürgt die deutsche Ehrlichkeit. Aber hier denkt man nicht an eine solche Konfiskation, und wenn man wirklich dazu schreiten wollte, würde sie unfruchtbar verlaufen, sintemalen alle deutschen Klostergüter an Privatleute überschrieben sind und daher nicht beschlagnahmt werden können. Wegen der verschleuderten Klostergüter macht sich die französische Regierung übrigens keine Sorgen; viel mehr aber wegen der drohenden Haltung der südlichen Weinbauern, die an Ueberproduktion leiden, ihre Weine nicht verkaufen können und gänzlicher Verarmung entgegengehen. Millionen von Franzosen sehen diesem traurigen Schicksal entgegen und sie verlangen nun Hilfe von der Regierung, die rathlos dasteht und nicht weiß, was zu thun ist. Die deutschen Winzer befinden sich ja auch in einer Nothlage, aber sie ist nicht zu vergleichen mit der ihrer französischen Berufsgenossen, die im Begriff stehen, zu den Waffen zu greifen, um durch eine Revolution ihre Lage zu verbessern. Der französische Ministerrath hält täglich Sitzungen ab, aber er hat sich noch zu keinem Entschluß aufgerafft. Wohl aber hat er soeben die alten Krieger Garibaldis, die bei Dijon 1871 an der Seite Frankreichs gegen die deutschen Truppen fochten, eingeladen, der großen Truppenschau am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, beizuwohnen, an welchem Tage auch ein Garibaldi-Denkmal in Paris enthüllt wird. Verdient hat der alte Revoluzzer eine solche Ehrung wirklich nicht wegen seiner Heldenthaten anno 1871.

Am Hofe von Siam vor 40 Jahren

Eduard Hildebrandt war nicht nur ein trefflicher Landschaftsmaler, er war auch, wie seine ebenso belehrend, wie amüsant geschriebene „Reise um die Erde" beweist, ein vorzüglicher Erzähler. Auf dieser Weltreise ist Hildebrandt auch nach Bangkok gekommen und den damaligen Königen von Siam — es gab nämlich zwei, was aber später aufhörte — vorgestellt worden. Es dürfte vielleicht nicht uninteressant sein, mit Hilfe der Hildebrandt'schen Schilderungen einen Blick in das Hofzeremoniell und Hofleben zu thun, wie es in Siam in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war. Damals herrschte als erster, und somit wirklich regierender, König Sombeth Pra Paramindr Maha Mongkut. Der bekannte Reisende in Siam, Karl Bock, nennt ihn einen großen Gelehrten und ein leuchtendes Beispiel eines orientalischen Königs. Hildebrandt beschreibt eine Audienz bei ihm wie folgt: „Seine Majestät kam uns entgegen und geruhte uns in den Thronsaal zu führen. Er trug das sog. kleinere Kostüm, d. h. ein Jäckchen von violetter Seide, an den Aermeln mit Gold gestickt, und einen Schurz aus karmoisinrother Seide, keine eigentlichen Hosen ... ein Hemd hatte Se. Majestät ebenso wenig angelegt wie alle seine Unterthanen, Grenznachbarn u. asiatischen Stammverwandten. Pantoffel oder gar Strümpfe trug der König nicht, unterhalb der Knie waren seine braunen, vollkommen wadenlosen Beine nackt, auch that er sich keinen Zwang an und fuhr während des Empfanges fort, Betel zu kauen. Nicht recht im Einklang mit dieser Sommertracht stand ein goldener Schleppsäbel, mit dem Se. Majestät umgürtet war.

Der Thronsaal, der seinem Baustil und den reichen goldenen Ornamenten nach jedem europäischen Königspalaste Ehre machen würde, war mit einem bunten Teppich bedeckt, dessen Muster man jedoch, da der große Saal mit knieenden und auf den Ellbogen kauernden Gestalten gefüllt war, kaum erkennen konnte. In einer Ecke lehnte die Gestalt eines preußischen Grenadiers in voller Uniform und Waffenschmuck; das Piedestal der Figur war zerbrochen, und man hatte sich nicht anders zu helfen gewußt, wollte man den Saal nicht seines eigenthümlichsten Schmuckes berauben. Ich glaubte mich auf einem vaterländischen Polizeibureau zu befinden, so wißbegierig erkundigte sich Se. Majestät nach Vor- und Zunamen, Geburtsort, Alter, Wohnort, Geschlecht und „besonderen Kennzeichen". Im weiteren Verlauf der Audienz fielen dann die kaiserlichen Prinzen — achtundvierzig Kinder zählte der wackere Landesvater als sein eigen — über den berühmten Maler her und suchten in dessen Taschen nach den, leider vergessenen, üblichen Geschenken. Aus Aerger über diese Vergeßlichkeit warfen sie ihn dauernd mit kleinen Steinen, ohne eine Rüge von dem königlichen Papa zu erhalten. Zum Schlusse der Audienz wurden in Rothwein und Kognak, dem Lieblingsgetränk des Herrschers von Siam, Gesundheiten ausgebracht. Zum Abschied erhielt Hildebrandt eine kolorirte Photographie Mongkuts, von der er sagt: „Sie stellt den König in seiner Draisine (einem fahrbaren Lehnstuhl) sitzend, umgeben von seinen beiden Likörkasten dar. In der Linken hält er einen Krückstock mit Elfenbeingriff und ein großes Taschentuch von feinstem Leinen. Ich darf indeß nicht verschweigen, daß Se. Majestät sich des Taschentuchs niemals bediente, sondern es nur für das Attribut jedes hochgestellten gebildeten Mannes zu halten scheint. Sah er sich zur Reinigung seiner Nase genöthigt, so bediente er sich wie Holzhauer, Matrosen und Fuhrleute zwanglos der Vorderfinger der Rechten.

Später wurde Hildebrandt vom König, gelegentlich der Neujahrsfeier, zur Tafel geladen. Da weiß unser Gewährsmann von einem eigenartigen Gebrauch zu erzählen: „Wie entsetzte ich mich aber, als der Allergnädigste mit seinen großen schweißigen Händen in die Schüsseln griff, aus Reis, Fleisch und Sauce einen Knödel von der Größe eines mäßigen Hühnereis zusammenkleisterte und in den Mund seiner Lieblingsgäste schob. Sir Robert Schomburgk und ich entgingen dieser väterlichen Abfütterung ebenso wenig wie der Generalfeldmarschall Ned. — Noch heute erscheint der unselige Bissen des Neujahrsfestes zuweilen in meinen Träumen und schwillt mir im Mund zu Riesengröße an." — Wie verschieden doch das Hofzeremoniell in den verschiedenen Ländern ist! Uebrigens ist es recht bezeichnend, daß schon damals einer der Söhne des Königs dem berühmten Landschafter den Rath gab, sein Gewerbe aufzustecken und lieber, wie er, der Prinz, sich auf's — Photographiren zu legen. Noch heute wird diese Kunst am Hofe von Siam eifrigst gepflegt.

— Die Menge ist ein vielköpfiges Ungeheuer ohne Kopf.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Empfindet Ihr Beschwerden nach den Mahlzeiten, oder leidet Ihr an Verstopfung? Greift sofort zu dem „Bitters." Es heilt Sodbrennen, Saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Wichtige Vor-Inventur-Räumung-Verkäufe beginnen morgen.

Thatsächlich unsere sämmtlichen wollenen Suits und Coats für Damen sind herabgesetzt zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise.

Verschiedene Partien von waschbaren Waists sind bedeutend im Preise herabgesetzt, einschließlich 500 weißen Waists, 75c.

Außer dieser Bekanntmachung bleibt nur wenig zu sagen übrig, um eine vollständige Räumung dieser Kleidungsstücke herbeizuführen. Die besten Bargains werden Diejenigen erhalten, die früh kommen. Sehr große Preisherabsetzungen sind ebenfalls durchgängig in vielen kleinen Sorten zahlreicher anderer Partien in unserer Damenkleidungsstücke-Abtheilung vorgenommen worden.

Weiße Kleiderstoffe: Der größte Rester-Verkauf der Saison.

Viele hunderte von kurzen Stücken, alle wünschenswerth, müssen vor der Inventar-Aufnahme, Samstag, ausverkauft werden. Dieselben repräsentiren die Ansammlung der vergangenen Wochen — viele von der Haupt-Abtheilung. India Linons, Pearline Lawns, Dotted und Figured Swisses, Persian Lawns, Piques, Fancy Lawns und Waistings in Längen für alle Zwecke passend, sind eingeschlossen. Ausgiebiger Raum und ein vergrößertes Verkaufs-Personal sichert prompte Bedienung. Basement.

Sommer-Seidenstoffe: Bargains in 6000 Yards. Herabgesetzt auf 28c und 35c.

Dieser Verkauf schließt die ersten sechs Monate des Jahres ab mit einigen der bemerkenswerthesten Seide-Werthen die jemals in der Basement-Abtheilung offerirt wurden. Alle sind von saisongemäßen Qualitäten und in ungewöhnlich wünschenswerthen Mustern — Foulards, fancy Kleider-Seide, farbige Taffeta Seide und Peau de Cygne — viele sind unter der Hälfte des regulären Werthes markirt — Yard, 28c und 35c. Basement.

Waschstoffe-Rester: Endgiltige Herabsetzungen in 1 bis 10 Yard-Stücken.

Ginghams, Organdies, Percales und Dimities bilden die größte Sammlung von Restern die wir diese Saison offerirt haben. Unsere Absicht, dieselben vor Samstag auszuverkaufen, hat eine bedeutende Herabsetzung der Preise verursacht. In vielen Fällen sind die Ersparnisse beinahe die Hälfte der regulären Preisen. Basement.

Vor-Inventur-Taschentücher-Verkauf—3c, 5c, 10c und 12½c.

Alle Odd Partien und beschmutzten Taschentücher von den Basement-Partien sind zu diesen Räumungs-Preisen markirt worden. Eine große Auslage von Mustern für Damen und alle beliebten Saumbreiten für Männer sind vorhanden. Die Sortimente sind in jeder Weise wünschenswerther als die, welche wir je zu diesen Preisen offerirt haben—3c, 5c, 10c und 12½c. Basement.

Vor-Inventur-Räumung von Damen-Schuhen, Muster-Oxfords und Slippers.

Dieser Verkauf wird unsere Vor-Inventur Herabsetzungen beendigen. Wir haben alle die Odd Partien, kleine Größen, kleine Partien u. s. w. von regulären Sortimente und von speziellen Einkäufen angesammelt. Welche davon waren schon herabgesetzt—andere sind zu ungefähr dem regulären Wholesale-Kostenpreis markirt. Eine weitere Herabsetzung ist an jedem Preise für diesen Verkauf gemacht worden—Paar, $1.00. Basement.

Kidskin Schuhe für Mädchen, prächtige Bargains in angebrochenen Partien, herabgesetzt zur Räumung vor Inventur, Paar, $1.15.

Muster-Oxfords für Damen, von einem berühmten Fabrikanten, kleine Größe en, Paar, $1.95.

Schuhe und Oxfords für Knaben, dauerhafte Schuhe zu einem sehr niedrigen Preise, Größen 3 bis 5½, $1.95.

Linoleum-Rester: Hunderte von brauchbaren Stücken herabgesetzt.

Solche Herabsetzungen wie die in diesem Verkauf gemachten locken Hunderte von sparsamen Käufern an. In vielen Fällen sind die Stücke von derselben Größe, wie man sie gerade wünscht. Es wird eine große Anzahl offerirt, aber sie sind so gesucht, daß sie gewöhnlich schnell verkauft werden. Größen und Preise — 3x6 Fuß, 80c; 4 Fuß 6 Zoll bei 6 Fuß, $1.20; 6x6 Fuß, $1.60; 6 Fuß bei 7 Fuß 6 Zoll, $2; 6x9 Fuß, $2.40.

Schwere Crex Rugs für Verandas, Bettzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer und Küchen — 1 Fuß 6 Zoll bei 3 Fuß, 40c; 2 Fuß bei 4 Fuß, 60c; 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, 75c; 2 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß, $1, und 3 Fuß bei 6 Fuß, $1.25. Basement.

Räumung-Bargains in der Basement Polsterarbeit-Abtheilung.

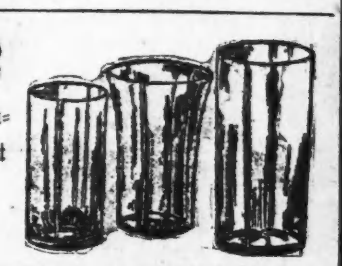
Spitzengardinen, Portieren, Couch-Decken, Blankets, Comforters, Cretonnes, Denims, Silkolines, Muslins usw., sind eingeschlossen. Alle bilden Rester und Odd-Partien, aber diese sind so zahlreich in jeder Partie, daß jeder Kunde die gewünschte Auswahl zu treffen imstande sein sollte. Die Herabsetzungen betragen ein Drittel, die Hälfte und in vielen Fällen weniger als die Hälfte der früheren Preise. Basement.

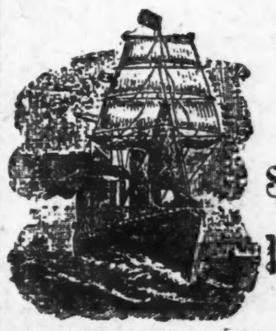
Wichtig! Unser jährlicher Verkauf von Spitzengardinen-Enden beginnt am Montag, den 1. Juli, in der Basement Polsterwaaren-Abtheilung.

Spezieller Verkauf von Glaswaaren zur Hälfte der regulären Preise

Ein sehr zeitgemäßer Verkauf des Ueberschuß-Lagers einer großen Fabrik, alles dünngeblasene Gläser, in einer Auswahl von Facons und Größen, von 5 bis 17 Unzen haltend, markirt zur vollen Hälfte des regulären Werthes, 3c bis 10c.

200 böhmische Glas-Wasser-Sets — Tray, Krug und sechs Gläser, speziell, 75c.





Man beachte: **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Schiffskarten, Kajüte und Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsulation frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Ein Tanzschuh als Museumreliquie

Ein Tanzschuh der weltberühmten Ballerina Fanny Elßler, die um das Jahr 1830 in Berlin ihren Ruhm begründete, hat vor kurzem im Budapester Stadtmuseum einen Ehrenplatz gefunden. Es ist dies ein Atlasschuh der Tänzerin, die im Jahre 1844 mit ihrer Kunst in Budapest Sensation erregte. Sie bezauberte die Budapester derartig, daß man sie wie eine Fürstin feierte, und geradezu trauerte, als sie den immer wieder verlängerten Aufenthalt nicht weiter ausdehnen wollte. Aber bevor die Abschiedsstunde schlug, gab der Magistrat der unvergleichlichen Tänzerin ein glänzendes Abschiedsessen, wobei der Bürgermeister Szepessy zu dem offiziellen Toast aus dem Atlasschuh der großen Tänzerin trank. Diesen Schuh widmete die Elßler vor der Abreise dem Bürgermeister und schrieb ihren Namen auf den Absatz. Frau Alexander Szepessy, die Schwiegertochter des lang verstorbenen Bürgermeisters, sandte den Schuh an den Stadtrepräsentanten F. Glück mit der Bitte, ihn an das Museum gelangen zu lassen.

— Egoistisch. — Bauer (vor Hitze und Dunst in der Küche hustend): „Und wenn wir ersticken, das Fenster machst nit auf, Alte..., für die Nachbarschaft braten wir unser Spanferkel nit!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher